

DER

Tsunami-Hilfe: Das Projekt, erste Activities



**Deutsche
Ausgabe**

März
2005

Lion

**Ein besonderes
Angebot für Lions
Der große
Weltatlas**

**Die besten Lions-Golfer
kommen nach Berlin**

Unsere 5. deutsche Golf-DM – ab Seite 26



Die Kontakt-Börse Twinning Pin Board

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an

To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

IPDG Dr. Rainer HAERTEN

Chairperson, MD 111 Europe Committee

E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Lions Club	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Clubs in MD 102-Nord, Nordfrankreich	MD 111, North-West- Germany	Französisch/ French Englisch/ English
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub looking for sponsoring club in MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English & Französisch/ French
Great Bear (m) in St. Petersburg, Russland	MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English &
Monor-Hegyessy in Monor, Ungarn (mx)	D 111-ON Berlin	Deutsch/ German
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/ German
Zamalek Middle East in Kairo, D 352 Ägypten	MD 111 Germany	Englisch/ English

Bad Herrenalb (SW) (mx)	in oder Nähe/ in or near Temesvar in D 124 Rumänien	Deutsch/ German & Englisch/ English
Braunschweig- Klinterklater (NH) (m)	D 122 Tschechien/ Slowakei	Deutsch/ German & Englisch/ English
Donaueschingen (SW) (m)	Vac in D 119 Ungarn	Deutsch/ German & Englisch/ English
Herdecke (WR) (m)	Clubgründung oder Jumelage / sponsoring or twinning new club in Polen oder/or Slowakei	Deutsch/ German & Englisch/ English
Isernhagen-Burgwedel (NH) in Isernhagen (m)	D 121 Polen/ Region Posen oder West-Polen	Deutsch/ German & Englisch/ English & Polnisch/ Polish
Karlsruhe-Baden (SW) (m)	Budapest in D 119 Ungarn	Deutsch/ German & Englisch/ English
Stockach (SW) (m)	Clubgründung / sponsoring of new club in Uzhorod, Ukraine	
Wiesbaden-Neroberg (MN) (m)	Großstadt/ big city (m oder/ or mx) in Ungarn	Deutsch/ German & Englisch/ English

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club

Ihre erste Adresse
für feine Maßhemden



Das Müller Maßhemd
Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den
Müller Maßhemdenkatalog
mit Original-Stoffmustern
an. Gratis.



Tel.: 09281/7567-0
Fax: 09281/7567-50
www.muellermasshemden.de



Müller Maßhemden Manufaktur
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof



28 Er war Minister, Bundestagsvize – jetzt führt er das Deutsche Rote Kreuz. Im DER Lion-Interview LF Dr. Rudolf Seiters (LC Papenburg).



09 Mit prallen Segeln wird Rostock die deutschen Lions zur Gesamt-Distrikt-Versammlung im Mai empfangen. Das Programm steht mit interessanten Workshops und wichtigen Themen zur Entscheidung im Plenum. Das Partner-Programm bietet reizvolle Eindrücke. In diesem Heft: Proram-Übersicht, die Hotels und Preise, das Anmeldeformular. Nutzen Sie es. Die Lions in Rostock erwarten jetzt Ihre Anmeldung.

44 Und wieder feierte ein Lions Club den 50sten: der LC Wiesbaden. In seinem Festvortrag machte P Wolfgang Pfeiffer den gesellschaftlichen Wandel zum Thema – auch Lions Clubs müssen sich ändern.



bietet auch Informationen, wo und wie Lions auf der ganzen Welt mit ihren Hilfsaktionen das Schicksal von bedürftigen Menschen verändern.

32 Stuttgart ist vorbereitet. Im Programm-Komitee für das 51. Europa-Forum, das die deutschen Lions im Herbst veranstalten, sind die wichtigsten Würfel gefallen. Alle Veranstaltungen genehmigt, Finanzen auch, das Kongress-Ambiente begeisterte wie das Rahmenprogramm. Bericht von der Sitzung des Programm-Komitees.

48 Briefe als Zeitzeugen: Die jetzt veröffentlichte Korrespondenz zwischen dem Hildesheimer Pastor Kurt Degener und dem amerikanischen Penicillin-Millionär Bernard R. Armour enthüllt: der liberale Jude hat den Ruinenstumpf der Hildesheimer St.-Michaelis-Kirche mit großzügiger Geldbeschaffung über Jahre vor dem Verfall gerettet und den Wiederaufbau ermöglicht.

55 Ein Distrikt feiert 30-jähriges Bestehen: 111-MS. Hier stellt er sich mit mehreren Berichten vor: eine historische Würdigung, Gedanken zum Thema Integration (die hier besonders wichtig erscheint), Völkerverständigung und Rassismus.

Die großen Themen

16 Die Stiftung der Deutschen Lions. Ein wichtiges Thema für die Gesamt-Distrikt-Versammlung: Brauchen wir die Stiftung? Soll das Hilfswerk der Deutschen Lions eingebunden werden? Welche großen Vorteile würde die Stiftung für die Lions-Arbeit bringen? Welche Aufgaben kann sie übernehmen? Die nächsten Schritte.

22 Die ersten Lions-Häuser in Sri Lanka können für die Tsunami-Opfer gebaut werden. Gruppen von 25 bis 100 Bauten sollen in den neuen Ansiedlungen entstehen. DER Lion berichtet, wie die Bauarbeiten und die Zusammenarbeit mit HELP und den Lions vor Ort aussehen soll, wie viel bereits dafür gespendet wurde – und was sich deutsche Lions Clubs an Activities einfallen lassen.

26 Die deutschen Meisterschaften der Lions-Golfer finden zum fünften Male statt. Austragungsort: zwei Superplätze in Berlin und Umgebung. Den sportlichen Höhepunkt des Golfjahres begleiten auch interessante kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Alle Infos.

30 Der große Atlas unserer Welt. Das besondere Angebot für die Lions: Nur sie können diesen außergewöhnlich reichhaltig ausgestatteten Band mit neuesten Karten, aktuellsten Tabellen und glanzvollen Fotos jetzt schon bestellen! Der Prachtband

Rubriken

Pinboard	01
IP-Kolumne	03
Officers	04
hotline	06
Aus dem GR	18
Mämpels Meinung	25
Impressum	47
Leo-Seiten	52
Personalien	66
Reporter	68

Gesamtheilage:
Walbusch
Charles Tyrwhitt

Teilleilage:
Albergo Giardino
BW Bank

Leistung anerkennen – das ist so wichtig!

Wie oft haben Sie in letzter Zeit Danke schön zu einem Mitarbeiter, Geschäftspartner oder Familienmitglied gesagt, wenn er etwas besonders gut gemacht oder Ihnen einen Gefallen getan hat?

Wenn Sie bei Lions eine Führungsaufgabe wahrnehmen: Anerkennen Sie regelmäßig die Leistung von Lionsfreunden zum Erfolg einer Activity oder wenn Sie zur Stärkung des Clubs bei der Wahrnehmung seiner Pflichten gegenüber der Gemeinde beigetragen haben?

Ich versichere Ihnen: Den Menschen gefällt es, wenn ihre Leistungen anerkannt werden. Und sie werden dadurch motiviert, sich in Zukunft noch mehr einzubringen und sich weiter reichenden Zielen zu widmen. Deshalb habe ich diesen Gedanken in mein Internationales Jahresprogramm Share Your Success Through Service aufgenommen.

**Von
Clement F. Kusiak,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs**

Ich denke, dass Anerkennung durch Geschmack, Ernsthaftigkeit und Würde, zu einer Kunst aufgewertet werden kann. Leider wird sie zu wenig ausgeübt. Aber ich hoffe, dass diese Kunst des Lobens von den Lions weltweit verstanden und genutzt wird. Zum Wohl der einzelnen Clubs und der Vereinigung.

Unsere Produktivität wird sich erhöhen. Denn Lions, die für ihre Leistungen gelobt werden, erkennen: Wir haben einen wertvollen Beitrag geleistet. Das wird ihre Motivation steigern. Der Arbeitseifer im Club wird anwachsen, denn er wirkt ansteckend.

Gleichzeitig wird der Club attraktiver für neue Mitglieder. Und zusätzlich werden weniger Mitglieder auf die Idee kommen, den Club wieder zu verlassen, wenn sie merken, dass ihre Mitarbeit geschätzt wird.

Es gibt viele Möglichkeiten, Anerkennung zu zeigen. Das kann durch die Überreichung eines Zertifikats, einer Medaille oder eines Lions-Awards geschehen. Oder bei einem offiziellen Meeting durch feierliche Erwähnung der besonderen Leistung des Lion, gefolgt von Beifall.

Aber auch informelles Lob kann genauso wirksam sein. Ein Brief, die Erwähnung in den Clubnachrichten oder im Distrikt-Report. Es können aber auch Bericht und Foto in der lokalen Zeitung erscheinen, damit die ganze Gemeinde die Verdienste dieses Mitbürgers schätzen lernen kann. Oder: Man lädt den Freund mit

anderen Lions zum Essen ein.

Schon ein einfaches, aber ernst gemeintes Danke schön macht einem Lion klar, dass er seine Sache gut gemacht hat. Lob ist die stärkste Waffe des Guten auf Erden, sagt man.



In der Tat, es gibt unzählige Arten, wie man Leistung anerkennen kann. Kleine Geschenke, Beiträge zu LCIF im Namen des Lion, ein Buch mit spezieller Widmung. Wir sollten aber nicht nur einmalige Leistungen anerkennen, sondern auch jene Lionsfreunde ehren, die über viele Jahre Aufgaben erfüllt haben, um ihren Club zu stärken und als stärkste Kraft in der Gemeinde zu erhalten. Ihr Vorbild wird den jüngeren Mitgliedern ein gutes Beispiel sein.

Nutzen Sie Ihre Fantasie, wenn Sie Leistung verdienender Lions anerkennen wollen. Und machen Sie dabei allen Lionsfreunden die Motive dafür klar. Sie müssen verstehen, dass ihr Erfolg auch der Erfolg des Clubs ist und, dass dieser Erfolg ohne ihren Beitrag geringer ausgefallen wäre.

Lionsführer auf Club- und Distriktebene müssen die Kunst des Lobens beherrschen und sie regelmäßig nutzen. Dann wird Lions Clubs International unzählige Frauen und Männer als Mitglieder haben, die ihre Anstrengungen vervielfachen wollen. Zum Wohl ihrer Gemeinde – und um das Image unserer Vereinigung zu erhöhen.



Von
Dr. Tae-Sup LEE,
Vorsitzender des
Stiftungsvorstands



lichen Krankheit werden, erklärt ein US-Arzt. Im Durchschnitt leben Menschen nach der Erblindung nur noch zwei bis drei Jahre. In Indien heißt es: Ein Blinder ist nur ein Mund, aber keine Hände. Und es gibt nicht genügend Finanzmittel, die Erblindeten vor dem vorzeitigen Tod zu bewahren.

Blindheit verhindert auch, dass Menschen arbeiten, für ihre Familien sorgen und ihren Beitrag zur Gesellschaft leisten können. Für Kinder bedeutet sie schlechte Ausbildung, keine Berufschancen.

Der Dokumentarfilm „Vision“, über den ich hier schreibe, berichtet aber auch von Hilfe und Hoffnung. 1960 begann Dr. Govindappa Venkataswamy den Bau eines Lions-Augenkrankenhauses. Es hatte elf Betten. Inzwischen ist daraus das größte und produktivste Augenzentrum der Welt geworden. Alle Bedürftigen werden im Aravind Augen-Hospital kostenlos operiert.

Über SightFirst und LCIF wird es seit vielen Jahren von Lions unterstützt (3 000 000 Dollar). Hier werden auch Management-Methoden für Lions-Krankenhäuser entwickelt und gelehrt. Teams aus 80 Krankenhäusern wurden hier bereits ausgebildet. Ergebnis: Die Zahl der Star-Operationen konnte um 74 Prozent gesteigert werden, die Kliniken arbeiten jetzt zu 90 Prozent kostendeckend. So bringt SightFirst Millionen wieder das Sehvermögen zurück.

Dass Lions und Ärzte wie Dr. Venkataswamy so erfolgreich zusammenarbeiten können, ist eine der Stärken von SightFirst.

LCIF: Sehen für Millionen

Sicher haben Sie Interesse an einem ausgezeichneten Dokumentarfilm über Blindheit in Indien. Drei Schicksale werden darin nachgezeichnet.

Da ist ein Mann, Mitte 50, der seit seiner Erblindung vor zehn Jahren mit seiner Tochter in einem halb fertigen Haus lebt. „Wenn ich sehen könnte, würde ich sofort wieder auf die Felder gehen und den Lebensunterhalt verdienen“, klagt er.

Eine blinde Frau, die bei ihrer Tochter lebt, versucht über Wochen nur von Wasser zu existieren, um nicht eine finanzielle Last zu sein. Die Katarakt-Operation vor fünf Jahren hat sie abgelehnt, weil sie der Tochter die geringen Kosten dafür nicht zumuten wollte.

Eine dritte Blinde versucht seit Jahren Arbeit zu finden. Sie hört immer wieder: „Was soll ich mit einer Blinden?“

In Indien leben 12 000 000 Blinde, blind sein kann zur töd-



Wie angekündigt, wenden sich die Mitglieder der Führungsriege von Lions Clubs International jetzt mit persönlichen Beiträgen regelmäßig an die Lions weltweit. Diesmal geht es um die Stiftung LCIF, finanzielle Disziplin und Anerkennung von Leistungen.

Finanzielle Disziplin ist nötig



Von **Ashok MEHTA**,
First International
Vice President

Es mag Sie wundern, dass ich schon wieder dieses Thema aufgreife – aber finanzielle Disziplin, Transparenz und Berechenbarkeit sind wichtig für alle Organisationen, speziell aber für unsere, die im Juli 2003 beim Internationalen Kongress in Denver für eine Beitragserhöhung votierte.

Inzwischen hat der Board of Directors diese Maßnahmen auf den Weg gebracht, für die diese Anhebung gedacht war:

1. Entwicklung und Veröffentlichung des Programms Awareness Campaign, das Mitgliederschaftswerbung zur Aufgabe hat.
2. Das Learning Center mit neuen Kursen.
3. Eine Reihe neuer Ideen für die Leo-Bewegung.
4. Die Entwicklung des weltweiten Programms Services for Children, die Schaffung von Lions-Augenbanken, Herausgabe

von Broschüren über LCI-Programme.

5. Trainings-Unterlagen für Club-Beauftragte und Zoneberater.

6. Finanzierung von Leadership-Schulungen auf Distrikt-Ebene.

7. Die Vierteljahresschrift Leader Network (via E-Mail) mit der Aufgabe, Führungspersönlichkeiten auf Distrikt-Ebene zu schulen.

8. Genaue, kurzfristige Kontrolle der Verwaltungs-Ausgaben.

Zusätzlich wurden die folgenden Maßnahmen getroffen, um den Erfolg unserer Vereinigung sicherzustellen.

● Verstärkte Verbreitung der Lions-Idee durch internationale Treffen.

● Umstrukturierung des Abrechnungswesens der Vereinigung und Anbindung an ein aktuelles Komitee.

● Planung eines Gremiums, das Management und Lions-Führung – unabhängig von der Tagesarbeit – mehr finanzielle Sicherheit gibt.

● Verbesserung der Arbeit am Hauptsitz durch Strukturgespräche zwischen Mitarbeitern und Lions-Führung.

Diese und der Board of Directors halten solche Maßnahmen für geeignet, um der Vereinigung mehr finanzielle Disziplin, Transparenz und Berechenbarkeit zu bringen.

Anerkennung ist so wichtig



Von **Jimmy M. ROSS**,
Second International
Vice President

Die Anerkennung einer oder mehrerer Leistungen eines Menschen ist ein besonderes Dankeschön. Wir lassen damit diese Person wissen, dass wir seine Arbeit und seinen Zeitaufwand schätzen, der notwendig war, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Führungskräfte bei Lions müssen wissen, dass die Anerkennung von Leistungen der Lionsfreunde in Club wie Distrikt unverzichtbar ist. Sie wirkt nicht nur als ehrenvolle Auszeichnung, sondern auch als Motivation, um bei nächster Gelegenheit wieder die ganze Kraft für eine Activity einzusetzen.

Anerkennung hilft also allen. Dem Geehrten, dem, der das Lob ausspricht – wie auch denen, die im Mittelpunkt der Activity standen. Lions verdienen es besonders,

geehrt zu werden. Für die gute Arbeit, die sie leisten. Ganz besonders aber auch, um sich wegen ihres Einsatzes gut zu fühlen.

Alle Lions freuen sich über Lob. Sei es ein freundschaftlicher Klaps auf die Schulter oder eine Lions-Auszeichnung mit Urkunde und Plakette. Beides ist wichtig, damit diese Lionsfreunde erkennen, dass sie zum Erfolg im Sinne des Jahresmottos „Sharing Success Through Service“ beigetragen haben. Und, dass ihre Lionsfreunde die gemeinsame Arbeit in Club oder Distrikt weiter ausbauen werden.

Anerkennung für die Leistungen anderer sollte in unser aller Leben eine wichtige Rolle spielen. Als Gefühl, das unsere Einstellung zu den Idealen demonstriert, die wir mit 1 400 000 Lions in der Welt teilen.

OSTSEE pur, artenreiches Jagdgebiet

sehr gepflegte Villa, Wfl. 182 qm, parkähnliches Grundstück, alter Baumbestand 2420 qm, Vollkeller, Garage in Eutin (Fußweg Zentrum, Eutiner Seen). Persönliche Gründe von privat zu verkaufen 449 000 €. **Tel. (0 30) 89 09 18 98 · Fax 8 93 34 54**
mcf.hoffmann@berlin.de

Côte d'Azur

zwischen Biot und Valbonne
zu vermieten, Ferienvilla mit schönem Ambiente, Pool, Garten und viel Charme. Maximal 6 Personen. Termine nach Absprache.
Tel. 09 31 / 7 15 00 · Fax 7 84 13 00

Juwel an der Ostsee

(bei Heiligendamm)
Exklusive Ferienwohnungen *****
sehr großzügig, zauberhaft eingerichtet, in herrschaftlicher Residenz, sehr ruhig, nur drei Gehminuten zum Strand und Zentrum, Tennisplatz vor dem Haus, in **Kühlungsborn**, zu vermieten.
Tel. (03 82 93) 4 15 80, Fax 41 58 53
www.residenz-unter-den-linden.de
info@residenz-unter-den-linden.de

Ferien im Schwarzwald

Komf. Ferienwohnung Nahe Titisee
68 m² (Nichtraucherwohnung) mit Schwimmbad 28 Grad und Sauna, Südbalkon mit Panoramablick auch auf den Feldberg, zu vermieten.
Tel. 01 73 / 8 77 79 80

PROVENCE

Idyllisches Natursteinhaus auf Hügel im renommierten Weindorf mit Blick auf den Mont Ventoux, Garten, Pool, Garage etc., zu verkaufen.
E-Mail: Provence842@aol.com

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

hotline

Namen und Nachrichten aus dem MD 111

Die 8 neuen Lions Clubs

Dresden

LC Dresden New Century
Distrikt 111-OS (gem. Club)
Präsident: Albrecht Felgner
Mosczyński Str. 10, App. 0814,
01069 Dresden

Meckenheim

LC Meckenheim-Wachtberg
Distrikt 111-R (gem. Club)
Präsidentin: Dr. Heike Schiffler
Konrad-Adenauer-Platz 1
53225 Bonn

Lingen

LC Lingener Land
Distrikt 111-NB
Präsident: Dr. Hermann Jansen
Am Kirchblick 18
49832 Freren

Gummersbach

LC Gummersbach
Distrikt 111-R
Präsident: Peter Wirsing
Am Heppel 95
51643 Gummersbach

Berlin

LC Berlin-Albert Einstein
Distrikt 111-ON (gem. Club)
Präsidentin: Anjela Wittkowski
Xantener Straße 15
10707 Berlin

Monheim

LC Monheim am
Rhein – Alte Freiheit
Distrikt 111-R (gem. Club)
Präsident: Werner Köhl
Lortzingweg 34
40789 Monheim

Zschopau

LC Zschopau
Distrikt 111-OS (gem. Club)
Präsident: Uwe Blank
Am Schrebergarten 1
09579 Grünhainichen

Frankfurt

LC Frankfurt/Main SkyLine
Distrikt 111-MN
Präsident: Klaus Kreil
Bornweg 35
60437 Frankfurt



Der Dank der Lions-Rose

Rund 13 000 der weißen **Lions-Rosen** sind im Herbst an Lionsfreunde verkauft worden. Das Friedensdorf Oberhausen konnte sich aus diesem Erfolg über eine Spende von 19 500 Euro freuen. Der **LC Elmshorn** hat damit bereits mehr als 70 000 Euro aus dieser blühenden Activity überweisen können – und dankt hiermit allen Lionsfreunden, die mit dem Kauf von weißen Friedensrosen dazu beigetragen haben. In diesem Monat beginnt der Verkauf der neuen Rosen. Bestellungen an **Fa. Kordes**.

PDG Dr. Robert Schumann 90 Jahre

Für Lions gelebt (und wider den tierischen Ernst)

Der **LC Bünde** gratuliert seinem Gründungsmitglied, Ltd. Regierungsdirektor i. R. Dr. Robert Schumann, herzlich zum 90. Geburtstag. Mit temperamentvoller Durchsetzungskraft, fröhlicher Hilfe und internationalem Weitblick hat er vor Ort, im Distrikt 111-WL und international viele mit seinem Vorbild motiviert und für die Lions und ihre Ziele gewonnen.

1966 Mitbegründer des LC Bünde, hob er auch die Lions Clubs Lübbecke-Espelkamp und Enger-Spenge mit aus der Taufe, war Clubpräsident und von 1969 bis 1992 im Distriktkabinett: ZCH, VG, DG 1973/1974, Beauftragter für Clubgründungen, Jumelagen und internationale Beziehungen, für Öffentlichkeitsarbeit, als Zensor, für Amtsträgerschulungen.

Er baute die Dreier-Distrikt-Jumelage mit 103 N und 105 D mit auf und erreichte es, mit den englischen und französischen Lionsfreunden daraus auch Club-Jumelagen zu schaffen.

So erhielt er auch die Auszeichnung als Melvin Jones Fellow.

Im eigenen Club initiierte er die Partnerschaften mit dem LC Stony-Stratford und dem LC Santos (Brasilien), die zu einer Dreier-Club-Jumelage ausgebaut wurde.

Er stand den Finanzämtern Bünde und Bielefeld-Land vor und ließ auch dort mit seinem nie versiegenden schlesischen Humor Menschlichkeit und Verständnis spüren – so baute er für wütende Steuerzahler mit dem humorvollen Gedicht einen „Haut den Lukas“ in der Eingangshalle auf, was ihm eine Einladung zum Kreis „wider den tierischen Ernst“ in Aachen eintrug.

Die Bünde Lions sind glücklich, dass ihr Mitglied auf Lebenszeit in bewundernswerter Frische immer noch am Clubleben teilnimmt und den Freunden Ziele und Ethik von Lions Clubs International ins Bewusstsein ruft.

Ernst Tilly

IP: Brillantnadeln bringen 53 000 neue Mitglieder

President's Diamond Challenge nannte IP Dr. Tae-Sup Lee sein Programm zur Stärkung der Mitgliedszahlen in seinem Jahr. Jeder Clubpräsident, der mit einem Nettogewinn von mindestens zwei Mitgliedern abschloss, sollte eine Brillantnadel erhalten.

Der Anreiz funktionierte. Knapp ein Viertel der 46 000 Clubpräsidenten weltweit konnte von IP Dr. Lee mit der Nadel für ihren Einsatz ge-

würdigt werden. Dabei gab es Steigerungen von einem bis fünf „Brillis“ für jeweils zwei weitere Mitglieder Netto-Zuwachs.

Die **10 706 Clubs** erreichten zusammen einen Zuwachs von **53 173 Mitgliedern**, im Durchschnitt also knapp fünf Mitglieder. Die Präsidenten von 1045 Lions Clubs weltweit wurden mit dem Fünf-Brilli-Pin für ein Nettoplus von zehn Mitgliedern ausgezeichnet.

In **Europa** konnte sich IPIP Dr. Lee bei **1803 Clubpräsidenten** bedanken. Ihre Clubs erzielten einen Mitgliederzu-

wachs von zusammen **6194 Mitgliedern**.

Zum Vergleich: **Vereinigte Staaten, Bermudas und Bahamas**: 3511 Clubs erzielten 15 853 Mitglieder plus. **Kanada**: 317 Clubs mit 1267 neuen Lions. **Süd- und Zentralamerika, Karibik und Mexiko**: 1128 Clubs und 5786 Mitglieder. **Orient und Südostasien**: 1729 Clubs und 10 883 Mitglieder plus. **Indien, Südasien, Afrika und Mittlerer Osten**: 1702 Clubs geehrt für 10 883 Mitglieder. **Australien, Neuseeland, Papua Neuguinea, Indonesien und Südpazifik**: 516 Clubs mit 2367 neuen Lions.



Frauenpower

In diesem Jahr finden die ersten Frauen-Symposien von Lions Clubs International statt. In Kenia, USA, Bolivien und Indien.

Die Frauen-Initiative von LCI braucht eine noch breitere Basis. Der Board of Directors hat deshalb vier Frauen-Symposien genehmigt. Austragungsorte: Nairobi, Tombali (Texas), La Paz und Kalkutta.

Zwei Reisezuschüsse pro Area (bis zu 2000 Dollar) werden dafür vom Membership Programm Department am Hauptsitz geleistet. Programm und Formulare über membership@lionsclubs.org oder Tel.: 001 (6 30) 5 71-54 66, ext. 390.

In **Tombali (Texas)** steht das Thema Erziehung im Mittelpunkt – zusammen mit der wichtigen Rolle die Frauen innerhalb der Heimatgemeinden spielen. Z.B. Unterstützung von Schulen und Schülern, Zusammenarbeit mit Partnern bei speziellen Projekten, Erkennen besonderer Probleme. Und dabei Gewinnung neuer Mitglieder für Lions Clubs.

Die Konferenz in **Nairobi** trägt das Motto: Kinder – unsere Sorge. Daran beteiligt sich auch die Vereinigung Muslimischer Frauen.

Das Treffen in **Kalkutta** steht unter dem Generalthema: Die Rolle der Frau verändern. Bekannte Frauenaktivistinnen und Sozialarbeiterinnen werden vor etwa 600 Teilnehmerinnen sprechen. Angestrebt: Zu zeigen, wie attraktiv die Mitarbeit in Lions Clubs für Frauen ist.

Das Frauentreffen in **La Paz** ist als Community Service Veranstaltung geplant, die Frauen- und Kinderthemen behandelt. Es geht darum, Frauen neue Gelegenheiten zu öffnen, ihre Ideen zu präsentieren, Führungsaufgaben zu übernehmen, zu motivieren und die bestmöglichen Resultate aus ihrer Arbeit zu ziehen.

Gutes Beispiel gegen Wegschau-Mentalität

Mit dieser Überschrift stellten die Nürnberger Nachrichten **Günther Schwarz** (auf dem Foto in der Mitte) vor – er war von **Nürnberger Lions Clubs** mit dem Preis für herausragende Zivilcourage ausgezeichnet worden. Der 53-Jährige hatte einem Lebensmüden das Leben gerettet. ZCH Oliver Bock (rechts) überreichte die Urkunde und einen Sachpreis in Anwesenheit von Polizeipräsident Gerhard Hauptmann (links). Im Text der Urkunde wird die Tat als „gutes Signal gegen die Wegschau-Mentalität in unserer Gesellschaft“ gewürdigt. Schwarz hatte auf einem Waldparkplatz in Fürth einen bewusstlosen Mann in einem Auto entdeckt, die Tür aufgerissen, Erste Hilfe geleistet und die Rettung gerufen. Der Notarzt bestätigte später, dass nur das schnelle Eingreifen dem Mann das Leben gerettet hätte.

50 Jahre Lion

Ein halbes Jahrhundert Mitglied im LC Wuppertal – ein seltenes Jubiläum, das **PCC Theo Kader** jetzt feiern konnte. **DG Friedhelm Teusch** gratulierte dem verdienten Lionsfreund, der in den 1960er-Jahren als DG und GRV wichtige Aufbauarbeit für den deutschen Multi-Distrikt 111 geleistet hat und immer noch aktuelle Entwicklungen verfolgt. Kurz vor dessen 89. Geburtstag verlieh der Governor 111-WR Kader in Anerkennung dieser Leistungen einen **Melvin Jones Fellowship**.



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45
m.schlegelmilch@lions-clubs.de

Mitgl.-Verz., LC-Gründungen, Melvin Jones

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de
Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, DER Lion, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Eva Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95
E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>

Klasse2000 in den Bundesländern (2003/2004)

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		Insgesamt	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Baden-Württemberg	217	5 359	229	5 623	193	4 825	174	4 401	813	20 208
Bayern	428	10 502	348	8 578	332	8 377	503	12 844	1 611	40 301
Berlin	69	1 688	78	1 859	43	1 075	39	1 009	229	5 631
Brandenburg	7	186	8	174	14	333	11	274	40	967
Bremen	8	200	1	26	4	99	9	246	22	571
Hamburg	17	437	15	379	11	296	8	200	51	1 312
Hessen	275	6 524	258	5 978	219	5 124	123	2 887	875	20 513
Mecklenburg-Vorp.	2	51	4	89	6	133	6	125	18	398
Niedersachsen	374	8 499	377	8 511	312	7 228	233	5 537	1 296	29 775
Nordrhein-Westfalen	200	5 024	134	3 398	113	2 808	40	998	487	12 228
Rheinland-Pfalz	121	2 929	91	2 173	85	2 100	42	1 000	339	8 202
Saarland	91	2 019	70	1 534	52	1 152	31	707	244	5 412
Sachsen	17	360	11	243	17	442	9	174	54	1 219
Sachsen-Anhalt	1	33							1	33
Schleswig-Holstein	174	4 063	123	2 776	75	1 754	25	561	397	9 154
Thüringen	16	323	32	677	11	221	9	170	68	1 391
Insgesamt	2 017	48 197	1 779	42 018	1 487	35 967	1 262	31 133	6 545	157 315

Stand: 30. 6. 2004

MJF-Ehrung für einen SightFirst-Pionier

Als Augenarzt an der Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität, München, hat **Prof. Dr. Volker Klauf** mit seinem außerordentlichen Engagement den bayerischen SightFirst-Weg begleitet. Er stand zusammen mit **PID Dr. Manfred Westhoff** als Ideengeber am Beginn dieses Weges.

Im Rahmen dieser Aktivität haben die bayerischen Lions zehn Jahre die Ausbildung von Augenärzten vor Ort in Afrika finanziert, aber dabei nicht nur einen bemerkenswerten Geldtransfer zu Stande gebracht, sondern aufgrund der Zusammenarbeit der Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität (München) mit der Uni-

versität Nairobi eine Brücke von Menschen zu Menschen gebaut, an deren Bau Prof. Klauf ganz wesentlichen Anteil hat.

IPDG Kurt Baiker betonte, dass fachkundiger Rat, spezifische Ortskenntnisse mit die Basis für das Gelingen einer Initiative sind, die es durch die Hilfe von Lions ermöglicht, dass ein ausgebildeter afrikanischer Augenarzt in den fünf Jahren, die er nach seiner Ausbildung verpflichtend im staatlichen Gesundheitsdienst bzw. für eine nichtstaatliche soziale Organisation tätig sein muss, 5000 Grauer Star-Operationen ausführen kann.

„Die Ehrung für Prof. Klauf – ein Ansporn, nicht aufzuhören mit der Hilfe im Kampf gegen die Blindheit“, sagte IPDG Kurt Baiker, als er Prof. Klauf im Hörsaal des Physiologischen Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einem Melvin Jones Fellowship ehrte. Viele Kollegen des Augenarztes begleiteten die Auszeichnung mit starkem Applaus.

Flem.

Spitze: Bayern

Insgesamt **6 545 Klassen** mit **157 315 Schülern** haben im vergangenen Schuljahr an dem Vorbeugungsprogramm Klasse2000 teilnehmen können. Am dichtesten sind Bayern und Niedersachsen damit versorgt. Im nächsten Lion finden Sie eine ausführliche Darstellung der Leistungen deutscher Lions auf dem **Gebiet Jugendbetreuung** – Basiswissen für Lions.

Auf zum Ball der Sterne

Zur vergnüglichen Zone-Veranstaltung **Ball der Sterne** unter dem Motto Liebesgrüße aus Moskau bittet der **LC Madonnenland** in die Festhalle Buchen-Hainstadt. Samstag, 23. April, ab 19 Uhr. **DG Manfred Spira** wird dabei sein. Für Party- und Tanzmusik sorgt die Peter-Becker-Showband. Dem Motto entsprechend gibt es Kaviar, Blini, Schaschlik und Krimsekt sowie eine Champagner- und Wodkabar. Tischreservierungen für Gruppen: 20 Euro/Person. Bitte anmelden (**P Beate Tomann**).





Eine stilisierte Hansekogge ist das Symbol der GDV in Rostock. Auch als Pin für die Delegierten und als unser Pin beim Internationalen Kongress in Hongkong.

Die Kogge lädt zur GDV Rostock 27. – 29. Mai

Eine Premiere: Zum ersten Mal treffen sich die Delegierten der deutschen Lions Clubs in Mecklenburg-Vorpommern zur Gesamt-Distrikt-Versammlung. In der Hansestadt Rostock. Dieses gemeinsame Hauptereignis des Lions-Jahres wird ihnen wichtige Punkte zur Abstimmung vorlegen: Die Entscheidung für einen Kandidaten zum 2. International Vice President, die Gründung einer Deutschen Lions-Stiftung, die Finanzen des Multi-Distrikts 111, Anträge von Governerrat und Clubs, Wahlen zum Rechnungsprüfer und in den Ehrenrat – sowie den Jahres-

bericht, vorgetragen vom Governorrats-Vorsitzenden. Workshops zu aktuellen Themen und die HDL-Hauptversammlung komplettieren das Programm, das Sie auf den nächsten Seiten finden. Dazu das Partner-Programm und das GDV-Anmeldeformular. Nehmen Sie das Stimmrecht Ihres Clubs wahr! Nutzen Sie die Gelegenheit, neue Lions-Kontakte zu schließen und alte Freunde in Rostock zu treffen. Die Lions in der Hansestadt freuen sich auf Ihren Besuch.

Und sie erwarten jetzt Ihre Anmeldung!

Seit knapp 800 Jahren wird hier Stadtgeschichte geschrieben. Und doch ist Rostock jung.

Einst wichtiges Mitglied der Hanse, hat die Stadt viel von ihrem ursprünglichen Charme erhalten, sich aber Neuem nie verschlossen. Dafür sorgten immer auch die Studenten.

Die Rostocker alma mater, 1419 gegründet, ist die älteste Universität im Ostseeraum.

Der Ostsee hat Rostock seine Bedeutung zu verdanken, der Warnow seinen Namen.

„Roztoc“ ist slawisch und weist mit seiner Übersetzung Auseinanderfließen auf den breiten Flusslauf der Warnow zwischen Stadthafen und Warnemünde. Die Segelschiffe finden hier noch heute einen wetterfesten Hafen mit nur kurzer Anfahrt zur offenen See.

Backstein-Fassaden sind nicht nur im Stadtzentrum fast heilig. Giebelhäuser unterschiedlicher Epochen künden ebenso wie die machtvollen Kirchen vom Reichtum der Kaufleute im Mittelalter.

Die meisten Rostock-Besucher werden schon aus der Ferne durch den 117 m hohen Turm von St. Petri begrüßt. Einst Landmarke für die Seefahrt, hat er wechselvolle Zeiten beobachten und erdulden müssen.

Mit St. Marien ist ein Juwel der Hansestadt direkt am Neuen Markt zu finden. Die Astronomische Uhr aus dem Jahre 1472 lockt vor allem mittags um 12 Uhr, wenn der Apostelgang zu bestaunen ist, Besucher in die gotische Basilika.

Nur wenige Schritte entfernt ist das siebentürmige Rathaus mit dem barocken Laubenvorbau. Vier der einstmals 22 Stadttore haben die Jahrhunderte, ebenso wie Teile der Stadtbefestigungsanlagen entlang des Walls und in der östlichen Altstadt, überdauert.

Zur dominierenden Gotik gesellten sich neue, moderne Bauwerke jüngerer Epochen – das Thema Backstein-Bauen nie aus dem Auge verlierend.

Die in den 1950er-Jahren entstandene Lange Straße, die Plattenbauten der nördlichen Altstadt, die Galerie Rostocker Hof mit ihrer historischen Fassade erweisen der Rostocker Geschichte ihre Referenz.

Mit dem Seebad Warnemünde, 1323 noch ein kleines Fischerdorf,



Rostocks Backstein-„Skyline“ – am schönsten vom Wasser aus.

Backstein-Bauten, Giebel-Häuser und machtvolle Kirchen: Rostock

kauften die Rostocker schon im frühen Mittelalter ein Stück des Paradieses – direkt vor ihrer Haustür. Der breite, feine und weiße Strand machte Warnemünde im vergangenen Jahrhundert zu einem mondänen Badeort.

Die kleinen Fischer- und Kapitänshäuser am Alten Strom, die prächtigen Villen an der Strandpromenade, der 100-jährige Leuchtturm am Fuße der Westmole und die Krane der Kvaerner Warnow Werft gehören heute ebenso zu Warnemünde wie der Geruch vom frisch geräucherten Fang der Fischer.

Die Klänge der zu Hafenrundfahrten einladenden Glocken der Fahrgastschiffer mischen sich mit dem lauten Gekreische der Möwen und dem dumpfen Tuten der ein- und auslaufenden Schiffe.

Östlich der Warnow befindet sich mit der ca. 6000 ha großen Rostocker Heide einer der größten Kommunalforste Deutschlands. Die Rad- und Wanderwege sind bei schlechtem Wetter beliebte Alternativen zum Sonnenbaden. Aber auch Zoo und Botanischer Garten laden zu Entdeckungen von Flora und Fauna ein.

Die Seebäder und Hansestädte, Halbinseln und Inseln, Buchten und Bodden entlang der Ostseeküste, die Mecklenburgische Schweiz, die Seenplatte, Schlösser und Herrenhäuser in Mecklenburg und Vorpommern sind beliebte Ausflugsziele der Rostocker.

Rostocker sind Norddeutsche, manchmal etwas spröde, vielleicht sogar unnahbar. Doch das gibt sich schnell.

Das bunte Kulturleben, die zahlreichen Kneipen und Lokale, Museen und Theater bieten Gelegenheiten zum Sich-Kennenlernen.

Die Hanse Sail (etwa 1 000 000 Besucher), viele Regatten und Sportwettkämpfe, zahlreiche Märkte, Volksfeste in Warnemünde und anderen Stadtteilen, stehen alljährlich auf dem Rostocker Veranstaltungsprogramm.

Die größte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns, zugleich wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des Bundeslandes, ist nicht nur während der Sommermonate beliebtes Reiseziel. Die vielen Besucher gehören einfach zum Gesicht dieser Stadt am Meer.

Neben der klassischen Stadtführung und Hafenerundfahrt wird es für Lionsfreunde folgende Rahmenprogramme geben:

Unser Partner-Programm

Hanse, Häfen, Heringshappen

Hansestadt Rostock und Seebad Warnemünde

Während eines Stadtrundganges sehen Sie stolze Bürgerhäuser, Kirchen und Stadtbefestigungsanlagen sowie neue Gebäude-Ensembles, die von der Macht und dem Reichtum vergangener Zeiten künden und die harmonische Verbindung alter und junger Architektur widerspiegeln. Das Mittagsmenü besteht – regionstypisch – aus einem Fischgericht (wahlweise auch Fleischgericht möglich), serviert in einem

Rostocker Spezialitätenrestaurant. Eine Schiffsfahrt nach Warnemünde, vorbei an Werften und Häfen, zeigt Ihnen die Stadt von der Seeseite aus. Im Seebad Warnemünde genießen Sie das Flair eines lebendigen Badeortes. Während eines Rundganges mit Besuch des Leuchtturms erfahren Sie Wissenswertes über Warnemünde aus Vergangenheit und Gegenwart.



Blick auf Warnemünde von der Hafeneinfahrt.

Münster, Meer und Mollie

Bad Doberan, Heiligendamm und Kühlungsborn mit Mollifahrt

Von Rostock fahren Sie in die 15 km entfernte Kreisstadt Bad Doberan. Sie besichtigen das zwischen 1294 und 1368 erbaute gotische Münster mit seinen wertvollen Kunstschatzen. Mit dem Mollie, einer unter Denkmalschutz stehenden Schmalspurbahn, fahren Sie mitten durch die Kleinstadt und später entlang der längsten Lindenallee Europas nach Heiligendamm. Heiligendamm, die „weiße Stadt

am Meer“, ist das älteste deutsche Seebad (1793). Bei einem Spaziergang auf dem Kliff oder am Heiligen Damm können Sie erleben, wie sehr Wind und Wasser die Landschaft an der Küste prägen. Weiter geht die Reise nach Kühlungsborn, dem größten Seebad Mecklenburgs. Genießen Sie den Nachmittag bei einem Bummel auf Promenade und Seebrücke oder in einem der vielen Cafés.



Warnemünde. Leuchtturm auf der Westmole.

Bernstein, Bülden, Boddenküste

Ribnitz-Damgarten und Fischland-Darß-Zingst mit „Büldenkieker“-Fahrt

Erster Haltepunkt in diesem Programm ist Ribnitz-Damgarten. In einem ehemaligen Kloster des Klarissenordens sehen Sie heute eine einzigartige Bernsteinsammlung. Lassen Sie sich verzaubern vom Gold der Ostsee. Weiter geht die Reise auf die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. In Wustrow, dem ehemaligen Seefahrer- und Fischerdorf mit rohrgedeckten Seefahrer- und Kapitäns Häusern, hat sich nach einem Ortsbummel bestimmt Appetit auf das Mittagessen eingestellt. Die typische Architektur,

Häfen und Seebrücken lernen Sie während der Inselrundfahrt kennen. Mit dem Motorschiff „Büldenkieker“ fahren Sie durch die einzigartige Inselwelt der Neuendorfer und Borner Bülden von Born nach Ahrenshoop, einem Teil des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“. Hier befindet sich auch der größte Kranich-Rastplatz Europas. In Ahrenshoop angekommen, bleibt Ihnen sicherlich Zeit, um den Kunstkatzen der ehemaligen Künstlerkolonie zu besuchen.



Promenade Warnemünde.

Programm-Übersicht GDV 2005 Rostock

MÄRZ 2005

(Stand 15.02.2005, Änderungen vorbehalten)

Tag Zeit	Donnerstag 26. 5. 05	Freitag 27. 5. 05	Freitag 27. 5. 05	Samstag 28. 5. 05	Samstag 28. 5. 05	Sonntag 29. 5. 05
	Hotel Sonne	Hotel Sonne	Hotel Sonne	Stadthalle	Stadthalle	Musikhochschule
09.00	09:00-12:00 Hotel Sonne	jeweils 09:00-13:00	Musikhochschule			
09.30		Zeitschriften Ausschuss (12 Pers., Block) Raum Tarnow				
10.00	40 Pers. U-Form	Finanzausschuss (24 Pers., Block) Raum Riga	ab 10:00 Uhr	09:30-12:30 Stadthalle Rostock	Stadthalle Rostock	
10.30	Konstituierende GR-Sitzung des GR 2005-06	Langzeitplanung (14 Pers., Block) Raum Turku	Musikwettbewerb Musikhochschule	LIONS GDV	Leo GDV	
11.00		Satzung u. Organisation (8 Pers., Block) Raum Göteburg	(Pflicht) (nicht öffentlich)	Teil I Plenarsitzung		
11.30		Europa-Ausschuss (12 Pers., Block) Raum Brinkmann		Mittags-Pause		11:00 - 14:00 Uhr Farewell Musikhochschule Lions + Leo
12.00	12:00 -13:00 Pressekonferenz Salon Brinkmann/Tarnow	13:00-14:00 Mittagspause		13:30-16:30 Stadthalle Rostock	Mittags-Pause	
13.00	13:00-14:00 Mittagspause			LIONS GDV	Stadthalle Rostock	
14.00		14.00 - 15.30		Teil II Plenarsitzung	Leo GDV	
14.30	40 Pers. U-Form	Informationsveranst. Stiftung Lions				
15.00	GR 2004-05 GR 2005-06 GR-Sitzung mit Übergabe	Workshop Integration	ab 15:00 Uhr Musikwettbewerb Musikhochschule Rostock (öffentliches Konzert)			
15.30		Workshop IT-Internet/Datenbank				
16.00		Workshop Sponsoring	16:00 - 18:00 Uhr HDL Mitgliederversammlung Vorstand 6 Pers. 90 Pers. Reihe			
16.30		Workshop Lions IQ				
17.00						
17.30		Registrierung Hotel Sonne 14:00 - 18:00 h		Registrierung Stadthalle 08:00 - 11:00		
18.00						
19.00	19:00-22:00 interner Abend für GR + DG elect + Ausschussmitglieder auf dem Fahrgastschiff "Hansestadt Rostock"	19:30- 23:00 Get Together - Schiffbauhalle Werft-Dreieck mit Bus-Transfer		19:30 - 24.00 Fest-Abend Lions + Leo's		
20.00						
21.00						
22.00						
23.00						
24.00						



Die Sonderseiten in unserer Juni-Ausgabe 2005 beschäftigen sich mit dem Thema „Off-Roader“. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Buchungsschluss ist der 29. April.

Wir beraten Sie gerne. Schürmann + Klagges

Ihre Ansprechpartner:

Vera Ender,
Telefon (02 34) 92 14-141

Monika Sojka,
Telefon (02 34) 92 14-111



Werbefahrten · Dekofahrten · Digitale Großbilder



 **WerbeMittel**
Mit uns landen Sie entscheidende

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG
Telefon (0 35 78) 3 59 -0



Melton College York

Lerne Englisch in England

Beruf 2004/2005 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Ostern 2005 Intensivkurse für Studenten und Oberstufenschüler

- 2 Wochen ab 19. März
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge, Sport, Betreuung
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Gold-Kurs 2005 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 16. Mai, 4. Juli, 10. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York
GB YO24 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
Website: //www.melton-college.co.uk, E-Mail: Reception@melton-college.co.uk

• Vom British Council staatlich anerkannt

Anmeldung

Lions GDV in Rostock
26.05.-29.05.2005

Bitte zurücksenden an :

Lions/Leo GDV 2005 in Rostock e.V.
c/o Arkona Hotel Sonne GmbH
Neuer Markt 2
18055 Rostock
Tel. 0381-4973134
Fax 0381-4973161
E-Mail: info@gdv2005.de

Teilnehmer

Name
Vorname
Titel/Lionsamt:
Straße
PLZ, Ort
Lions Club
Distrikt
Telefon
Fax
E-Mail:

Delegierter: ja nein

Begleitperson

Name
Vorname
Titel/Lionsamt:
Straße
PLZ, Ort

Delegierter: ja nein

Hotelreservierung

Sämtliche Hotels sind ausschließlich über den Verein Lions GDV 2005 buchbar.
Die Preise verstehen sich pro Zimmer und Nacht, inklusive Frühstück und 16% MwSt.

Anreise :

Abreise :

Raucherzimmer :

Hotels :	Einzelzimmer		Doppelzimmer	
	Anzahl	Preis	Anzahl	Preis
4 Sterne Steigenberger Hotel Sonne (Tagungshotel)		95,00 €		124,00 €
Courtyard by Marriott (Zentrum)		95,00 €		124,00 €
Trihotel (2 km vom Zentrum)		75,00 €		124,00 €
3 Sterne IntercityHotel (Hauptbahnhof)		78,00 €		89,00 €
Ibis Hotel (2 km vom Zentrum)		68,00 €		89,00 €

Sollte das gewünschte Hotel ausgebucht sein, buchen Sie bitte:

Der Zimmerpreis wird bei Abreise im jeweils gebuchten Hotel fällig.
Bustransfers werden für die Abendveranstaltungen angeboten.

Bitte senden Sie diese Anmeldung spätestens bis zum 01.04.2005 an uns zurück.
Kostenfreie Annullierungen für die Hotels werden bis zum 01.04.2005 akzeptiert.
Sollte das Hotel bei einer Stornierung nach diesem Termin Ihr Zimmer nicht weitervermieten können,
wird Ihnen eine Reservierungsrechnung entsprechend der AGBs des jeweiligen Hotels gestellt.
Mit der verbindlichen Reservierung werden Sie Vertragspartner des genannten Hotels.

Mit Ihrer Unterschrift auf dieser Anmeldung erklären Sie sich mit der Speicherung und elektronischen
Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten ausschließlich zum Zwecke der Tagungsorganisation
einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Integration: Welchen Weg gehen Lions?

Auf einer Strategietagung haben DG und VG über dieses aktuelle gesellschaftspolitische Thema beraten. Die Ergebnisse für die Arbeit auf allen Lions-Ebenen sind in dieser Tabelle zusammengefasst

Von DG **Peter HINRICHS**

Die Tatsache, dass besonders in den letzten Monaten die Diskussion um die Integration ausländischer Mitbürger intensiv zugenommen hat, beweist die Notwendigkeit für gesellschaftspolitisches und zivilgesellschaftliches Handeln auf diesem Gebiet. Der Governerrat hat sich mit diesem Thema seit seiner Freiburger Erklärung im Mai 2004 – ausführlich in einem Workshop am 15. Januar 2005 in Eisenach – beschäftigt. Hier erste Ergebnisse:

Ein eindrucksvolles Referat zu dem Thema „Integration – eine Aufgabe für wen?“, von Prof. Dr. Axel Schulz, Institut für Politische Wissenschaft, Hannover, führte in die Problematik ein. Er kam zum Ergebnis, dass Integration in erster Linie durch zivilgesellschaftliches Handeln bewirkt wird. Das Lions-Ziel „aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft“ einzutreten, fordere zu solchem Engagement auf.

Integration heißt nach Prof. Schulz die gleichberechtigte Teilhabe von Zuwanderern am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unter Respektierung kultureller Vielfalt.

Dagegen bedeutet **Assimilation** das Angleichen einer gesellschaftlichen Gruppe an die Mehrheitsgesellschaft unter Aufgabe der religiösen, kulturellen und nationalen Identität.

Der anschließende Workshop der Distrikt- und Vize-Governor arbeitete heraus, dass dies intolerant ist und mit den ethischen Grund-

sätzen der Lions nicht vereinbar wäre.

Vielmehr seien die Lions aufgerufen, die Öffentlichkeit durch Sensibilisierung für die Thematik und durch eigenes Handeln einzubinden.

Beispiele für ein Engagement auf den verschiedenen Ebenen der Lions-Organisation in Deutschland wurden im Workshop erarbeitet. Sie sind tabellarisch aufgeführt.

Ausgehend vom Multi-Distrikt über die Distrikte, Kabinette, Regionen, Zonen sollten wir unseren

Clubs Empfehlungen und Instrumente, einen „Leitfaden“ anhand geben und Beauftragte für Integration auf allen Ebenen etablieren.

Es wird noch viel Arbeit erfordern, diese Ergebnisse weiterzuentwickeln.

Auch der neue Governerrat wird sich des Themas annehmen. Vielleicht ist schon ein Beschluss auf der Gesamt-Distrikt-Versammlung in Rostock möglich?

Ein erster Schritt ist getan.

(MD = Multi-Distrikt,
HDL = Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.,
GR = Governerrat,
ALZP = Ausschuss für Langzeit-Planung)

Thema/Zielgruppe	Ebene	Maßnahmen	Verantwortung
1. Information zur Situation	Club	Vorträge, Diskussionen, Begegnungen mit Ausländerbeauftragten, Polizei etc.	Präsidenten und Beauftragte
2. Migranten	Club	Aufnahme in Clubs	Präsidenten und Clubs
3. Interkulturelle	MD	Lions als Mitglied, Distrikte	Governerrat
4. Kinder, Jugendliche	MD, HDL, Klasse2000	Anpassung der Programme	Klasse2000
5. Junge Erwachsene	Leo-MD, D, Clubs	Aufnahme von Mitgliedern	Leo-MD, D, Clubs
6. Sprachkompetenz	Club	Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe	Präsidenten und Beauftragte
7. Migrationskerne	Club	Nutzen und Verknüpfen von Kontakten	Präsidenten und Beauftragte
8. Frauen von Migranten	Damen- und gemischte Clubs	Aufnahme ermöglichen	Präsidenten und Beauftragte
9. Europäische Multi-Distrikte, Distrikte, Clubs	Europa-Forum, Jumelagen, Clubs	Erfahrungsaustausch über Integration in den einzelnen Ländern	alle Ebenen
10. Strategie/Taktik	MD	Sensibilisierung „Kochbuch“, Anleitungen, Empfehlungen	GR und Beauftragte, ALZP
11. Grundlagen und Verständnis	MD	Definition, Rahmen	GR und ALZP

Die nächsten Schritte zur Stiftung der Deutschen Lions



So könnte das Logo der Stiftung der Deutschen Lions aussehen.
Entwurf: Friedhelm Teusch

In DER Lion Dezember 2004 schilderte uns IPGRV Andreas Hänsel erstmals Überlegungen zur Stiftung der Deutschen Lions – eine Vision wie er sie nannte. Schon im DER Lion Januar 2004 hatte er die Ziele, Möglichkeiten und Gründe skizziert, eine erfolgreiche humanitäre Hilfe der deutschen Lions als ihre Stiftung zu gestalten.

Inzwischen bestehen konkrete Vorstellungen zu den einzelnen wichtigen Bausteinen einer solchen Stiftung: Rechtsform, Stiftungszweck, Fundraising, betriebswirtschaftliches Konzept, Einfügen in das vorhandene System von Lions-Hilfseinrichtungen. Diesen haben die Governor und die Vize-Governor Mitte Januar 2005 in Eisenach zugestimmt. Wir können natürlich auch die Frage beantworten, welche zusätzlichen Vorteile eine Stiftung zum bestehenden HDL bietet.

Nun sind die Distrikte und die Zonen an der Reihe, zu beraten, zu informieren. Die Club-Präsidenten sind gebeten, sich mit dem Konzept der Lions-Stiftung zu befassen – so GRV Hermann Müller im DER Lion Januar 2005. Die GDV Rostock hat im Mai über das weitere Vorgehen und auch grundsätzlich zu entscheiden.

Die Stiftung der Deutschen Lions gestalten wir als eine Initiative für

Lebens-Chancen und Ausgleich in der Gesellschaft. Ihr Zweck, ihre Leitidee gründen sich auf die Ziele und die Ethischen Grundsätze unserer weltweiten Lions-Organisation, sie stehen unter dem Kerngedanken „We Serve“.

Das Tätigkeitsfeld der Stiftung liegt im Inland und Ausland. Sie wird ihre Arbeit als Einsatz finanzieller Mittel, als tätige Hilfe von Mitgliedern oder Beauftragten deutscher Lions Clubs oder ihrer Fördervereine und Hilfswerke durchführen. Sie ergänzt und stärkt damit die vorhandenen wohltätigen Strukturen bei den Clubs, den Distrikten und im Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. in sinnvoller Weise und in wirksamer Verbindung mit deren Möglichkeiten.

Die Stiftung schafft aber auch Kontakte zu Menschen und zu Kreisen, die keine Mitglieder bei Lions sind und doch gemeinsam mit uns nachhaltig handeln wollen.

Der überzeugende, langfristige Zweck für unsere Stiftung, ihre „Idee für die Ewigkeit“, formt sich und wirkt in einer Welt mit vielfältigen, plötzlich auftretenden Katastrophen, rasch wechselnden, hartnäckigen Notlagen oder Aufgaben. Die Hilfe durch eine Stiftung sollte daher ein breites Feld

eröffnen und nicht zu eng gefasst oder verstanden sein.

Warum – so werden einige Lions fragen – sind wir davon überzeugt, dass wir eine Stiftung brauchen.

Welcher Nutzen wird zusätzlich zum bestehenden Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. geschaffen?

Das HDL sammelt und kanalisiert die von den Lions und ihren Clubs selbst aufgebrauchten Mittel. Zusammen mit anderen Hilfsorganisationen und Bundesämtern werden Projekte aufgelegt, die deren organisatorische und finanzielle Unterstützung finden.

Dabei werden zwei Grenzen des Hilfswerks deutlich: Zum einen sind wir bei jeder Hilfsaktion jeweils auf die aktuell von Lions aufgebrauchten Mittel angewiesen, zum anderen sind wir bei privaten und institutionellen Geldgebern in der Welt außerhalb der Lions-Organisation als Empfänger nur begrenzt bekannt und in Grenzen attraktiv.

Anders bei Stiftungen, die noch in anderer Weise bei der Geldbeschaffung aktiv und effizient werden können.

Eine Stiftung hat für den geldgebenden Nicht-Lion eine größere Akzeptanz und verfügt außerdem über den Charme, dass Zustiftungen möglich sind. Hierzu liegen bei Stiftungen von Lions Clubs ausgezeichnete und einschlägige Erfahrungen vor.

Mittels einer Stiftung sind wir deutschen Lions in der Lage, zusätzliche Mittel für unsere Hilfsaktionen zu akquirieren und uns außerdem mittels eines festgelegten Stiftungskapitals und seiner Erträge für aktuelle und schnelle Hilfestellungen von den nötigen Sammelaktionen etwas unabhängiger zu machen.

Zusammen mit der eingespielten Organisation des HDL kann ohne eine zusätzliche Verwaltung der Aktionsradius der deutschen Lions verstärkt werden.

Der Governerrat hat sich über folgende Schwerpunkte geeinigt, auf die sich Fördern und Tätigsein der Stiftung ausrichten sollte:

1. Jugendpflege und Jugendfürsorge

Dieser Schwerpunkt richtet die Stiftung der Deutschen Lions – als Helfer zu künftigen Lebens-Chancen – auf eine Jugendstiftung aus, sie stützt alle Bemühungen um junge Menschen. Soziale Kompetenz, Bildungswille, Gesundheit, Prävention vor Drogen und anderen Gefahren, vor Not und Gewalt,

Lernen von Sprache, Toleranz und Völkerverständigung sind hier relevante Ziele.

Schon vorhandene Ansätze (Lions-Quest, Klasse2000, children in need, Jugendcamps) lassen sich hier eingliedern.

2. Menschen in Not

Naturkatastrophen oder von Menschen erzeugte Tragödien großen Ausmaßes – wie z. B. die Folgen des kürzlichen Tsunami in Asien, verlangen geeignete Sofortmaßnahmen, aber auch nachhaltige Hilfen, die wirtschaftliche und geistige wie körperliche Lebensgrundlagen wieder aufrichten und stärken. Kinder, Alte und Frauen sind Hauptbetroffene. Gemeinsam mit kompetenten Partnern wollen wir handeln.

3. Kultur und Wissenschaft

Kulturelle Kompetenz ergänzt die soziale Ausrichtung der Stiftung, denn Teilhabe an der Kultur und der Wissenschaft ist fundamentales Bürgerrecht geworden. Kulturbauten fördern, Wettbewerbe, Preise und Stipendien stiften, der Verständigung unter verschiedenen Kulturen dienlich sein – das wollen wir mit der Stiftung der Deutschen Lions erreichen.

4. Integration und Völkerverständigung

Spannungen zwischen den Zivilisationen bergen Gefahren für den

Frieden. Wir wirken ihnen mit unserer Stiftung entgegen durch Ermutigung zu beispielhaften Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, durch Eingliederung und Teilhabe von Ausländern, Zugewanderten und Flüchtlingen, durch Jumelagen und Mitarbeit in der UNO.

5. Gesellschaftliche Verantwortung

Der Schwerpunkt Ausgleich der Gesellschaft stärkt das Bewusstsein, bürgerliche Pflichten in und gegenüber der Gesellschaft zu haben, Ehrenämter anzunehmen; ein Zukunftspreis der Deutschen Lions-Stiftung kann unsere Vorstellungen konkretisieren und zu ihrer wissenschaftlichen Begleitung anregen.

Die Seele einer Stiftung der Deutschen Lions sind ihre Zwecke und Ziele.

Das Herz einer Stiftung der Deutschen Lions schlägt in Hingabe, Augenmaß und Tatkraft ihrer Freunde und Mitglieder.

Die wohltätige Wirkung einer Stiftung der Deutschen Lions erwächst aber auch aus den Finanzmitteln, die ihr als Spende oder Kapitalzuwendung zufließen. Dies geschieht häufiger und stetiger, wenn die Stiftung mit einer öffentlich anerkannten Persönlichkeit an der Spitze Anerkennung und Unterstützung größerer Kreise zu gewinnen vermag.

Die Stiftung der Deutschen Lions ist für Jahrhunderte gemacht.

Das Herz einer Stiftung der Deutschen Lions schlägt in Hingabe, Augenmaß und Tatkraft ihrer Freunde und Mitglieder

Die Autoren



Friedhelm TEUSCH
DG 111-WR
2004/2005



Georg-Günther KRUSE
DG 111-MN
2004/2005

„Der International President hat die Seelen der Norddeutschen erreicht“ – das war das Fazit eines Past-Distrikt-Governors beim Treffen von IP Clement F. Kusiak mit den Hamburger Lions.

Der höchste Repräsentant der Lions hatte es nicht nur hier, sondern auch in seiner Wunschstadt Berlin geschafft, die Menschen, die Lions vor Ort, für sich zu gewinnen. Aufgeschlossen, zugewandt und kenntnisreich im Detail, wusste er über die Aufgaben von LCI und LCIF zu berichten, Fragen zu beantworten und seine jeweiligen Zuhörer die Aktualität seines Mottos „Share Success through Service“ nahe zu bringen, ja zu begeistern.

Das war auch der tiefere Grund meiner Einladung. Die verschiedenen Ebenen der Lions-Hierarchie brauchen die persönliche Begegnung, nicht nur in der Hektik der International Convention mit ihren Empfängen, sondern vor Ort.

Die Anwesenheit von IP Clement F. Kusiak und seiner überaus charmanten Frau Jeanne gaben dem Gründungsakt des LC Berlin-Albert Einstein eine besondere Note. Alle jungen Lions erhielten nach der Verpflichtung auf die Ethischen Grundsätze durch DG Ralf Oeynhaus den persönlichen Pin des IP von ihm eigenhändig angesteckt und den präsidentialen Handschlag.

Es waren feierliche Augenblicke, die die Mitglieder sicher nicht vergessen werden. Dabei fiel auf, dass trotz breiter Einladung nur ein PDG an der Feier teilnahm.

In Hamburg waren dann alle Türen für den prominenten Gast offen.

Erster Bürgermeister Ole von Beust, Handelskammer-Präsident Dr. Dreyer und der Geschäftsführer der Hamburg-Marketing, Dr. Wenzler, empfingen, informierten und fragten den Weltpräsidenten der Lions.

Für die Bewerbung der Stadt Hamburg um die International Convention in 2011 waren diese Begegnungen besonders wichtig. Alle Gesprächspartner erhielten Anerkennung, Ermunterung und wertvolle Hinweise für die Bewerbungsabsicht.

Am Abschlussabend dann die eindrucksvolle, begeisternde Begegnung, die ich eingangs beschrieb.

Wenn schon ein IP aus den USA – wie übrigens viele seiner Vorgänger – diese Begeisterung auszulösen vermag, wie viel positive Effekte würden durch einen deutschen International President auf

den MD 111 Deutschland einwirken!

Die Europäer haben im Jahr 2007 wieder die Chance, einen Bewerber für die Position des 2. IVP zu nominieren, es könnte ein deutscher Kandidat sein.

Der Governorrat hat in seiner Sitzung vom Januar 2005 IPID Eberhard J. Wirfs gebeten, sich um diese Position zu bewerben und sich in seinem Distrikt 111-MN und auf der GDV in Rostock die erforderlichen Endorsements geben zu lassen. Eberhard J. Wirfs wurde aufgefordert, danach seine Chancen für eine Kandidatur auszuloten.

Das wird nicht ohne Unterstützung durch ein Team gehen und, wenn die Chancen gegeben sind, nicht ohne eine begrenzte finanzielle Unterstützung des „Projekts 2. IVP 2007“ durch den Multi-Distrikt.

Die sparsame Wirtschaftsführung und die gute Mitgliederentwicklung der letzten Jahre werden eine Unterstützung durch Umschichtungen im Haushalt und Umwidmung freier Rücklagen ermöglichen.

Auch dazu wird auf der GDV in Rostock zu beschließen sein.

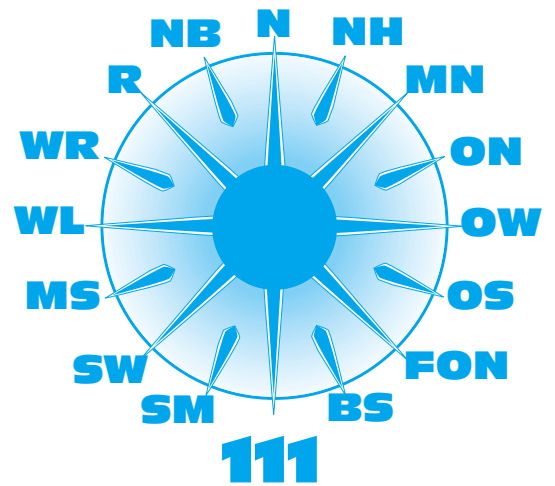
Also: Dieses Projekt ist unseres Einsatzes wert. Es wird schon auf dem Weg, mehr noch im Falle des Erfolgs, die deutschen Lions emotional stärker mit der internationalen Organisation verbinden und noch mehr für unsere Sache begeistern, bürgerschaftliches Engagement zu leisten und Internationalität zu leben.

Begeisterung, das ist positiver geistiger Inhalt, den Menschen durch ihre innere Beteiligung einer Sache geben können. Begeisterung, so habe ich oft den Eindruck, brauchen wir noch mehr in unseren Clubs, in den Zonen, Regionen und Distrikten. Sie wird uns noch anziehender machen für potenzielle Mitglieder und uns zu großen gemeinsamen Projekten, wie dem der Fluthilfe in Sri Lanka, befähigen.

Herzliche Grüße

Herrmann Müller

GRV Hermann MÜLLER



Das Bild, das sich deutsche Lions vom Internationalen Präsidenten Clement F. Kusiak an den vier Besuchstagen (siehe auch DER Lion Februar 2005) machen konnten, hat in den persönlichen Gesprächen ungemein gewonnen. Und das Bild von den deutschen Lions, das der IP und seine Frau Jeanne in Berlin und Hamburg vervollständigen konnten, wurde um viele bunte Fassetten bereichert

Der Besuch von IP Clement F. Kusiak war ein Gewinn für die deutschen Lions

Der Mann mit der Mütze – das ist unser IP Clement F. Kusiak, hier beim Studium einer Schautafel in der Kochstraße in Berlin-Kreuzberg.



Am Checkpoint Charlie: Das berührende Kreuz-Feld zur Erinnerung an die Mauertoten in Berlin und die aus dem TV vertraute Szenerie des Ausländer-Übergangs nach Ost-Berlin erinnerten den IP und seine Frau an die Zeiten des „Kalten Krieges“.



Den Rundweg hinauf in die fantastische Kuppel des Reichstags ließen sich die Kusiaks bei ihrem Besuch nicht entgehen.



Im Andachtsraum des Reichstags, der allen Konfessionen offen steht. Auch die Original-Graffiti russischer Soldaten an den Gangwänden fanden besonderes Interesse.

Einstein-Gründung



Sie standen auf, als sie auf die Ethischen Lions-Grundsätze verpflichtet wurden. Und dann erhielten die neuen Mitglieder des LC Berlin-Albert Einstein von IP Clement F. Kusiak die Lions-Nadel und seinen persönlichen Pin angeheftet. Der feierliche Event im chinesischen Club des Adlon endete mit der Verleihung von Awards – darunter auch für GrP Anjela Wittkowski.





Alle Türen standen den Lions mit IP Clement F. Kusiak in Hamburg offen: Empfang bei Bürgermeister Ole von Beust, Besuch im Präseszimmer des IHK-Präsidenten Dr. Dreyer. Und schon kurz nach 8.00 Uhr musste der IP fit für ein ausführliches Welt-Interview sein.



Die Freie und Hansestadt von ihren besten Seiten zu zeigen – die Aufgabe löste LF Dr. Hariolf Wenzler vom Stadt-Marketing mit Bravour.



Während der IP sein Interview gab: DG Peter Hinrichs und PID Eberhard J. Wirfs besprechen im „Vier Jahreszeiten“ die ersten Programmpunkte des Besuchstages.



Minuten der Entspannung: in der Spielzeugwelt des Eisenbahnmuseums in der Speicherstadt.



Happy mit seinen Gästen: DG Peter Hinrichs, der die IP-Visite in Hamburg organisierte. Links: bei der Demonstration des Stadtmodells. Unten: Margit Wirfs, PDG Barbara Grewe-Feldmann und GRV-Gattin Irene Müller – fast immer an der Seite von Jeanne Kusiak.



Hummel, Hummel... auch Hamburg hat bunte Folklore zu bieten. Beim Empfang von AON lernte IP Clement F. Kusiak einen Wasserträger als Stadt-Symbol kennen und ließ sich dessen Funktion erklären.



Gute 60 Lions aus dem Distrikt 111-N (und sogar der 2. VG aus 111-NB) nutzten die Gelegenheit, beim AON-Empfang den IP kennen zu lernen. Obwohl durch eine Grippe geschwächt, hielt „Clem“ eine motivierende Rede und dankte den Lions für ihren Einsatz. Dann ließ sich der IP noch einspannen und ehrte eine Reihe von Lions-freunden aus dem Norden.

Deutsche Dörfer in Sri Lanka

Sie sollen 25 bis 100 Familien ein neues Leben ermöglichen. Helfen Sie mit bei der Finanzierung unserer Hilfsaktion für die Seebeben-Opfer!

Die Zahlen steigen immer noch: Bei 300 000 Todesopfern steht die schreckliche Bilanz. Und für mehrere Millionen Überlebende hat die Tsunami-Katastrophe das Leben verändert. Sie brauchen Hilfe, um ihr Leben wieder in normale Bahnen lenken zu können. Häuser, Schulen, Krankenhäuser, sauberes Trinkwasser, Fischerboote, sanitäre Anlagen, Kindergärten.

Hilfe aus aller Welt ist angelaufen. Auch aus Deutschland. Die Mitarbeiterin unserer Partnerorganisation HELP, die seit einigen Wochen vor Ort ist, hat mit den Lions von Sri Lanka, mit Behörden, Kontakt aufgenommen und Vorschläge für die Hilfsmaßnahmen der deutschen Lions geschickt.

Sie kennen den Aufruf des deutschen Governorrats zu einer gemeinschaftlichen Groß-Activity: den Bau von 1000 Häusern in Sri Lanka.

Die Spenden der deutschen Lions Clubs dafür werden beim Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. gesammelt und nach Sri Lanka weitergeleitet, wenn die Baumaßnahmen angelaufen sind. Beteiligen Sie sich daran.

Es scheint mir wichtig, die Hilfsmaßnahmen der deutschen Lions als eine große Hilfsaktion zu bündeln und sich nicht in kleinen Einzelaktionen zu verzetteln.

Aber natürlich sind auch Hilfsaktionen, die auf privaten Kontakten beruhen, willkommen. Wir wollen so viel Menschen wie möglich helfen.



Dokument der ersten gemeinsamen Aktivitäten von HELP-Vertreterin und der Lions-Führung der drei Distrikte in Sri Lanka. Die Grundlage für die deutschen Hilfsprojekte – Bau von neuen Dörfern mit 25 bis 100 Häusern – steht.

Fotoqualität: Internet

Und so sollen die Baumaßnahmen in verschiedenen Regionen Sri Lankas aussehen.

Die Baumaßnahmen (pro Familie ein Grundstück und ein Haus) sind für den östlichen Küstengürtel in den Distrikten Trincomalee, Batticalon und Ampara geplant. Vorgesehen sind die Regionen: Nilaweli, Muttur, Kinniya, Valaichenai, Kaluwanchikudy, Padiruppu sowie Kulmunai Akkaraipattu.

Die Grundstücke für die Familien werden von der Regierung bereitgestellt. Vor Baugenehmigung und Überschreibung der Besitzverhältnisse werden die Wünsche der Familien bei der Gestaltung der Häuser berücksichtigt.

Je nach Größe des zur Verfügung stehenden Landes sollen Wohneinheiten von 25 bis 100 Häusern errichtet werden.

Jede Einheit erhält ein Gemeindezentrum. Die Behörden haben zugesagt, Wasser, Strom und Straßen für die neuen Siedlungen bereitzustellen.

Den Bau der Häuser besorgen Baufirmen, sie sind auf die Einhaltung der staatlichen Bauvorschriften verpflichtet.

Die Familien sollen am Bau ihrer Häuser mitarbeiten, umso nicht nur ein neues Zuhause, sondern auch bereits vorher einen Verdienst zu finden. Zum Beispiel bei Aufräum- und Einebnungsarbeiten etc., für die



Die Karte gibt einen Überblick, wo in Sri Lanka die deutsche Tsunami-Hilfe ansetzen kann. Kleines Foto: Die ersten Bau-schilder zeigen die Beteiligung an den Baumaßnahmen.

keine besonderen fachlichen Fähigkeiten notwendig sind.

So soll auch sichergestellt werden, dass ihre Wünsche für den Ausbau berücksichtigt werden.

Die Wohnfläche der Häuser wird etwa 60 qm betragen. Geplant sind Wohnzimmer, Küche, Bad und zwei Schlafzimmer.

Die Baufirmen sind verantwortlich für Kauf, Transport und Mon-

tage der Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen. Baupläne sind vor Baubeginn einzureichen. Sie müssen von den Behörden genehmigt werden.

Begonnen wird mit dem Bau der Gemeindezentren, die als erste vorläufige Unterkunft für die Familien dienen sollen. Nach Fertigstellung der Häuser werden sie dann zu Gemeindezentren umgewandelt. Vor-

gesehen ist eine Nutzfläche von rund 300 qm.

Auch über die personelle Struktur beim Aufbau der Dörfer wurde bereits Einigung erzielt. Ein Vertreter von HELP, ein Projekt-Chairman, technische Koordinatoren und Bauleitung vor Ort, sollen die Arbeiten zügig führen, Kontakte zu den Behörden halten und die Mittelverwendung überwachen.

Die jeweiligen Verantwortlichkeiten sind in den übermittelten ersten Planungsunterlagen genau festgelegt.

Eine erste Kostenvorschau sieht so aus:

Säuberung des Grundstück: 100 Euro pro Hauseinheit.

Einebnen oder Auffüllen des Grundstücks: 150 Euro pro Haus.

Legen der diversen Leitungen etc.: 125 Euro pro Haus.

Bau des Hauses inkl. Material und Lohn: 1200 Euro pro Einheit.

Bau des Gemeindezentrums inkl. Material und Lohn: ca. 20 000 Euro pro Einheit.

Nach diesen Vorarbeiten können die deutschen Lions mit ihrem Hilfswerk und Partner HELP jetzt an die Arbeit gehen – wie es die eingehenden Geldmittel erlauben.

Angedacht ist: Spätestens zum Jahresende sollen die Häuser an die Familien übergeben werden – ein knappes Jahr nach der Tsunami-Katastrophe vom 2. Weihnachtsfeiertag.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine erste Übersicht, wie deutsche Lions Clubs spontan Aktionen zugunsten der Tsunami-Opfer starteten.

Spenden erbeten auf das Konto

**Hilfswerk der deutschen Lions e. V.,
Volksbank Main-Taunus,
Konto-Nr. 30 33 33 30,
BLZ 500 922 00,
Stichwort: FLUTHILFE ASIEN**

Viele gute Lions-Ideen

Binnen 48 Stunden nach dem Spendenaufruf von Distrikt-Governor Gerd Moser und seiner beiden Vize hatten sich mehr als 50 Clubs des **Distrikts 111-FON** gemeldet und sagten Spenden über zusammen 100 000 Euro für die Überlebenden in Südostasien zu. Und die bewährte Zusammenarbeit mit dem Apothekerverband der Region hatte eine erste Notfallversorgung mit Medikamenten gesichert.

Lions, UNICEF und Rotarier am **Chiemsee** taten sich zur Organisation von Benefizveranstaltungen zusammen. Im großen Kursaal von Prien trat ein Staraufgebot von Künstlern für die Flutopferhilfe auf: Opernsänger Ludwig Baumann, der Oboist Prof. Hansjörg Schellenberger (früher Berliner Philharmoniker), die Schauspielerinnen Christine Reinhardt und Gila von Weitershaus sowie Chiemgau-Kollegen, die Bigband aus Prien und die Bluesband von Andy Reichheim.

Der Lions Club **Unkel-Mittelrhein** lud zu einer interessanten Veranstaltung, in der die Flutkatastrophe sachlich analysiert werden sollte. Fachleute kamen bei der Podiumsdiskussion zu Wort – u. a. der Cap-Anamur-Begründer Rupert Neudeck, Deutschlands UNICEF-Vorsitzender Reinhard Schlagintweit und Prof. Wolfgang Werner, Leiter der Abteilung Geografie am Südasien-Institut der Universität Heidelberg. Moderator: TV-Journalist Henner Hebestreit. Der Erlös des Abends wird dem Wiederaufbau des völlig zerstörten Dorfes Pulau Kayu auf Sumatra gewidmet.

Der Lions Club **Gelnhausen** verbündete sich mit der Gelnhauser Zeitung zur Veranstaltung einer großen Benefiz-Gala in der Stadthalle. Der Erlös soll der Errichtung eines Waisenhauses und der Unterstützung besonders hart betroffener kinderreicher Familien zugute kommen.

Der Neumarkter Amtsrichter Rainer Würth blies seinen Thailand-Urlaub nach der Katastrophe nicht ab, sondern nutzte die mehrwöchige Reise, um vor Ort zu erkunden, wie der **LC Neumarkt** Opfern in der Flutregion helfen könne. Der Club will mit einem fünfstelligen Betrag in die Activity einsteigen, eventuell ein Waisenhaus errichten.

Auf der Homepage der Bamberger Bank veröffentlichte der **LC Bamberg** seinen Spendenaufruf. Schneller

Erfolg: 14 000 Euro von mitfühlenden Mitbürgern. Bei direkten Kontakten mit Lions im Katastrophengebiet soll über die Verwendung der Spenden entschieden werden.

In einer Vorstandssitzung entschloss sich der **LC Parchim**, auf ein Konto der Katastrophenhilfe 2000 Euro zu überweisen.

Beim Neujahrsempfang der vier **Wolfsburger Lions Clubs** verband DG Ulrich Georg Berrang in seiner Rede die Themen Fluthilfe und Integration. Später erhielten alle Teilnehmer einen Karton Eier. Sie sollen bemalt und vor Ostern für den guten Zweck versteigert werden.

500 Euro überwies der **LC Anröchte-Warstein-Rüthen** an die Fluthilfe der Bild-Aktion „Ein Herz für Kinder“, da jeder Euro bei dieser Aktion Kindern hilft.

Mit 5000 Euro Erlös aus dem Flohmarkt antwortete der **LC Unterschleißheim** auf den Spendenaufruf von DG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch. Die bayerischen Lions Clubs wollen den Bau eines Waisenhauses finanzieren.

Der **Lions Club Weilheim-Ammersee** bat um Spenden, die für ein Hilfsprojekt in Hikkaduwa eingesetzt werden sollen, das auch vom **Lions Club München-Geiseltal** in Zusammenarbeit mit dem LC Hikkaduwa (Sri Lanka) unterstützt wird.

Der Recklinghäuser **Hans Bollmann** (71), der Teile des Jahres mit

Die deutschen Lions reagierten spontan auf die Katastrophe. Sie spendeten bereits 350 000 Euro. Hier eine Übersicht, wie Zeitungen über Hilfsaktionen von Clubs und Distrikten im MD-111 berichteten

seiner indischen Ehefrau in der südindischen Küstenregion Kerala lebt, engagierte sich mit seinen indischen Lionsfreunden in der Tsunami-Hilfe. Er kann dabei auf die Unterstützung der Lions in seiner Heimatstadt rechnen. Ende Januar veranstalteten sie ein Benefizkonzert in der Neuen Philharmonie. Schnelle Hilfe war besonders für die in Camps lebenden Opfer der Katastrophe nötig.

Mit 5000 Euro reihte sich der **LC Crailsheim** in die Reihe der Solidarität für Sri Lanka ein. Mit der Summe wird in der Nordküstenstadt Mullaitivu Familien, Handwerkern, Fischern und Händlern durch zinslose Kredite geholfen.

Das Schicksal der bei der Katastrophe am Bein schwer verletzten Augenärztin Miriam Beer (38) und des Dorfes Tangalle in Sri Lanka, in der sie ein Augenprojekt betreut, haben die Menschen in und um Konstanz sehr bewegt. Der **LC Konstanz „Zur Katz“** hat die Patenschaft für die Hilfsaktionen übernommen. Die Klinik „Augenlicht für Ceylon“ soll mit Spendenmitteln neu entstehen. Die Wassermassen ließen nur die Bodenplatte zurück.

Zusammen mit Musikschule und Kulturamt veranstaltete der **LC Backnang** bereits am 6. Januar ein Benefizkonzert in der Murrhardter Festhalle. Der Eintritt war frei – doch die Besucher wurden um freiwillige Spenden gebeten.

Lionsfreund Roland Kilgus, **LC Nürtingen-Kirchheim/Teck**,

hat besondere Verbindungen nach Sri Lanka. Der frühere Leiter der Gewerblichen Schule Metzingen, lebte sieben Jahre mit seiner Familie auf der Insel und baute dort das Ceylon Technical Institute auf, an dem Kfz-Mechaniker ausgebildet wurden. Da Grete und Roland Kilgus nach Weihnachten dort keine Freunde mehr erreichen konnten, begannen sie eine Hilfsaktion zu organisieren. Binnen einer Woche war eine erhebliche Summe beisammen. Anfang Februar flog der 67-Jährige auf eigene Kosten nach Sri Lanka, um beim Wiederaufbau zu helfen.

Ein Bild aus Colombo: Dort übergaben die örtlichen Leos eine 5000-Euro-Spende für die Fluthilfe, die ihnen die Leos des hoch aktiven deutschen Leo Clubs Bitterfeld zur Verfügung gestellt hatten. Die Pakete aus dem Kreiskrankenhaus Bitterfeld waren mit dem Hilfswerk der deutschen Leos und der engagierten Leo-Distrikt-Sprecherin 111-SM, Beate Schulz, organisiert worden. Besondere Ehre: Zu dieser internationalen Leo-Aktion kamen auch ID Asoka D. Gunasekera und Distrikt-Governor 306-C, Kassapa Mahendra De Silva.



Steter Tropfen höhlt das Hirn

Albtraum Fernsehkind

Was in den Köpfen von Menschen vor sich geht, das kann die Wissenschaft heute durchaus erklären.

Die Gehirne von Kindern sind leichter formbar, also durch ungünstige Einflüsse auch leichter verformbar.

Das Fernsehen gehört zu den neuen Formgebern: Wer vor dem Bildschirm hockt, der gerät aus der Form. Nicht nur wegen der Chips und der Erdnüsse und den Sweeties. Der dicke Hintern wird mitgeliefert. Das Fernsehen als Ursache für krankhaftes Übergewicht.

Auswirkungen hat das TV-Programm aber in erster Linie auf den Geist.

Anstatt die Welt kreativ zu entdecken, konsumieren die Kinder ihre Welt durch Auge und Ohr.

Zu leise warnen die Wissenschaftler vor diesem bequemen Konsumrausch. Vorsicht Bildschirm, ist nur eine Parole von vielen, die niemand so richtig ernst nimmt.

Wir wundern uns über die Pisa-Ergebnisse und tragen doch eine große Portion Schuld mit uns herum.

Ja, wir Eltern!

Fernsehkinder lesen schlechter, sprechen stockender und sind weniger kommunikativ.

Es vergeht kein Tag ohne Fernsehen. Kein Tag, an dem nicht die Kiste uns die Zeit stiehlt, die wir uns zum Lesen reservieren sollten.

Wir lassen uns berieseln. Lassen uns die Inhalte aufs Auge drücken. Wir meckern zwar über das Programm, doch wir schalten es nicht aus. Wir zappen durch die Kanäle, wir suchen nach der abendlichen Erfüllung. Manchmal haben wir Glück und erwischen einen dieser ollen Klassiker mit John Wayne oder Robert Taylor oder Laurence Olivier. Dann sind wir glücklich,

auch wenn wir das Epos schon mehrfach gesehen haben.

Wir kennen die Story aus unserer Jugendzeit, wir wissen, wann Robins Pfeil den Übeltäter trifft. Genau 21.36 Uhr.

Es kommt natürlich auf die Gesamtdosis Fernsehen an.

Rund 65 Prozent der Kinder und Jugendlichen verfügen heute über ein eigenes Fernsehgerät, beliebter sind nur noch die eigenen Handys.

78 Prozent der Sechs- bis 13-Jährigen sehen täglich fern – bis zu 93 Minuten, Jugendliche sogar 142 Minuten.

Der große Bruder hat uns alle fest im Griff.

Fernseh-Deutschland wird überflutet vom Seichten, von den täglichen Soaps, von den Krimiserien, von den obskuren Weltraumabenteuern, seichten Ärzteserien, von Gewalt und Zerstörung.

Die Droge Gewalt als Konsumgut. Das Gute siegt entweder durch billige Sentimentalität oder mit Hilfe von selbstverständlicher Brutalität. Big Brother, die Burg, der Dschungel. Wo endet diese TV-Peinlichkeit?

Nichts ist mehr unmöglich, alles scheint erlaubt, die Nation verblödet ab 16.30 Uhr täglich auf freiwilliger Basis.

Bis weit nach Mitternacht kann er die geheimsten Geheimnisse der Talkgäste erfahren. Er leidet mit, er regt sich mit auf, er lacht, wenn die Lacher es vorschreiben, er lacht sogar immer noch über den Zynismus eines Harald Schmidt. Öffentlich-rechtlich ebenso wie privatwirtschaftlich.

Der Massengeschmack obsiegt, die Quote regiert, der Zuschauer hat nur noch eine Möglichkeit: er könnte abschalten. Doch er tut es

nicht. Und wenn er es tut, dann greift er zum Video oder zur DVD-Scheibe und zieht sich das rein, was er mag: Pornos und Western, Ekelstreifen und Blöd-Filme. Denn auch hier ist der Markt grenzenlos: Geht nicht, gibt's nicht.

So nimmt das Fernsehrama seinen nationalen Lauf.

Hurra, wir verblöden als Prügelbarden in der Burg, als Seelenstripper in Big Brother, als Madenfuzzis im Dschungelcamp.

Die Frage: Wer holt uns da heraus!

Über Geschmack wird nicht einmal mehr gestritten. Wer das tut, der gilt als Dinosaurier und Nestbeschmutzer.

Das deutsche Fernsehen ist ein Hort der Beliebtheit geworden. Wer keine Quote bringt, fliegt raus. Da wird geblödet, geschossen, geflämt, gehurt, geschlagen und geträllert, dass einem der Atem stockt.

Und wenn wir morgens frisch erholt zur Arbeit gehen, dann wissen wir, dass es ab 16.30 Uhr weitergeht. Mit Dauersport, mit dem „Großen Bruder“, der über unser Freizeitleben wacht. Voller Sorge, dass wir nicht vor Langeweile in eine fernsehlose Depression abgleiten.



Wulf MÄMPEL,
stv. Chefredakteur
des DER Lion, über
Sehgewohnheiten,
Niveaulosigkeit und
die Folgen für die
Jugend. Er fragt:
Versagen Eltern?

Berlin bietet 2005 den

Höhepunkt des Golf-Jahres

Die 5. Offenen Deutschen
Golf-Meisterschaften
der Lions: 3. und 4. Juni

Zum fünften Mal finden in diesem Jahr die Offenen Deutschen Lions-Golf-Meisterschaften statt.

Zwei Jahre lang war Dresden der Anlaufpunkt für Golf spielende, sportlich engagierte Lions-Mitglieder und ihre Partner, um die Meister in den verschiedenen Vorgabeklassen zu küren.

Nach den sehr erfolgreichen Fortsetzungen in den Jahren 2003 und 2004 haben auch dieses Jahr erneut die Mitglieder des Lions Clubs Berlin-Kurfürstendamm die Initiative ergriffen, diese Veranstaltung in Deutschlands Hauptstadt durchzuführen.

Wer die Berliner kennt, der weiß, dass auch in diesem Jahr die Meisterschaft wieder zu einem Höhepunkt des Golf-Jahres wird, denn was die Initiatoren und Organisatoren in den beiden letzten Jahren sowohl im sportlichen wie auch im gesellschaftlichen Rahmen auf die Beine stellten, braucht keinen Vergleich mit anderen internationalen Großveranstaltungen zu scheuen.

Der Golfsport in Deutschland hat seit Jahren jährlich zweistellige Zuwachsraten. Die in mehr als 650 deutschen Golfclubs registrierten Mitglieder gehen auf die 500 000 zu. Die Dunkelziffer, von gelegentlich spielenden, in keinem Golfclub registrierten Spielern, liegt sicherlich ähnlich hoch.

In einer neuen Lions-Mitglieder-Struktur-Analyse wird angegeben, dass 23,4 Prozent der sich sportlich betätigenden Lions-Mitglieder Golf spielen. Eine beträchtliche Zahl. Alle sind eingeladen, am 3. und 4. Juni 2005 die deutschen Meister zu ermitteln.

Nicht nur die Cracks, die „einstelligen“ Spieler, alle Vorgabeklassen können sich mit ihren Lionsfreunden dem sportlichen Vergleich stellen. Auch die Mannschaftsmeister, jeweils vier Spieler aus einem Lions Club, können gemeinsam in dem Wettbewerb „Deutscher Lions-Golf-Mannschaftsmeister“ zu sportlichen Ehren gelangen.

Veranstalter und Organisatoren haben sich auch in diesem Jahr viel einfallen lassen, um diese Veranstaltung wieder zu einem unvergesslichen Ereignis zu gestalten.



Mit einem gut getimten Drive den Ball Richtung Green treiben – bei den 5. Deutschen Golf-Meisterschaften der Lions in und um Berlin wird es wieder spektakulären Sport geben. Denn beide Plätze sind anspruchsvoll.

Informationen

Online Golf
Events & Reisen Würdehoff GmbH Berlin –
Telefon (0 30) 88 68 35 06 · Fax (0 30) 88 68 35 07
www.online-golfevents.de/lions
E-Mail info@online-golfevents.de

Der Ablauf

Offizieller Empfang, wie immer, am Donnerstagabend im Spielerhotel, dem InterContinental im besten Teil des westlichen Berlins. Hier werden alte Freundschaften erneuert, neue Bekanntschaften gemacht und bei einem „Get together“ auch die ersten Einblicke: Wer spielt mit wem, wann ist die Startzeit, sind die Travemünder und Dresdner wieder da.

Am ersten Turniertag sind die Lions zu Gast im Märkischen Golf-Club Potsdam, eine halbe Autostunde vor Berlin gelegen. Der von Christian Städler entworfene Championkurs wurde 1985 eröffnet und gehört zu einer der Top-Anlagen in Deutschland. Sehr gepflegte Grüns, wo schon seit Jahren auch im Winter auf Sommergrüns gespielt wird.

Dieser Platz stellt sportlich hohe Ansprüche, ist jedoch für alle Spielstärken fair angelegt. Das Relief ist optisch sehr gefällig und sorgt mit unterschiedlichen Hanglagen für spieltechnische Abwechslung.

In der Mitte des Areal befindet sich eine Anhöhe, von der man einen einzigartigen Blick auf die Gesamtanlage hat.

Die sehr gute Gastronomie verspricht auch nach der Runde einen harmonischen Ausklang des ersten Turniertages.

Abends dann Kultur, Gourmet, Sightseeing oder womit sonst die Interessen befriedigt werden können. Berlin bietet alles – und ist bekanntermaßen die „hippste“ Stadt in Europa.

Der zweite Turniertag bringt, wie immer, die Herausforderung für alle Golfer überhaupt. Der Südplatz der Golfanlage des Golf- und Country-Clubs Seddiner See. Zum dritten Mal sind die Lions-Golfer auf dieser Anlage und versuchen, den von Robert Trend Jones jr. entworfenen und auf amerikanische Verhältnisse getrimmten Parcours zu bezwingen.

Eine großartige Golfanlage. Der Platz gehört zu den Top 10 in Deutschland. Hier wird sich zeigen, wer am Abend die Meisterschalen entgegennehmen kann.

Es wird in fünf Wertungsklassen gespielt: Mannschaftsmeister, Brutto Damen und Herren, sowie drei Nettoklassen bis Vorgabe –36. Alle Spielstärken können sich diesem einmaligen Lions-Golf-Ereignis stellen. Die Partner spielen in einer Gästewertung um gesonderte Preise.

Am Abend, wie immer, der gesellschaftliche Höhepunkt. Angedacht ist erneut der Hamburger Bahnhof für das Finale, der zurzeit durch die Flick Collection in den Kulturzeilen jeder Tages- und Kulturzeitung erscheint. Hier im festlich dekorierten Festsaal wird die Abendveranstaltung mit der Preisverleihung im Rahmen eines Gala-Dinners stattfinden.

Alle Golf spielenden
Lions-Mitglieder
aller Spielstärken
sind eingeladen, sich
an diesem Ereignis
am 3. und 4. Juni
2005 zu beteiligen.



Reisen verbindet!

Liebe Lions,

seit 25 Jahren organisiere ich die Reisen zu den Lions-Weltkongressen. Fast immer war ich persönlich dabei. Nutzen Sie die Kompetenz eines „Lions“-Reiseprofis für Ihre Clubreise. Eine kleine Auswahl präsentiere ich Ihnen heute. Gern arbeite ich Ihnen aber auch eine Clubreise zu Ihrem Wunschziel aus! Anruf genügt!



Rom – die ewige Stadt

Ab € 269,00 pro Person inkl. 3 Übernachtungen im 3-Sterne-Hotel inkl. Frühstück, Stadtrundfahrt und ein Abendessen. Günstige Flüge gibt's schon ab € 49,00 pro Person.



Dresden – Weihe der Frauenkirche

Besuchen Sie Dresden und die wieder aufgebaute Frauenkirche zur 2. Weihe Ende Oktober. Ab € 495,00 pro Person inkl. 4 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel, 4 Abendessen und Ausflugsprogramm.



Wien – die Walzerstadt

Ab € 185,00 pro Person inkl. 3 Nächte im 4-Sterne-Hotel und Ausflugsprogramm. Flüge gibt's schon ab € 29,00 pro Person!

Fordern Sie meine ausführlichen Angebote zu Ihrem Wunschtermin an – denn „Reisen verbindet“!

Ihr

LF Kai Krause



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland

 **Hapag-Lloyd**
Reisebüro



„WIR HABEN EINDEUTIG ZU VIEL STAAT“

Dr. h. c. Rudolf Seiters, der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, wurde 1937 in Osnabrück geboren. Er ist verheiratet, hat drei Töchter und lebt in Papenburg, wo er auch Mitglied des Lions Clubs ist. Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Münster war er Regierungsassessor bei der Bezirksregierung Osnabrück. Seit 1958 gehört Seiters der CDU an. 1969 wurde er zum ersten Mal in den Bundestag gewählt. Weitere Stationen: Stellv. Landesvorsitzender in Niedersachsen, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU Bundestagsfraktion, 1989 Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Kanzleramtes (unter Helmut Kohl), 1991 bis 1993 Bundesinnenminister, seit 1992 Präsidiumsmitglied der CDU, 1994 bis 1998 stellv. Vorsitzender der Bundestagsfraktion, 1998 bis 2002 Vizepräsident des Deutschen Bundestages. Seit November 2003 Präsident des Deutschen Roten Kreuzes

Der DRK-Präsident erläutert auch die außerordentlichen Hilfsmaßnahmen nach der Tsunami-Flutwelle

1 Herr Dr. Seiters, Sie sind Mitglied in unserer Lions-Bewegung seit 1971. Warum?

Weil Ihre Ziele – Völkerverständigung, Förderung von Gemeinwohl und Bürgersinn, humanitäres Engagement – den meinen entsprechen und ich diese Ziele gerne auch im Freundeskreis diskutiere und unterstütze.

2 Was bedeuten Freundschaft und Familie für Sie?

Die Familie – meine Frau und ich haben drei Töchter – war für mich in den 33 Jahren parlamentarischer Arbeit und ist auch heute stets eine Kraftquelle und ein privater Rückzugraum, der mir viel gegeben und viel geholfen hat. Und die Pflege von Freundschaften ist etwas sehr Schönes.

3 Gehören die Nächstenliebe und die Solidarität nicht an die vorderste Stelle in unserem liberalen Staatswesen?

Nach schrecklichen Kriegen und zwei Diktaturen haben wir eine freiheitliche, soziale und rechtsstaatliche Bundesrepublik Deutschland aufgebaut – mit einer sozialen Marktwirtschaft und einem Sozialstandard, um den uns viele in der Welt beneiden. Und wer sich umschaute in unserem Lande und die Millionen Menschen sieht, die sich ehrenamtlich und gemeinnützig um Nächstenliebe und Solidarität kümmern, der kann auch darüber nur froh sein. Eine Gesellschaft zu schaffen oder zu erhalten mit menschlichem Gesicht gehört zu den wichtigen Zielen staatlichen Handelns.

4 Was kann der Staat von jedem Einzelnen verlangen, wo beginnt die Grenze des Zumutbaren?

Der frühere Bundespräsident Karl Carstens hat in seiner Abschiedsrede vor dem Deutschen Bundestag gesagt: „Wer frei ist, trägt Verantwortung. Wer Rechte hat, hat auch Pflichten. Und wer Ansprüche stellt an den Staat, muss auch bereit sein, Leistungen zu erbringen.“ Mit anderen Worten: Der Staat soll den Bürger nicht vereinnahmen, er soll ihm seinen Freiraum lassen, er soll Leistung belohnen, damit er aus den Erträgen der Tüchtigen den Schwächeren helfen kann. Der Staat soll sich auf seine ureigenen Aufgaben konzentrieren, und er soll für das bürgerschaftliche Engagement die richtigen Rahmenbedingungen setzen.

5 Wird zurzeit dem Bürger nicht zu viel Staat zugemutet? Immer neue Abgaben, Stagnation im Geldbeutel, gerade auch bei den Rentnern?

Wir haben eindeutig zu viel Staat, zu viel Bürokratie, zu hohe Steuern und Abgaben, die allesamt die Entfaltungsmöglichkeiten der Bürger einschränken. Wir haben in unserem Sozialsystem aber auch Leistungen, die schön und angenehm, aber nicht unbedingt notwendig sind. Deswegen sind Reformen zur Verschlankeung des Staates notwendig, deswegen sind auch Programme, die Arbeitslose fördern, aber auch fordern, Schritte in die richtige Richtung. Bei allen Einschnitten in das soziale System ist aber wichtig, dass es gerecht zugeht. Nur

INTERVIEW

wenn unseren Bürgern begreiflich gemacht werden kann, dass angesichts der sich dramatisch verändernden demografischen Entwicklung in unserem Lande und der daraus resultierenden Herausforderung an die Sozialsysteme Reformen notwendig, sinnvoll und im Interesse aller Bürger sind, werden sie bereit sein, einen solchen politischen Weg zu unterstützen.

6 **Bremst nicht eine aufgeblähte Bürokratie gerade junge, unternehmungslustige Unternehmen?**

Auf diese Frage kann es nur ein klares Ja geben. Das Problem ist, dass wir seit Jahren und Jahrzehnten vom Abbau der Bürokratie sprechen – ich sage dies auch als ehemaliger Politiker durchaus selbstkritisch – aber nach wie vor zu wenig zum Abbau der Bürokratie geschieht. Vielleicht zwingt ja die gegenwärtige heftige und auch emotionale Diskussion über den Umbau des Sozialstaates alle Beteiligten im Bund, in den Ländern und in den Kommunen dazu, dieses Thema jetzt endlich ernsthafter und konsequenter anzugehen als bisher.

7 **Ist das Global Playing tatsächlich der Weg in eine glückliche Zukunft, bleiben nicht zu viele Menschen dabei auf der Strecke?**

Global Playing bedeutet zunächst einmal nicht mehr und nicht weniger, als dass wir es heute weitgehend mit einem freien Welthandel zu tun haben. Das bringt nicht geringe ökonomische Vorteile mit sich. Dieser Prozess hat aber auch gravierende und ökologische Nebenwirkungen. Deswegen halte ich den Globalisierungsprozess für eine der ganz großen Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert, der politisch gestaltet werden muss. Es geht um die Vereinbarung globaler Spielregeln, mit denen Standards eines fairen Wettbewerbs, einer sozial gerechten Verteilung des Wohlstands und einer ökologisch nachhaltigen Ressourcennutzung gewährleistet werden, damit eben nicht viele Menschen auf der Strecke bleiben, sondern möglichst alle mitgenommen werden und möglichst viele auch mitgestalten können.

8 **Warum sind Sie Präsident des DRK geworden?**

Als Kanzleramtsminister war ich 1989/1990 zuständig für das 300-Millionen-DM-Projekt zur besseren medizinischen Versorgung in der damaligen DDR bzw. in den neuen Ländern. Das Sofortprogramm haben wir damals dem Deutschen Roten Kreuz zur Umsetzung anvertraut. Als Bundesinnenminister war ich zuständig für den Zivil- und Katastrophenschutz. Als Abgeordneter habe ich immer engen Kontakt gehalten zu den humanitären Organisationen, auch und gerade zum Roten Kreuz. Das DRK ist mit seinen 4 500 000 Mitgliedern und seinen über 400 000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eine der weltweit größten humanitären Organisationen, und das rote Kreuz auf weißem Grund ist nach wie vor eines der schönsten Symbole für Menschenrechte und Humanität. Deshalb habe ich diese Aufgabe gerne übernommen – auch, weil ich meine politischen und administrativen Erfahrungen und meine guten Kontakte in alle politischen Lager der Bundesrepublik Deutschland nutzen kann für ganz wichtige humanitäre Anliegen.

9 **Die Sintflut in Asien hat gezeigt, dass es immer neue Aufgaben von Humanität gibt. Was unternimmt das DRK im Katastrophengebiet?**

Wir haben in Abstimmung mit der internationalen Föderation des Roten Kreuzes in Genf sofort geholfen – mit Hilfsflügen, die Trinkwasseraufbereitungsanlagen und Basisgesundheitsysteme nach Sri Lanka und Indonesien gebracht haben. Jede Trinkwasseraufbereitungsanlage produziert täglich 120 l Trinkwasser

und versorgt damit rund 15 000 Menschen. Jede Basisgesundheitsstation entspricht dem Standard eines deutschen Hilfskrankenhauses und betreut medizinisch rund 20 000 Menschen. Wir haben in Sri Lanka ein Feldkrankenhaus installiert mit 150–200 Betten. Wir haben im Rahmen einer Luftbrücke medizinische Hilfsgüter, Wolldecken und anderes nach Myanmar gebracht. Wir haben in Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt deutsche Touristen medizinisch und sozialpsychologisch betreut. Wir haben unseren erfahrenen Suchdienst in München eingeschaltet, bei dem Tausende von Nachfragen eingegangen sind. Wir werden in Sri Lanka und Sumatra mehrere Jahre bleiben müssen, um Wiederaufbauarbeit zu leisten. Dies können wir Gott sei Dank auf Grund einer beeindruckenden Spendebereitschaft der deutschen Bevölkerung. Das Deutsche Rote Kreuz hat den höchsten Spendeneingang zu verzeichnen, den es jemals bei internationalen Katastrophen gegeben hat, und dafür sind wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sehr dankbar.

10 **Pisa hat gezeigt, wie defizitär unsere Schulausbildung ist? Was bedeuten Bildung und Ausbildung für Sie?**

Bildung, so hat ein kluger Pädagoge einmal gesagt, sei dasjenige, was zurückbleibe, nachdem er das Gelernte wieder vergessen habe. Pisa hat uns leider schmerzhaft den Spiegel vorgehalten, dass offensichtlich immer weniger übrig geblieben ist, was vergessen werden könnte. Bildung und Ausbildung aber, und ich glaube, dass ist nicht nur meine Einschätzung, eröffnet berufliche Perspektiven, begründet Wohlstand, sichert die politische und kulturelle Teilhabe und ist der Schlüssel für die Nutzung individueller Lebenschancen. Staat und Gesellschaft haben die große Aufgabe, in einer gemeinsamen Anstrengung mitzuhelfen, dass unsere Kinder und Enkelkinder den Sprung in die Wissensgesellschaft schaffen.

11 **Wie denken Sie über junge Eliten?**

Wir haben und wir brauchen in Deutschland Leistungs- und Verantwortungseliten. Ob eine Elite jung oder alt sein sollte, weiß ich nicht, aber sie sollte auf keinen Fall blind sein – blind gegenüber ihrer besonderen Verantwortung, die ihnen aufgrund ihres besonderen Wissens oder ihrer besonderen Funktion zuwächst.

12 **Wie sehen Sie den eklatanten Werteverlust in unserem Staat? Was ist dagegen zu tun?**

Die Forderung nach einer neuen Wertediskussion ist absolut berechtigt. Natürlich, die Zeiten ändern sich und mit ihnen ändern sich auch die Prioritäten. Aber alle Umfragen auch und gerade unter Jugendlichen belegen immer wieder neu: Der Mensch braucht und sucht Orientierung. Wichtig ist mir bei allem Wertewandel, dass wir den Konsens über unsere christlich geprägten Grundwerte bewahren, wie sie im Grundgesetz verankert sind. Wir alle – im öffentlichen wie im privaten Leben – sind im Übrigen gut beraten, wenn wir den Sinn von Werten vorleben – in der Familie, der Schule, im Verein, im Berufsleben, in der Gesellschaft. Trotz aller Probleme bin ich doch auch optimistisch. Was ich in den letzten Jahren und gerade jetzt im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe an bürgerschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement erlebt habe, verdient großen Dank und Respekt. Staat und Gesellschaft sind gefordert, solch vorbildliches Engagement auch immer wieder öffentlich anzuerkennen, denn öffentlich anerkannte Werte werden auch nachhaltiger erkannt.

**Die Fragen stellte Wulf MÄMPEL,
stv. Chefredakteur des DER Lion**

Der große Atlas unserer Welt

● Wussten Sie, dass es in Afrika neben einer großen Anzahl von Zeichensprachen mehr als 1800 gesprochene Sprachen gibt, die oftmals sogar Pfeiftöne beinhalten?

● Wussten Sie, dass inzwischen beinahe 60 Prozent der Weltbevölkerung in Städten lebt und dass sich die städtische Bevölkerung in den Entwicklungsländern innerhalb der nächsten 30 Jahre mehr als verdoppeln wird?

● Oder haben Sie gewusst, dass Paris, London und Berlin in den USA liegen, aber sehr viel kleiner sind als ihre berühmten europäischen Namenspaten?

Der große Atlas unserer Welt bietet Antworten zu allen geografischen Fragen. Dieses zuverlässige kartografische Werk ist ein umfassender Weltatlas mit hohem Nutzwert:

- Exzellente Maßstäbe,
- plastisches Kartenbild,
- eine ausgewogene Farbigkeit und
- mehrere Zusatzkapitel

machen ihn zu einer Informationsquelle ersten Ranges.

Dank des umfangreichen Namenregisters mit knapp 100 000 Einträgen gibt es auf die klassische Frage an einen Weltatlas: „Wo liegt denn eigentlich...?“ immer eine Antwort.

Das Außergewöhnliche an diesem Werk ist der spezielle Zuschnitt auf Einsatzgebiete und Projektarbeit der Lions Clubs International. Für jeden Kontinent hält der Atlas doppelseitige Porträts bereit, die einerseits die verschiedenen Volksgruppen vorstellen und andererseits spezifische Probleme der Kontinente veranschaulichen.

Konkrete Projekte der Lions Clubs International, die in Text und Bild skizziert werden, weisen auf positive Lösungsansätze hin und unterstreichen, dass menschliches Engagement weltweit tatsächlich etwas bewirken kann.

Über die physischen Karten hinaus ist das Buch Nachschlagewerk und hochwertiger Bildband in einem. Die farbig illustrierten zusätzlichen Kapitel zeigen die Welt in ihrer einzigartigen Schönheit: Brillante Satellitenbilder porträtieren den blauen Planeten aus dem All und lassen den Betrachter staunen.

Ein Kapitel über die großen Naturlandschaften bietet interessante Hintergrundinformationen zu unseren natürlichen Lebensbedingungen.



Hier erfahren die Leser alles zu Tundra, winterkalter Steppe, Regenwald oder Sandwüste.

Besonderer Wert wurde hierbei auf das Zusammenspiel der Menschen mit der Natur gelegt: Welche Auswirkungen hat die wachsende Weltbevölkerung auf die Urwälder? Was bedeutet wiederum die fortschreitende Ausbreitung der Wüsten für die Menschen? Wie können wir dazu beitragen, dass unser blauer Planet für die folgenden Generationen erhalten bleibt?

Demgegenüber hält ein Kapitel zu den wichtigsten Metropolen von London bis Sydney großformatige Stadtpläne bereit. Auf zahlreichen farbigen Fotos werden die Highlights vorgestellt. Die Karten bieten zudem eine erste Orientierung für die Reiseplanung.

Die vielfältigen Themen, die reichhaltigen Illustrationen und die zahlreichen großformatigen Satellitenbilder machen dieses Werk zum idealen Atlas für die ganze Familie.

Der große Atlas unserer Welt

Format: 28,5 x 39 cm
Umfang: 464 Seiten
Leineneinband mit hochwertiger
Prägung im Schuber
erscheint im Juni 2005

Der große Atlas unserer Welt orientiert

- Ca. 220 Seiten physische Karten in einheitlichem Maßstab
- Brillantes, digital erstelltes Kartenbild mit hervorragender Reliefschummerung
- Umfangreiches Register mit ca. 100 000 Stichwörtern

Der große Atlas unserer Welt informiert und fasziniert

- Faszinierende Satellitenbilder in 3D
- Naturlandschaften im Satellitenbild mit interessanten Hintergrundinformationen
- Stadtpläne der wichtigsten Metropolen mit zahlreichen farbigen Fotos

Der große Atlas unserer Welt hilft

- Er entstand in Zusammenarbeit mit Lions Clubs International
- Mit Porträts der Kontinente und ihrer Völker sowie Beschreibung wichtiger humanitärer Projekte auch der Lions Clubs
- Ein Teil des Kaufpreises wird für Projekte der Lions Clubs International gespendet

Mit diesem Formular bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar des „Der große Atlas unserer Welt“ zum Vorzugspreis per Fax, E-Mail oder Post.



Bestellung:

Hiermit bestelle ich

_____ Exemplar(e) des „Der große Atlas unserer Welt“ zum Vorzugspreis für Lions-Mitglieder von **72,00 Euro** pro Exemplar. Das Angebot gilt bis zum **31. März 2005**. Nach diesem Datum zum Preis von **77,00 Euro** pro Exemplar jeweils zuzüglich Versandkosten.*

Adresse:

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefonnummer

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an:

WISSEN | MEDIA VERLAG
Weihenstephaner Straße 7
D-81673 München
Stichwort: LIONS

Oder per E-Mail oder Fax:
gundula.gregor@bertelsmann.de
Fax: ++49 (0) 89/41 36 84 12

*regulärer Preis im Buchhandel: 98,00 Euro. Versandkosten 4,50 Euro. Lieferung gegen Rechnung

Der Atlas erscheint am 17. Juni 2005

Europa-Forum 2005



Vorbereitung
in Stuttgart

Bis auf die Vertreter des Veranstalterlandes 2007 waren alle Mitglieder des Programm-Komitees zur zweiten Sitzung nach Stuttgart gekommen. Der Ausrichter des Europa-Forums in zwei Jahren steht noch nicht fest, er muss so schnell wie möglich gefunden werden.

Die Gäste waren von Stuttgart und seinen Möglichkeiten begeistert. Programm und Ablauf des Forums 2005 genehmigt, die Finanzierung akzeptiert. Motto: Lions konkret

Die Planung, Gestaltung und der Ablauf eines Europa-Forums sowie die Auswahl der einzelnen Programmpunkte unterliegen sehr strengen, oft auch einengenden Regeln, den so genannten Rules of Procedure, die über viele Jahre hinweg erarbeitet und überarbeitet, leider auch oft erweitert worden sind.

Über die Einhaltung dieser Regeln wacht das Programme Committee, bestehend aus dem Präsidenten des Europa-Forums (PID Eberhard J. Wirfs) sowie den beiden Delegierten des Gastgeberlandes Deutschland (PCC Klaus Tang und PCC Dr. Andreas Hänssel), den Forums-

Präsidenten des nächsten und übernächsten Gastgeberlandes und ebenfalls jeweils zwei Delegierten, sowie dem Advisor/Archivist des Europa-Forums (PID Giovanni Rignore) und dem vom Internationalen Präsidenten beauftragten Internationalen Director (Sergio Maggi/Italien) als Verantwortlicher Officer für den Board of Directors von LCI.

Dieses Programme Committee kam – nach Rom – nun zu seiner zweiten Sitzung vom 4. bis 6. Februar in Stuttgart unter Vorsitz von PID Eberhard J. Wirfs zusammen.

Teilnehmer waren auf deutscher Seite PCC Dr. Andreas Hänssel und PCC Klaus Tang

als Delegierte, PDG Prof. Dr. Klaus Letzgas als Rechtsberater, als Vertreter des durchführenden Vereins die PDG Willi Burger und Jan Rogmans sowie PCC Dr. Sebastian von Sauter als Verantwortlicher für den Musikwettbewerb.

England, der Ausrichter des Europa-Forums 2006, war mit PID Phil Nathan (Präsident des Europa-Forums 2006) und zwei Delegierten vertreten.

Da bis heute das Ausrichterland für das EF 2007 noch nicht feststeht, waren auch keine Vertreter anwesend.

Im Laufe der Sitzung waren sich die Teilnehmer dahingehend einig, dass möglichst

ein osteuropäisches Land als Ausrichter des EF 2007 gewonnen werden sollte. Hierfür könnte neben Polen auch Slowenien in Frage kommen, erste Kontakte diesbezüglich wurden bereits aufgenommen.

Die eigentliche Arbeitssitzung des Programme Committee begann dann am Freitag um 12.00 Uhr mit einem Stehimbiss gemeinsam mit den angereisten Partnerinnen, die im Anschluss daran gemeinsam mit VG Jörg-Michael Kimmig und seiner Frau Karen zu einem kleinen Stadtrundgang aufbrachen, umso erste Eindrücke vom Ort des kommenden Europa-Forums zu erhalten.



Stuttgart, 3. – 5. November 2005

Die Gäste waren von der Stadt Stuttgart begeistert, insbesondere auch von dem breiten kulturellen Angebot der Landesmetropole.

Willi Burger stellte unterdessen den Lions das Kultur- und Kongresszentrum, Liederhalle mit angeschlossenem Maritim-Hotel vor, in dem der größte Teil der Teilnehmer untergebracht sein wird.

Die ausgezeichneten Räumlichkeiten des Kongresszentrums, in denen alle Veranstaltungen, angefangen bei der großen Eröffnungszereemonie, über die Workshops und Seminare, bis hin zum Musikwettbewerb und der Abschlussfeier, stattfinden werden, begeisterten unsere ausländischen Lionsfreunde.

Stuttgart wird auch als Forum der kurzen Wege in Erinnerung bleiben.

Die von Schatzmeister Jan Rogmans vorgestellte solide Finanzplanung fand ebenso die Zustimmung des Gremiums wie der vorgesehene Ablauf der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung.

Der erste Tag schloss in einer typischen Stuttgarter Gaststätte bei einigen Gläsern guten Trollinger Rotweins, der besonders bei unseren englischen Freunden großen Anklang fand. Sie begannen den Abend mit den Worten: This wine looks lighter than it is, und beendeten den Abend mit der Feststellung: We cleaned the bottles.

Der Samstag war ausgefüllt mit der ausführlichen Vorstellung und Diskussion der vorgesehenen Inhalte unserer geplanten lionistischen Programme und der Diskussion über bereits eingegangene Vorschläge anderer europäischer Multi-Distrikte.

Das vorgesehene Programm und der geplante Ablauf aller Veranstaltungen wurde einstimmig genehmigt.

Die endgültige Broschüre des Europa-Forums fand

ebenso die Zustimmung des Gremiums wie der bereits vorhandene Internet-Auftritt (www.europaforum2005.org).

Nach der inhaltlichen Zusammenfassung der beiden Konferenztage durch Chairperson Wirfs, verbunden mit seinem ausdrücklichen Lob für die bisher hervorragende Arbeit des Teams Europa-Forum 2005, bedankten sich alle Teilnehmer und Gäste nicht nur für die erlebte Gastfreundschaft, sondern drückten auch ihre Zuversicht und Begeisterung für die Umsetzung der erarbeiteten Planungen aus.

International Director Sergio Maggi stellte in seinem von Präsident PID Eberhard J. Wirfs erbetenen Schlusswort fest:

„Dies wird ein Europa-Forum der neuen Maßstäbe werden, es wird ein Forum sein, dem ich die Bezeichnung LIONS KONKRET geben möchte. Ich beglückwünsche Sie hierzu.“



PCC Klaus TANG, Mitglied des Programm-Komitees, berichtet von der Forums-Vorbereitung in Stuttgart

Stiftskirche



Daimler-Museum



Europa

Lago Maggiore: Die Golfer treffen sich zur WM

In der Zeit vom 19. bis 26. Juni 2005 finden am Lago Maggiore die 3. Ital. Golf-Weltmeisterschaften statt, zu denen die italienischen Lionsfreunde sehr herzlich einladen.

Die Weltmeisterschaft wird auf den bekannten Plätzen Castelconturbia, Des Iles Booromées und Bogogno ausgetragen. Eingebettet in einer traumhaften Landschaft sind diese Plätze eine sportliche Herausforderung für jeden Spieler.

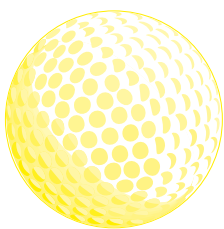
Neben den drei Turnierrunden besteht zuvor die Möglichkeit von drei Einspielerunden.

Teilnehmen können Lions, deren Familienmitglieder und Freunde, mit einer Spielvorgabe bis 36.

Die Teilnehmergebühr beträgt für sechs Golfrunden und Galadinner 250 Euro pro Person.

Diese Weltmeisterschaft soll die internationale Verbindung von Freundschaft, Golf und Solidarität verstärken.

Weitere Informationen erhalten Sie über: www.lionsgolfcup2005.org und LF Dieter Bartholain, Tel. (0 41 01) 20 65 00.



Erster Club im goldenen Ring

Während der Bürgerreise nach Wladimir im September 2003 konnten Mitglieder des Lions Clubs Erlangen erste Kontakte zu Männern und Frauen knüpfen, die an der Gründung eines Service-Clubs interessiert sind. PDG Dr. Rainer Haerten, Mitglied des Erlanger Clubs, machte zahlreiche Gründungsmitglieder in dreitägigen Gesprächen im Erlangen-Haus in Wladimir und in deren Büros mit den Zielen und Aufgaben der Lions, und mit der Gestaltung eines aktiven, freundschaftlichen Clublebens vertraut. Peter Steger, Wladimir-Experte der Stadt Erlangen und Beauftragter für Internationale Beziehungen, unterstützte ihn.

Auf der abschließenden Gründungsversammlung im Dezember, bei der auch der Governor des Distrikts Moskau, Alexander Titov, anwesend war, wurden die Gründungsmitglieder in die internationale Vereinigung der Lions aufgenommen. Alexander Kopylov wurde zum Gründungs-Präsidenten gewählt. Er betonte, wie wichtig es gerade für im Beruf erfolgreiche Mitbürger sei, ein offenes Auge für bestehende Bedürfnisse zu haben und denen zu helfen, die auf Hilfe angewiesen sind.

In den Vorstand wurden Dr. Paul Snegirev (Vize-Präsident) und Nadezhda Sadownikowa (Sekretärin) gewählt.

Der Lions Club Erlangen übernimmt die Patenschaft und wird dem neuen Club beratend zur Seite stehen. Die Übergabe der Gründungsurkunde ist im Rahmen einer Charterfeier Anfang Mai geplant, wenn

Erlanger Bürger erneut in Wladimir zu Besuch sein werden.

Die Bewegung der Lions steht in Russland noch am Anfang. Der Lions Club Wladimir



PDG Rainer Haerten (rechts) gratuliert Club-Präsident Alexander Kopylov.

ist der erste im „goldenen Ring“ nordöstlich von Moskau. Mit den bestehenden Clubs in Moskau, St. Petersburg, und einigen weiteren Städten, gibt es in Russland jetzt 17 Clubs mit etwa 350 Mitgliedern.

Auf den Färöer-Inseln: Werbung für Hamburgs Jugendcamp

In Thorshavn auf den Färöer-Inseln, mitten im Atlantik, fand die Konferenz der Lions des Nordens statt. Die Jugendbeauftragte des Distrikts 111-N, Christiane C. Lafeld und ich – als Zuständiger für den Bereich der Baltic Sea Lions und als Mitglied des Europa-Ausschusses des MD 111 (Kontakt-Lion für den skandinavischen Raum) waren dabei.

LF Lafeld hat für unser internationales Jugendlager in Hamburg geworben und bei der Gelegenheit auch die letzten Infor-

mationen für die Ausrichtung erfahren. Distrikt 111-N hat das Camp sehr eng an die Praxis der Skandinavier angelehnt, die über viele Jahre Erfahrungen auf dem Gebiet verfügen.

Die Begrüßung fand im „Haus des Nordens“ statt, das gemeinsam von den skandinavischen Nationen gebaut wurde. Etwa 200 Gäste waren gekommen, dazu über 100 von den insgesamt 150 Lions der Färöer, die sich in fünf Lions Clubs zusammengefunden haben. Das

ist bei 50 000 Insel-Bewohnern beeindruckend.

Wir wurden mit unseren Partnern herzlich aufgenommen und fühlten uns in der skandinavischen Gemeinschaft sehr wohl. In dem Grußwort habe ich auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit hingewiesen. Der dänische Chairman des Forums, CC Fritz Frederiksen, hat mich gebeten, den deutschen Lions die skandinavischen Grüße zu überbringen.

Harald Dräger



Kinder in der Lions-Klasse – noch vor kurzem waren es Straßenkinder in einem ehemaligen Marinestützpunkt der sowjetischen Armee.

Wie wir den Lions in Lettland beim Durchstarten helfen wollen

Coordinating Lion für ein Land zu sein bedeutet, in etwa die Aufgaben eines Distrikt-Governors wahrzunehmen, zu unterstützen, die Clubs zu besuchen, für Probleme da zu sein und zu informieren. Das ist meine Aufgabe seit Ende Oktober 2004 in Lettland, nachdem mich Oak Brook für diese Aufgabe nominiert hat.

Seit 1999 bin ich im Bereich Baltic Sea Lions (neun Länder rund um die Ostsee) tätig, dazu gehört auch Lettland. Bald nach der ersten unserer BSL Coordination Conferences in Riga wurde der Kontakt immer dünner, der finnische Coordinating Lion konnte keine Besserung der Situation erreichen.

Da Lettland keinerlei Zuwachs an Clubs hatte, entschied Oak Brook, den Mitte der 1990er-Jahre vergebenen Provisional-Distrikt Anfang 2000 wieder zurückzunehmen. Danach stagnierte die Lions-Bewegung ganz. Im Gegensatz zu den beiden Nachbarländern Estland (56 LCs und zwei Leo Clubs) und Litauen (20 LCs und vier Leo Clubs) blieb es in Lettland bei den sieben Lions Clubs, nahezu ohne Kontakt zur übrigen Lions-Welt.

Das war die Ausgangsbasis für meinen ersten Besuch. Freundlicherweise unterstützte mich PDG Arnis Linde vom LC Liepaja. Er nahm mein Angebot für den Besuch eines Train the Trainer-Seminars an,

danach planten wir gemeinsam ein Programm.

Der Besuch begann in Liepaja. Dort habe ich P Alis Kapenieds und den Activity-Beauftragten getroffen. Wir wurden uns einig, dass die Arbeit der Lions-Bewegung fortgesetzt werden sollte, und alle waren bereit, ihren Teil dazu beizutragen.

Wir besuchten eine Activity des Clubs in dem weitgehend verlassenen Gebiet des ehemaligen sowjetischen Marine-Stützpunktes in dem die Lions eine Betreuungseinrichtung für Straßenkinder mit aufgebaut hatten. Ich brachte eine Spende des LC Hamburg-Bellevue (500 Euro) mit, die bei der angespannten finanziellen Lage vor Ort große Freude auslöste.

Die junge Leiterin, LF Santa Simone, leistet dort einen vorbildlichen Einsatz für viele bedürftige Jugendliche der Stadt – und das für ein ganz bescheidenes Entgelt. Mich hat dieses nahezu selbstlose Engagement sehr beeindruckt.

In Riga trafen wir mit der Gründungspräsidentin von Riga-Liepa, PDG Dr. Arta Balode und PDG Andris Peterson vom LC Riga zusammen. Ein sehr erfreuliches Gespräch. Ergebnis: Die Lions-Bewegung müsse in Lettland neu organisiert werden.

Der LC Riga-Liepa ist ein funktionierender Club, aber LC Riga hat leider nur noch vier Mitglieder, wegen des finanziellen Rückstands

musste dieser Club sicher in den Status quo versetzt werden und ein neuer Club gegründet werden. Wir haben uns entschlossen, LF Arnis Linde zum Zonen-Chairman zu ernennen. Seine Zuständigkeit wird der innere Bereich sein, LF Arta Balode wird die Außenvertretung der lettischen Lions übernehmen – als Delegierte bei Baltic Sea Lions und als offizielle Vertreterin bei internationalen Ereignissen.

Nach weiteren 100 km durch Schnee und Kälte kamen wir nach Valmiera. Dort trafen wir P Dr. Gints Lapins und GrP Aifa Sela vom LC Valmiera, sowie P Ivar Vecans vom LC Aluksne, als die offiziellen Vertreter der Clubs. Das Gespräch bestätigte die bereits bekannten Positionen, Probleme und Absichten. Damit war der Start für eine Wiederaufnahme der Tätigkeiten der lettischen Lions-Organisation gegeben.

Nach meiner Einschätzung sind die Clubs in Lettland dabei, wieder zueinander zu finden, ihren Platz erneut einzunehmen. Jeder Club hat zwar in den letzten fünf Jahren eigenständig gearbeitet, doch der Kontakt zueinander und zur Lions-Außenwelt ging leider weitgehend verloren.

Als meine Aufgabe sehe ich es, den Lions in Lettland zu helfen, die entsprechenden Verbindungen wiederherzustellen und neu zu beleben.

Dazu ist es natürlich erforderlich, die noch ausstehenden Clubs, LC Daugapils und Ilukste Dviete, zu besuchen. Das wird im März geschehen. Abgesehen davon, müssen die Lionsfreunde in Lettland entsprechende schriftliche Unterlagen in ihrer Sprache bekommen. Ein Grobkonzept für die weitere Vorgehensweise wurde bereits erarbeitet.

Jetzt geht es an die Details und dazu gehören Übersetzungen, Flyer, eine gemeinsame Konferenz im Sommer, ein Plan für die Bereinigung der finanziellen Situation, vielleicht eine Lions-Zeitschrift in einfacher Form und viele Gespräche.

Diese Konsolidierungsphase wird sicher das Jahr 2005 in Anspruch nehmen. Danach geht es an die Weiterentwicklung, um den Anschluss zu finden. Es gibt bereits Angebote zu helfen.

Bitte, liebe Lions, lasst die lettischen Lions nicht allein. Sicher ist der eine oder andere Lion oder Lions Club bereit, auch einen Anteil zu leisten – ich werde gerne die Kontakte vermitteln.

Er hat in Lettland so ziemlich alle Rechte, aber auch Pflichten, wie ein Distrikt-Governor:
PDG Harald DRÄGER
aus dem Distrikt 111-N.
Vom Hauptsitz ist er als Coordinating Lion für den Baltik-Staat berufen worden. Er berichtet hier von seiner ersten Bestandsaufnahme. Er könnte Unterstützung bei seiner Arbeit gebrauchen

AUTOSTADT in Wolfsburg – Menschen, Autos und was sie bewegt



Die AUTOSTADT ist ein einmaliges Weltforum rund um die Automobilität. Am 31. Mai 2000 eröffnet, ist die Erlebniswelt für die ganze Familie ganzjährig zu besuchen. Eingebettet in eine 25 Hektar große Park- und Seenlandschaft, erwartet Sie das spannende Erlebnis- und Kompetenzzentrum des Volkswagen-Konzerns mit über 70 Attraktionen.

Erleben Sie im ZeitHaus 110 Jahre Automobilgeschichte mit Meilensteinen vom ersten motorisierten Dreirad bis zu den Zukunftsvisionen der Mobilität. Nehmen Sie im AutoLab aktiv teil am Entstehungsprozess eines Automobils. Schnallen Sie sich im SimulationsFilm des KundenCenters zur virtuellen Fahrt durch die AUTOSTADT und die Werkshallen an. Erleben Sie Filmatraktionen von Top-Leuten der internationalen Filmbranche im 8/70-Großformat-Kino oder im 360-Grad-Kino. Genießen Sie kulinarische Spezialitäten in sieben stil-



vollen AUTOSTADT-Restaurants oder im The Ritz-Carlton Hotel, Wolfsburg.

Lassen Sie Ihre Kinder in der KinderWelt im zehn Meter hohen Gläsernen Motor spielen und experimentieren oder in der WerkStadt das physikalische Warum erforschen.

Tauchen Sie ein in die Welt der Automobilität: Die sieben MarkenPavillons von Audi, Bentley, Lamborghini, Seat, Škoda, Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge werden Ihnen unvergessliche Erlebnisse bereiten. Die AUTOSTADT steht für Menschen, Autos und was sie bewegt, Automobile Schönheit, Leidenschaft und Tradition, Individualität und Innovation, Kunst, Design und Architektur, Freizeitangebote und Shopping.

Der große Erfolg der AUTOSTADT basiert nicht nur auf dem umfassenden Erlebnisangebot,

sondern auch auf dem hohen Dienstleistungs- und Service-Niveau: Man soll das Gefühl mitnehmen, ein willkommener Gast gewesen zu sein. 2000 Mitarbeiter sind auf dem Gelände im Einsatz und stehen den Besuchern mit Rat und Tat zur Verfügung. Führungen werden in 18 Sprachen angeboten.

Öffnungszeiten:
Die AUTOSTADT ist ganzjährig geöffnet!

Attraktionen:

November – März: 9.00 – 18.00 Uhr
April – Oktober: 9.00 – 20.00 Uhr

Restaurants: 9.00 – 23.00 Uhr



Eintrittspreise:

	Einzel	Gruppen
Erwachsene	€ 14,00	€ 13,00
Ermäßigte	€ 11,00	€ 10,00
Kinder 6 – 14 Jahre	€ 6,00	€ 5,00

Führungen	pro Person	
ÜbersichtsFührung	45 Min.	€ 5,00
ErlebnisFührung	120 Min.	€ 11,00

Mobile Aktivitäten		
SicherheitsTraining	60 Min.	€ 25,00
SparTraining	30 Min.	€ 15,00
GeländeParcours	60 Min.	€ 25,00
Maritime PanoramaTour	60 Min.	€ 6,00

– Vortragsdienst auf Anfrage.
– Lionsfreund Dietmar Busold begrüßt Sie gerne.

AUTOSTADT-Hotline:
(0 53 61) 40-16 05 / -16 21 / -16 37
Fax: (0 53 61) 40-16 59

Weitere Informationen im Internet unter www.autostadt.de oder Fragen per E-Mail an service@autostadt.de.



Noch nie waren die Arbeitslosenzahlen so hoch wie bei der jüngsten Veröffentlichung nach der Neuordnung. Vollbeschäftigung – eine Vision? Viele müssen anpacken. Der LC Wolfsburg stellt seinen Weg vor

Arbeitslosigkeit anpacken!

Der Lions Club Wolfsburg will nach Kräften dazu beitragen, dass in der Stadt, in der Region, aber auch bundesweit zusätzliche Ausbildungs- und Arbeitsplätze entstehen. Zu diesem Zweck hat der Club, der seit 34 Jahren in Wolfsburg besteht, einen Arbeitsfonds gegründet, der in der schwierigen Umbruchphase auf dem Arbeitsmarkt helfen will.

Die Idee entstand in der Volkswagenstadt, als nach der Hartz-Expertise auch hier die Profis der Nation zusammengerufen wurden, um in Arbeitskreisen Maßnahmen zu entwickeln, der ausufernden Plage Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken.

Dabei bot Wolfsburg bereits einen überzeugenden Rahmen. Denn zum 60. Stadtgeburtstag hatte die Volkswagen AG der Stadt das Geschenk gemacht, die Arbeitslosigkeit durch Wissen, Können und richtigen Einsatz von Mitteln, zu halbieren. Gemeinsame Gesellschaften von Automobilwerk und Kommune bewältigen diese Last.

Mit zu den einberufenen Profis gehören die Lionsfreunde Prof. Dr. Herbert H. Heitland und Dietmar Busold, die sich in den Arbeitskreisen besonders engagierten und eine Reihe von Ideen einbrachten. Beim Geburtstag von LF Heitland gewann die Lions-Initiative mächtig an Schwung. Seine 44 Lionsfreunde schenken ihm den Grundstock zu einem Fonds, aus dem heraus derzeit und künftig Benachteiligte auf dem Arbeitsmarkt unterstützt werden.

Das kann Unterstützung bei der Bewerbung bis zur Navigationshilfe im Internet sein.

Es ist an Ausbildungssituationen gedacht, die an einer Finanzierung zu scheitern drohen.

Kann beispielsweise ein Lehrherr nicht die ganze Vergütung aufbringen, erfordert die Ausbildung tägliche Anreisen, deren

LF Horst MICHALZIK beschreibt die Activity, mit der viele Arbeitslosen-Einzelschicksale entschärft werden

Kosten der Betroffene nicht tragen kann oder fehlt es an einer Unterkunft, der Lions Club Wolfsburg kann aus seinem Fonds heraus tätig werden.

Betroffen sein kann aber auch ein gestandener Mitarbeiter, der arbeitslos wird, keine neue Arbeit findet und diese Situation nur ändern kann, wenn er eine zusätzliche Qualifikation erwirbt, an deren Kosten sich die Lions beteiligen. Das sind nur Beispiele.

Die Idee ist, grundsätzlich einzuschreiten wenn Not am Mann ist, wenn das Gespenst Arbeitslosigkeit abgewendet werden kann, wenn ein Mensch und möglicherweise mit ihm seine Familie in soziale Not abzugleiten drohen, weil der Arbeitsmarkt eine Beschäftigung gegen Entgelt nicht hergibt.

Mehr als 5 000 000 Menschen sind bei uns arbeitslos. Wir dürfen nicht vergessen, dass hinter jedem Arbeitslosen ein menschliches

und an die zu geringen Wachstumsraten.

Nachbarländer wie Österreich, Schweiz, Dänemark und Großbritannien haben 3 bis 5 Prozent Arbeitslosigkeit und zeigen, dass es besser geht.

Es sei daher geboten, die Rahmenbedingungen zu beobachten und dazu beizutragen, diese zu verbessern und tatkräftig zuzupacken, wenn Not am Mann ist. Die Idee sei es, auf breiter Fläche zu helfen, gezielt Einzelschicksale zu entschärfen, variabel zu reagieren und tätig zu werden, wie es die Situation im besonderen Fall erfordere.

Denkbar sei, wegen der nicht an die Region gebundenen Aufgabenstellung, eine Beteiligung vieler Menschen auf breiter Front zu gewinnen. Wer sich durch die Initiative des Lions Clubs Wolfsburg angesprochen fühlt, für den sei die Bankverbindung für Ihre Überweisung hier genannt:

Konto: Förderverein des Lions Clubs, Volksbank Wolfsburg

Stichwort: Arbeitsfonds

Bankkonto: 828 220 000, BLZ: 269 910 66

Eine Spendenbescheinigung wird automatisch innerhalb von 14 Tagen zugeschickt.

Schicksal steht. Jeder Einzelne, der seinen Job verliert, leidet nicht nur materiell.

Die hohe Arbeitslosen-Quote in Deutschland sei kein unabänderliches Naturschicksal, erklärt Vize-Präsident Dietmar Busold. Er hat die Vision, zurück zur Vollbeschäftigung zu kommen.

Der Blick in die Nachbarländer beweise, dass sich staatlicherseits in Deutschland einiges deutlich verbessern muss. Man denke an den Bildungsbereich, den Mangel an Innovationen, die drastische Überschuldung des Staates auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene,

„Wir sind jederzeit zur Hilfe und Unterstützung bereit, wenn uns lösbare Fälle gemeldet werden, die finanziellen Mittel entsprechend auch aus anderen Quellen als nur aus unseren eigenen fließen und wir unsere Erfahrung einbringen können“, fügt der Unternehmer LF Martin Bauermeister hinzu, denn dass Fälle anderenorts aufräumen, die durch die vielschichtige Wolfsburger Erfahrung ebenfalls bearbeitet und möglicherweise gelöst werden könnten, sei eine Tatsache.

Anfang 2006 soll im Rahmen der Aktion in Wolfsburg eine Schüler-Olympiade stattfinden.

Die ersten fünf Jahre. Ja kann man denn dann schon etwas über einen neuen Lions Club erzählen? Der PR-Beauftragte des LC Haldensleben (Ohrekreis) wagte sich an die Aufgabe

Ein Club wird ein Lions Club

Ein kurzer Steckbrief: 25 Mitglieder, Durchschnittsalter 53 Jahre, die besten Lionsfreunde im benachbarten Helmstedt. Aktiv vor Ort, aber auch international. Engagement ungebrochen, wie der Optimismus für die kommenden fünf Jahre

Fünf Jahre sind eine kurze Zeit für einen Lions Club, jedoch zählen die ersten Jahre besonders und so halten wir es für legitim, schon jetzt einmal Rückschau zu halten.

Seit dem 29. November 1999 sind 21 Männer aus den Altkreisen



Schon die ersten Aktivitäten – hier unser Stand beim Weihnachtsmarkt – haben aus den Mitgliedern eine gute Gemeinschaft gebildet. Foto links: Und so hat es mit einem noch etwas steifen Gruppenbild bei der Clubgründung vor fünf Jahren angefangen.



Haldensleben und Wolmirstedt im LC Haldensleben im Distrikt 111-OW vereint. Seine Gründung sollte bewusst auch zum Zusammenwachsen beider Altkreise beitragen.

Der Aufbau unseres Clubs wurde ganz wesentlich vom benachbarten niedersächsischen Lions Club Helmstedt, insbesondere durch die LF Hans-Otto Kieschke und Rudolf Hausmann, gefördert. Beiden Clubs ist ein fortdauerndes Miteinander über die ehemalige Zonengrenze hinweg auch weiterhin sehr wichtig und wird gepflegt.

Gründungspräsident Dr.-Ing. Klaus Ebel hat dem Club in den ersten eineinhalb Jahren mit großem persönlichen Einsatz Leben eingehaucht und hohe Maßstäbe für die zukünftige Arbeit gesetzt, so dass seine Handschrift bis heute erkennbar geblieben ist.

Der Lions Club Haldensleben zählt heute 25 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 53 Jahren. Der Club tagt zweimal im Monat in seinem Clublokal in Flechtingen.

Das Clubleben ist gekennzeichnet durch Vorträge zu allgemein interessierenden, politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ethischen Themen, die in der Regel im Clublokal stattfinden, sowie durch regelmäßige Besuche und Besichtigungen von bedeutenden Betrieben und Einrichtungen unserer Region, aber auch durch Kurzreisen.

Unsere Partnerinnen werden bei vielen Veranstaltungen mit einbezogen. Die durchschnittliche Präsenz beträgt 55 Prozent, wobei die teilweise langen Anfahrtswege für einige Mitglieder zu beachten sind.

Der Club hat durch Activities in den zurückliegenden Jahren 25 000 Euro spenden können und für die ordnungsgemäße Abwicklung der Spenden auch einen Förderverein gegründet. Die wichtigsten und wiederkehrenden Activities waren und sind: jährliche Baumpflanzaktionen, Benefizveranstaltungen und Teilnahme an Märkten.

Eine große Hilfe bei der Spendenaktion zum Jahrhunderthochwasser 2002 war der Erlös aus der Feier zum 60. Geburtstag eines Gastmitgliedes.

Mit unseren Spenden haben wir neben zentralen Lions-Activities (Quedlinburg, Friedensdorf Oberhausen, Friedensplakatwettbewerb) regelmäßig Einrichtungen zur Förderung junger Talente und sozial Bedürftige unterstützt. 2002 konnte auf Initiative des Clubs ein Hör-screening-Gerät für das Ohrekreis-klinikum angeschafft werden.

Mit Optimismus und fortdauerndem Engagement sieht der Lions Club Haldensleben den nächsten Jahren entgegen.

**Jürgen Küntzel,
Dr. Günter Heinrich Müller**

Schielenkreuzfahrt (1. Klasse) im **Comfort-Express** Masuren und Ostpreußen

Masuren und Ostpreußen im **Comfort-Express******



4. bis 12. Juni 2005
18. bis 26. Juni 2005
2. bis 10. Juli 2005
16. bis 24. Juli 2005
30. Juli bis 7. August 2005

750 Jahre Königsberg

Schielenkreuzfahrt im klimatisierten 1.-Klasse-Comfort-Express nach Posen, Thorn, Allenstein, Königsberg und Danzig.

Masuren und Ostpreußen: kaum eine andere Region hatte in den vergangenen 600 Jahren eine derart vielseitige und wechselvolle Geschichte erfahren. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte der Deutsche Ritterorden. Er schuf mit der Christianisierung für die damalige Zeit eine Hochkultur in dieser Region. Viele wunderbar erhaltene oder aufwändig restaurierte Bauwerke legen noch heute ein beeindruckendes Zeugnis vom Herrschertum des Ordens ab. Unsere beliebte neuntägige „Schielenkreuzfahrt“ im Comfort-Express gilt mittlerweile als Klassiker. Sie führt durch das ehemalige West- und Ostpreußen – durch die schönsten Landschaften und kulturell interessantesten Regionen im heutigen Polen und im westlichsten Teil Russlands.

REISEVERLAUF:

1. Tag: Anreise nach Posen

Morgens beginnt die Sonderzugfahrt in Ihrem Heimatbahnhof bzw. in der Nähe Ihres Heimatbahnhofs, oder Sie reisen mit regulären Zügen zum nächsten Sonderzughalt. In Frankfurt an der Oder wird mit Überquerung der Oder Polen erreicht, und die Fahrt geht weiter über Reppen nach Posen. Ankunft am Abend. Die Halbpension wird Ihnen während der Fahrt im Speisewagen des Zuges oder abends im Hotel serviert.

2. Tag: Posen – Thorn – Allenstein

Orientierende Stadtrundfahrt und Rundgang durch die wunderschöne Altstadt von Posen. Gegen Mittag Weiterfahrt im **Comfort-Express** nach Thorn. Thorn liegt wunderschön an der Weichsel. Die gesamte Altstadt ist Weltkulturerbe der UNESCO und steht unter Denkmalschutz. Stadtrundgang durch Thorn. Nachmittags Weiterfahrt über Hohensalza nach Allenstein. Ankunft am frühen Abend und Abendessen im Hotel.

3. Tag: Masuren-Rundfahrt

Tag zur freien Verfügung oder fakultativer Ausflug: Vormittags Abfahrt in Richtung Masurische Seenplatte zunächst nach Rastenburg. Sie haben die Wahl von dort die Reste der Bunkeranlage des ehemaligen Hauptquartiers „Wolfsschanze“ oder das prachtvolle Barock-Kloster Heilige Linde zu besichtigen. Danach unternehmen Sie von Lötzen eine entspannte Schifffahrt über die herrlich gelegenen und von sanften Hügeln umschlossenen Masurischen Seen. Während der Schifftour erhalten Sie ein Mittagsbuffet, und am späten Nachmittag kehren Sie zurück nach Allenstein. Dort haben Sie noch Gelegenheit, an einem geführten Ortsrundgang durch die Altstadt mit Ordensburg teilzunehmen. An einem See in Allenstein wird Ihnen das Abendessen serviert.

4. Tag: Allenstein – Königsberg

Vormittags Weiterreise im **Comfort-Express** von Allenstein durch das Ermland zunächst nach Elbing. Von dort Weiterfahrt über die ehemalige Ostbahn nach Braunsberg. Nach Erledigung der polnischen Zollformalitäten erfolgt die Weiterfahrt im Schritt-Tempo nach Russland. Im russischen Grenzbahnhof Heiligenbeil wird vom russischen Zoll im Zug ebenfalls eine unkomplizierte Pass- und Zollkontrolle durchgeführt. Die Weiterreise erfolgt in gemächlichem Tempo über die bis heute erhaltene normalspurige Eisenbahnstrecke – in Russland gibt es sonst eine breitere Spurweite – nach Königsberg. Am frühen Nachmittag wird die imposante Halle des Königsberger Hbf. erreicht. Gleich nach der Ankunft beginnen Sie mit einer Rundfahrt durch das heutige Königsberg, die am Hotel endet. Abendessen in Königsberg, und anschließend besuchen Sie ein exklusives Konzert im Königsberger Dom. Übernachtung in Königsberg.

5. Tag: Kurische Nehrung und Rauschen

Tag zur freien Verfügung oder fakultativer Ausflug. Gleich morgens starten Sie in Richtung Küste zu der einmaligen Kurischen Nehrung. Laubwälder und hochhausgroße Wanderdünen säumen dieses landschaftliche Kleinod. Anschließend fahren Sie in den ehemals mondänen Badeort Rauschen, der heute noch bei den Russen ein beliebter Badeort ist. Rauschen liegt an einer einzigartigen Steilküste. Viele alte Häuser aus der Vorkriegszeit sind noch erhalten geblieben, und Sie haben genügend Zeit, das Flair der alten Zeit zu erahnen. Rückkunft in Königsberg am Abend und gemeinsames Abendessen.

6. Tag: Königsberg – Frauenburg – Marienburg – Danzig

Am Morgen direkter Bustransfer zum Bahnhof und Rückfahrt mit dem **Comfort-Express** zunächst nach Heiligenbeil. In Braunsberg erreichen Sie wieder Polen zur Weiterfahrt nach Frauenburg. Dort besichtigen Sie die imposante Festungsanlage mit dem berühmten Dom. Weiterfahrt über die idyllische „Haffufer-Bahn“ am Frischen Haff nach Elbing und weiter nach Marienburg. Dort



besichtigen Sie die imposante und gut erhaltene Festungsanlage des Deutschen Ritterordens. Am frühen Abend Weiterfahrt nach Danzig. Abendessen und Übernachtung in den Hotels in Danzig.

7. Tag: Danzig

Am Vormittag Stadtführung durch die wunderschön restaurierte Altstadt an dem Flüsschen Mottlau. Der Nachmittag bietet Ihnen Gelegenheit, die Schönheiten der Altstadt auf eigene Faust weiterzuentdecken oder gegen Aufpreis an einer weiteren Stadtrundfahrt in der heutigen Dreistadt teilzunehmen. Sie fahren an die



Westerplatte, besichtigen die Klosterkirche von Oliwa und besuchen die Strände von Zoppot. Abendessen und Übernachtung in den Hotels in Danzig.

8. Tag: Oberländer Kanal

Tag zur freien Verfügung oder fakultativer Ausflug. Frühmorgens Abfahrt per Bus nach Elbing. Dort besteigen Sie die kleinen Schiffchen zur Fahrt über den Oberländer Kanal – einem imposanten technischen Kulturdenkmal. Durch mehrere Seen mit Teppichen von Teichrosen und einer Vielzahl von Wasservögeln erreichen Sie die Schleusen, die diesen Kanal so berühmt gemacht haben. Dieses System wird nur mit Wasserkraft angetrieben, und die Schiffe werden zur Überwindung der Höhe mehrfach auf Schlitzen über einen Berg gezogen. Die beschauliche Fahrt dauert etwas mehr als vier Stunden. Unterwegs erhalten Sie auf dem Schiff ein Mittagessen. Die Rückkehr in Danzig ist am frühen Nachmittag, und anschließend haben Sie noch Zeit für eigene Erkundungen. Abschlussabendessen und Übernachtung in Danzig.

9. Tag: Rückreise nach Deutschland

Am frühen Morgen Abfahrt mit dem **Comfort-Express**, teilweise über die ehemalige Ostbahn, in Richtung Frankfurt/Oder. Die Weiterreise erfolgt über Berlin (Ankunft am Nachmittag) zurück zu den Einstiegshalten der Hinreise. Es bestehen Anschlussmöglichkeiten in alle Landesteile Deutschlands.

ZUSTEIGEMÖGLICHKEITEN:

4. bis 12. 6. 2005: Köln – Düsseldorf – Duisburg – Essen – Bochum – Dortmund – Hamm – Gütersloh – Bielefeld – Minden – Hannover – Wolfsburg – Berlin – Frankfurt/Oder

18. bis 26. 6. 2005: Köln – Düsseldorf – Duisburg – Essen – Bochum – Dortmund – Hamm – Gütersloh – Bielefeld – Minden – Hannover – Wolfsburg – Berlin – Frankfurt/Oder

2. bis 10. 7. 2005: Luxemburg – Trier – Saarburg – Merzig – Dillingen/Saarlouis* – Saarbrücken – Homburg – Kaiserslautern – Neustadt – Ludwigshafen – Mannheim – Darmstadt – Neu-Isenburg – Frankfurt-Süd – Hanau – Friedberg – Gießen – Marburg – Treysa – Kassel – Göttingen – Hildesheim – Braunschweig – Wolfsburg – Berlin – Frankfurt/Oder

16. bis 24. 7. 2005: Essen – Recklinghausen – Münster/Osnabrück* – Syke – Bremen –

Rotenburg – Buchholz – Harburg – Hamburg – Berlin – Wittenberge – Frankfurt/Oder

30. 7. bis 7. 8. 2005: Köln – Düsseldorf – Duisburg – Essen – Bochum – Dortmund – Hamm – Gütersloh – Bielefeld – Minden – Hannover – Wolfsburg – Berlin – Frankfurt/Oder
* wird bedarfsgerecht festgelegt

HINWEISE:

Zur Reise ist ein gültiger Reisepass sowie ein Visum für Russland erforderlich. Das Visum besorgen wir für Sie. Ihren Pass und den unterschriebenen Visa-Antrag benötigen wir für die Visa-Erteilung im Original bis spätestens sechs Wochen vor Reiseantritt.

VIELE INKLUSIVLEISTUNGEN:

- ✓ Schienenkreuzfahrt im Sonderzug **Comfort-Express** ab/bis Berlin
- ✓ Platzreservierung in 1.-Klasse-Abteilen ab/bis Berlin bzw. mit Aufpreis ab/bis bestätigtem Sonderzug-Zusteigebahnhof oder gebuchter Anreise im DB-Regelzug
- ✓ 8 Übernachtungen in den genannten Orten in Hotels der gehobenen Mittelklasse bzw. der bestmöglichen verfügbaren Kategorie in Zimmern mit Bad/Du./WC
- ✓ Halbpension
- ✓ Transfers
- ✓ Gepäcktransfers während der Bahnreise
- ✓ örtliche, deutschsprachige Reisebegleitung
- ✓ deutsche Organisations- und Reiseleitung während der gesamten Reise
- ✓ Ausflüge inkl. Eintritte und Besichtigungen laut Programm
- ✓ Reisepreis-Sicherungsschein

Lions-Sonderleistungen:

- ✓ Visumkosten Russland (Wert 50,00 Euro)
- ✓ Verzehrgutschein für den Speisewagen (Wert 30,00 Euro)

BASIS-REISEPREIS AB/BIS BERLIN:

Grundarrangement im Doppelzimmer **995,00 €**

ZUSCHLÄGE AUF DEN BASIS-REISEPREIS:

- A) Hotels**
Einzelzimmer-Zuschlag **185,00 €**
- B) Ausflüge**
✓ Masurische Seen inkl. Mittagsimbiss am 3. Tag **55,00 €**

- ✓ Kurische Nehrung und Rauschen inkl. Eintritt Vogelwarte und Nationalpark **25,00 €**
- ✓ Schifftour auf dem Oberländischen Kanal inkl. Mittagessen am 8. Tag **55,00 €**
- ✓ Ausflugspaket (alle drei Ausflüge) **120,00 €**

C) Anreise

- ✓ Anreise ohne Umstieg im **Comfort-Express** 1. Klasse bis und von Berlin **95,00 €**
- ✓ garantierte 4er-Belegung im 6er-Abteil des **Comfort-Express** für die Dauer der Reise **250,00 €**

MINDESTTEILNEHMERZAHL:

180 Personen je Fahrt bis vier Wochen vor Reisebeginn, falls nicht vorher ausgebucht.

Alle Preise in Euro pro Person.

Sonderspecial

Zur Weihe der Frauenkirche in Dresden

29. Oktober bis 2. November 2005

Erleben Sie exklusiv die Weihe der wiederaufgebauten Frauenkirche zu Dresden, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Nicht zuletzt die Lions Clubs haben einen großen Anteil, dass die Dresdener Frauenkirche komplett wiederaufgebaut wurde. Erleben Sie die Festlichkeiten auf dem Platz vor der Frauenkirche.

Das Programm beinhaltet die Teilnahme an der Weihe, viele Besichtigungen in Dresden, drei Abendessen, vier Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel mit Frühstück, Reiseleitung, Eintrittsgelder u. v. m.

Reisepreis pro Person ab **495,00 €**

Bitte fordern Sie das ausführliche Programm an!

Bitte senden Sie mir nähere Informationen zu folgenden Reisen zu:

Masuren und Ostpreußen Dresden

Name Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon Telefax

E-Mail

Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH
LF Kai Krause
Am Handelshof 1
45127 Essen

Telefon (02 01) 2 06 32 60
Telefax (02 01) 2 06 32 70
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-lt.de

Berlin/Umland

MCF Hoffmann GmbH Berlin Innenarchitektur Planung/Ausführung alle führenden Hersteller Möbel, Lampen... individuelles Wohnkonzept – Lebens- und Liebenswertes – Wohnung, Haus, Büro, Café, Restaurant
Tel. (0 30) 89 09 18 98

Reisen in ärztlicher Begleitung – Medici Reisen!

Komfortpauschale aktuell:
10 Tage Rügen 4 + 5 Sterne. Wir begleiten gerne auch Ihre Privatreise.
Information: Dr.Guth@medici-reisen.de
oder Tel. (0 67 72) 96 39 08

TOSCANA-UMBRIEN



WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 0841/493 65 08 FAX 0841/466 69

DRESDEN

Apartments An der Frauenkirche
Semperoper Karten
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/438 11 11 Fax 0351/438 11 22

PROVENCE

Idyllisches Natursteinhaus im renommierten Weindorf CAIRANNE vermietet auch im Winter
Tel. (0 25 71) 5 17 44
Besichtigung www.mas-provence.de

Träume leben **** superior Hotel Residenz Masserberg/Rennsteig

. Höhenluft atmen – Ambiente genießen
. Wellness – Sauna – Hallenbad
. beliebtes Ziel für Lions
☎ 03 68 70 / 25 50
www.rennsteig-residenz.de

Ü/F ab
49,00 €
pro Pers.

Lionsfreund sucht

für seinen Sohn (30), Dipl.-Ing. (TU) Architektur, Hoch-, Städte-, Holzbau, Entwurf und Konstruktion, Erstanstellung in Architektur- o. Planungsbüro.
Zusätzl. Qualifikation: gel. Zimmerer, Aufbau u. Führen eines Holzbaubetriebes. Programme: Word, Allplan V17, Auto CAD 2002, Photoshop, Excel, Illustrator.

Sprachen: Engl. sehr gut, Franz. gut, Span. Grundkenntnisse

Tel./Fax (05 31) 2 33 65 35
o. 01 77 / 2 35 35 35

Der LC Bitterfeld unterstützt einen Lionsfreund, der sich den Aufbau eines Orgelzentrums Mitteldeutschland zur Aufgabe gestellt hat. Es soll in dem Gebäude der ehemaligen Orgelbauanstalt von Wilhelm Rühlmann in der kleinen Herzogresidenz Zörbig eine neue Heimat finden

Aus Zörbig gingen Orgeln von Rühlmann bis Afrika und Indien

Diesen Bericht schrieb **Georg KUROPKA**, 1. VG 111-OW

Mit der Region Bitterfeld verbinden viele: Schmutz und Umweltzerstörung. Wer weiß schon, dass der Landkreis Teil einer über 1000-jährigen Kulturlandschaft ist?

Dem Anliegen, dies für Einheimische und Gäste erfahrbar und erlebbar zu machen, hat sich unser Lionsfreund Dr. Hans-Werner Trummel verschrieben. Er und seine Mitstreiter versuchen, den Menschen der Region eine neue und damit ihre eigentliche Identität zurückzugeben. Dabei steht die Geschichte der Wettiner als eines der ältesten deutschen Adelsgeschlechter oben an. Neben dem Saalkreis ist das Bitterfelder Land die Wiege dieser Fürstenfamilie.

Identität geben

Doch das neueste Projekt ist mit Unterstützung und Schirmherrschaft des Lions Clubs Bitterfeld der Aufbau eines Orgelzentrums Mitteldeutschland in dem ehemaligen Gebäudekomplex der ehemaligen Orgelbauanstalt von Wilhelm Rühlmann in der kleinen sächsischen Herzogresidenz Zörbig.

Der Architekt (und Lions-Gast) Sascha Grünewald und der Bauunternehmer Bernd Hurich helfen Dr. Trummel dabei nach Kräften. Nach weniger als drei Monaten Vorarbeit sind die Arbeiten für die Wiederinbetriebnahme der Orgelbauwerkstatt in vollem Gange.

Seit Februar 2005 setzt Orgelbaumeister Rainer Wolter in Zörbig, nach 65 Jahren Stillstand, mit seiner Arbeit die 100-jährige Orgelbautradition (1840–1940) der Familie Rühlmann fort.

Mitteldeutschland ist neben Frankreich eine der bedeutendsten Orgelbaulandschaften der Welt. Das Orgelzentrum in Zörbig soll dies besonders erfahrbar machen.

Weltumspannend

Die Einrichtung der Werkstatt als erster Schritt soll die Initialzündung zum Orgelbauzentrum Mitteldeutschland sein.

Rühlmann-Orgeln aus Zörbig gingen vor über 100 Jahren bis Afrika und Indien.

Friedensnobelpreisträger Prof. Albert Schweitzer war des Lobes voll, wenn er von Rühlmann-Orgeln sprach.

„Mein Wunsch ist es, ein Netzwerk noch vorhandener oder ehemaliger Standorte von Rühlmann-Orgeln auf der ganzen Welt zu erfassen, um mit den noch vorhandenen vielleicht an einem Tag in den nächsten Jahren ein gemeinsames Konzert weltumspannend zu organisieren.“ Angesprochen sind alle deutschen Lions Clubs mit ihren (Jumelage-)Partnern, dies in die Hand zu nehmen. Das Zusammentragen der Orgelstandorte wäre unter meiner Anschrift wünschenswert.

Als die Triebisch wild wurde

Bericht: **Gundula SELL**

Als 2002 die Flut große Teile Sachsens verwüstete, erfuhren wir, was hinter manchen normalerweise harmlosen Flüsschen und Bächen steckt, die sich durch unsere Städte und Landschaften schlängeln. Die Triebisch stieg noch vor der Elbe über die Ufer und verwüstete Teile von Meißens weltberühmter historischer Altstadt.

Eher abgelegen von den Touristen-Wegen liegt die katholische Kirche St. Benno und neben ihr das Franziskus-Kinderhaus, eine von der Gemeinde betriebene Kindertagesstätte für 60 Kinder. Kirche, Gemeindezentrum und Kinderhaus wurden am 13. August 2002 von der Triebisch überspült. „Die Kirche stand knapp 1 m unter Wasser, Kinder- und Pfarrhaus fast 1,50 m. Die Verwüstungen waren unbeschreiblich. Als wir die Räume wieder betreten konnten, bot sich uns ein Bild des Grauens: Überall hatte das Wasser eine dicke, ölige und übel riechende Schlamm-schicht hinterlassen. Die Holz- und Parkettböden waren aufgequollen und hatten sich hochgetürmt. Die Möbel waren hinüber, der Spielplatz voll Geröll und Schlamm.“ So lautete die Bilanz der Kirchenvertreter.

Der St.-Benno-Gemeinde ging es zum Glück im Unglück wie vielen betroffenen Einrichtungen: Helfer von überallher fanden sich. Auch im Lions Club Meissen-Domstadt. Insbesondere die damalige Präsi-

dentin, die Physiotherapeutin Christine Heine, koordinierte und organisierte.

Um gezielt helfen zu können, leitete sie die Aufmerksamkeit und die Hilfsbereitschaft von Lions Clubs aus ganz Deutschland auf das Franziskus-Kinderhaus. Sie fertigte eine Infomappe an, die sie an Hilfsbereite überallhin schickte, nicht nur Lions Clubs, sondern auch Kirchengemeinden und andere, und führte unterstützungsbereite Besucher sowohl zu den Schauplätzen der Naturkatastrophe als auch zu den touristischen Höhepunkten Meißens.

Die Gäste halfen nicht nur selbst mit Geld- und Sachspenden, sondern leiteten den Hilferuf ihrerseits weiter. Das erbrachte weitere Spenden, bis hin zu einer Einzelspende von 35 000 Euro. Unser Partner-Club Dresden-Käthe Kollwitz steuerte 8000 Euro für die Sanitäranlagen im Kinderhaus bei, der Lions Club Syke (111-NB) ersetzte die Kinderstühlchen. Aus dem LC Meissen-Domstadt selbst stellte LF Katrin Walther Pflanzen aus ihrer Gärtnerei zur Verfügung, die die Club-Damen auf dem Freigelände des Kinderhauses pflanzten.

Die Mitglieder halfen in der Nach-Flut-Zeit auch mit Geld für die beiden betroffenen eigenen Club-Mitglieder sowie mit einer weiteren Wieder-Begrünnungsaktion

Hilfe aus dem ganzen Bundesgebiet, von Lions organisiert und koordiniert, hat nach der Flut den Wiederaufbau eines Kinderheims in Meißen binnen 13 Monaten ermöglicht. Jetzt gab es ein Dankeschön-Dinner für die Helfer

im Garten des Porzellankünstlers und Japankenners Kay Leonhardt, in dessen Garten an der Elbe bei Meißen sie gerade wenige Tage vor der Flut einen Clubabend auf japanische Art hatten genießen können.

Wie hoch die Werte waren, die letztlich durch die Bemühungen des Clubs – und besonders seiner Präsidentin – für das Franziskus-Kinderhaus zusammengekommen sind, lässt sich gar nicht genau beziffern, da durch das Prinzip Mundpropaganda vieles indirekt lief. Aber klar ist, dass sich ohne dieses Engagement das Kinderhaus nicht so gut und schnell (innerhalb von 13 Monaten) hätte wieder aufbauen lassen, fast schöner als vorher.

Der Lions Club Meissen-Domstadt hat nun die ihm bekannten Helfer, nicht nur die aus diesen schweren Tagen, sondern auch die Unterstützer seiner anderen Activities, zu einem Dankeschön-Dinner mit Weinprobe in die Weinberge bei Meißen eingeladen. Denjenigen unter den Lions und anderen Wohltätern, die geholfen haben und die wir nicht direkt ausfindig machen konnten, soll auf diesem Weg ein ganz herzliches Dankeschön gesagt werden, insbesondere im Namen der Kinder und ihrer Betreuerinnen, die nun wieder in ihrer angestammten Umgebung ihre Tage verbringen können.

Anzeigenberatung
DER Lion

im Hause
Schürmann + Klagges

Ihre Ansprechpartnerin:
Vera Ender

Tel.: 02 34/92 14-141
Fax: 02 34/92 14-102

nächster Buchungsschluss: 15. April 2005



studienreisen



Als exklusiver Reiseveranstalter organisieren wir weltweit Reisen auf hohem Niveau. Kleine Gruppen, ausgewählte Hotels und exzellente Reiseleiter zeichnen unsere Reisen aus. Kommen Sie mit auf Entdeckungen die nicht alltäglich sind, und Ihre Sinne neu mobilisieren.

Auszug aus unseren Reisen 2005:



Peru – Libyen – Persien – Azoren – Indien –
Berlin – St. Petersburg – Usbekistan –
Sächsische Weinstrasse

artmeridian

Reisen mit allen Sinnen

Ausführliche
Informationen:

artmeridian

Reisen mit allen Sinnen

71706 Markgröningen

Tel: 0 71 45 - 92 49 49

Fax: 0 71 45 - 92 49 48

info@artmeridian.de

Zeiten ändern sich, Lions Clubs müssen es auch

Von Hermann MÜLLER

Clubpräsident Wolfgang Pfeiffer nutzte die Jubiläumsansprache, um neue Lions-Aufgaben im Sinne unserer klassischen Lions-Ideale zu skizzieren

Die 50. Wiederkehr seines Gründungstages konnte der LC Wiesbaden im vergangenen November feiern. Der 14. Club in Deutschland, und zweitälteste Club im Distrikt 111-MN (nach dem Charterdatum sogar der älteste), hatte zu einem Festakt geladen, zu dem viele Lions und prominente Gäste kamen.

So konnte Clubpräsident Wolfgang Pfeiffer u. a. die 1. Bürgerin der Stadt, die Stadtverordneten-Vorsteherin Angelika Thiels, den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Hildebrand Diehl, GRV Hermann Müller, 1. VG 111-MN Dietlind Schneider, und die Präsidenten der Jumelage-Clubs aus Brüssel Centre Fondateur, Jacques Vannuvel, aus Meran Hugo Pedrotti, aus Horsham L John Williams, und den Präsidenten des Partner-Clubs Grasse-Cité, Pierre Boucaut, begrüßen.

In einer bemerkenswerten Rede wies er darauf hin, dass 2004/2005 ein großes Jahr für den Lions Club Wiesbaden sei. Mit Zufriedenheit, ein wenig Stolz und voller Dankbarkeit blicke man zurück auf die 50-jährige Clubgeschichte. Es sei sicherlich viel erreicht worden, aber ein Jubiläum solle nicht nur Rückschau sein, vielmehr müsse



Den Jubiläums-Scheck über 100 000 Euro (siehe auch unten) nahm der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Hildebrand Diehl (links), von Clubpräsident Wolfgang Pfeiffer entgegen.

es insbesondere auch unseren Blick nach vorne lenken.

Bei diesem Blick in die vor uns liegende Zeit müssten die Lions zunächst feststellen, dass sich das Leben in Deutschland entscheidend geändert habe, künftig weiter verändern werde und die Lions sich deshalb ebenso mit ändern müssen.

Insoweit sei es deren Aufgabe, sich neuen Herausforderungen zu stellen, wenn sie auch in Zukunft den sich aus dem Wort „Lions“ ergebenden Verpflichtungen von Liberty, Intelligence und Our Nation's Safety – oder kürzer „We Serve“ – gerecht werden wollten.

Im Einzelnen meinte er dazu:

„Da wir Lions in unserem Namen das **L für Liberty** führen, ist es heute auch unsere Aufgabe, uns stärker in diesen gesellschaftspolitischen Prozess einzubringen, vor allem auch im Interesse unserer Jugend.

Das Vertrauen, das die Demokratie benötigt, setzt voraus, dass die



Menschen sicher sind, dass es in unserer demokratischen Ordnung mit rechten Dingen zugeht, dass die Gesetze geachtet, die Schwachen geschützt und die Starken kontrolliert werden.

Wenn sich jeder von uns als Lion in diesem Sinne in die gesellschaftspolitische Diskussion einmischt, wir selbst vorleben, dass wir Gesetze achten, uns aus freien Stücken bescheiden, dass man ohne Gewalt umdenken und ohne Befehl im Interesse höherer Werte freiwillig auch verzichten kann, dann werden wir dem Buchstaben L für Liberty unseres Namens auch gerecht.“

Zum I für Intelligence merkte er an:

„Auch wenn der Club, bedingt durch seine Gründung vor 50 Jahren, in der Altersstruktur seiner insgesamt 57 Mitglieder, biologisch nachvollziehbar, nicht dem Ideal der Altersstruktur eines an Jahren jüngeren Clubs entsprechen kann, vielleicht auch gar nicht will, besteht zwischen den im Club vertretenen Generationen Harmonie und Toleranz. Diese ermöglichen stets offene Gespräche zwischen den Generationen unter Einbeziehung aller neuen Mitglieder die uns willkommen sind.

Die auf wacher Einsicht beruhende Toleranz zwischen den Generationen zu erhalten und weiterzuentwickeln, ist ebenfalls ein vom Lions Club Wiesbaden, aber auch von allen Lions, zu verfolgendes Ziel.“

So weit der Buchstabe I auch für International stehe, seien drei lebendige (hierauf liege die Betonung)



Gefeiert wurde das Club-Jubiläum des LC Wiesbaden mit einem Dinner im edlen Ambiente von Henkell & Söhnlein auf dem Henkellsfeld.

Jumelages und eine Partnerschaft ein deutliches Zeichen dafür, dass der LC Wiesbaden über Grenzen und Sprachbarrieren hinweg Freundschaften im lionistischen Sinne geknüpft habe.

Diese freundschaftlichen Beziehungen unter Lions verschiedener Staaten auch weiterhin und in die ferne Zukunft gedacht, unter Einbeziehung der jüngeren Lions auf beiden Seiten der jeweiligen Jumelage-Clubs, aufrechtzuerhalten, weiterhin mit Leben zu erfüllen und Freundschaften zu pflegen, sei ebenfalls eine herausragende Aufgabe, der sich auch der Lions Club Wiesbaden stellen werde.

Wie in den zurückliegenden 50 Jahren geschehen, werde der LC Wiesbaden auch im Jahr seines Jubiläums und in Zukunft alles daransetzen, auch die Buchstaben ONS mit Leben zu erfüllen und

damit im Interesse von **Our Nation's Safety** zu handeln.

„Als Lions sind wir zur Hilfe für den Nächsten und zur Überwindung von Armut verpflichtet. Dies kann geschehen durch persönliches Engagement mit Rat und Tat und mit eigenen finanziellen Mitteln oder auch bei Activities angeworbenem Geld“, sagte der Präsident und zitierte Lion Prof. Dr. Hans-Kurt Mees, der beim 25-jährigen Jubiläum des Clubs 1979 festgestellt habe:

„Wir Lions dürfen nicht an unserem Interesse für den Nächsten nachlassen, nur weil bei uns heute ein dichtes, manche sagen, allzu dichtes Netz sozialer Sicherung gespannt ist. Wir müssen vielmehr das zu verwirklichen suchen, was im staatlichen Bereich immer weniger möglich wird, der Humanitas zum Durchbruch verhelfen.“



Die Redner des Jubiläums-Abends, von links: GRV Hermann Müller gratulierte für den Multi-Distrikt; Jacques Vannovel, Präsident des Jumelage-Clubs, sprach das Grußwort für die Freunde aus Brüssel, und Oberbürgermeister Hildebrand Diehl überbrachte die Grüße der Stadt.

Der zweite Teil dieser Aussage gelte auch heute noch uneingeschränkt.

Der Clubpräsident schloss mit den Worten: „Unsere wundervolle Lions-Gemeinschaft aufrechtzuerhalten, sie im Sinne der lionistischen Ideen und Ziele weiter zu stärken, ist eine besondere Verpflichtung und Aufgabe aller Lionsfreunde unseres Clubs für die vor uns liegenden Jahre.“

GRV Hermann Müller gratulierte für die deutschen Lions und würdigte die große Rolle einiger Club-Mitglieder, die Führungsaufgaben im Multi-Distrikt 111-Deutschland übernahmen.

1958/1959 war **Dr. Reinhold Baus-Krey** der fünfte Governor der damals noch in einem Distrikt zusammengefassten deutschen Lions. Unter seiner Führung wurde der Multi-Distrikt 111-Deutschland, unterteilt in Nord, Mitte, Süd (107 Clubs, 2498 Mitglieder), gegründet.

Dr. Baus-Krey war es auch, der 1959 das erste echte Europa-Forum in Wiesbaden durchführte. Bis dahin waren es unverbindliche freundschaftliche Begegnungen



Ehrengäste: Oberbürgermeister Hildebrand Diehl mit LF Prof. Dr. Kurt Biedenkopf (Mitte), der den Festvortrag hielt, und Kurdirektor LF Henning Wossidlo. Unten: Dank für den Konzert-Auftritt junger Künstler.

Europas aus dem weltweiten Verbund. Der erste europäische Lion, Hector von Salis aus der Schweiz, der großes Ansehen genoss, verhandelte damals etwa mit der Begründung: Der vergangene Krieg habe in Europa viele Empfindlichkeiten hinterlassen, acht verschiedene Sprachen und ebenso viele Währungen zeugten von der Heterogenität.

Das Ziel der europäischen Lions müsste es sein, die Trennungen zu überwinden im Sinne des Lionziels „das gegenseitige Verständnis unter den Völkern zu wecken und zu erhalten“. Die Zentrale in Oak Brook gab nach, und das erste wirkliche EF konnte 1959 in dieser Stadt realisiert werden.

1961/1962 war Dr. Erich Plassmann DG, ein Jahr später GRV.

1962/1963 war Max Krause DG und **1968/1969** Charly Derstorff – seit 1964 Gründer und Mitglied des LC Wiesbaden-Mattiacum, ein Jahr später GRV, prägten die Lions-Organisation Deutschlands in der Aufbauphase mit.

Der GRV sagte, der LC Wiesbaden habe in der Pionierphase viel für die Entwicklung der deutschen Lions geleistet. Er äußere gern und nachdrücklich den hohen Respekt vor den Leistungen dieses Clubs und verbinde die besten Wünsche für eine weitere gedeihliche Entwicklung und ein segensreiches Wirken mit der herzlichen Aufforderung, sich des Beispiels der Gründerväter zu erinnern und sich auch über den Club hinaus zu engagieren und prägend zu wirken.

Nach den Gratulationen der Jumelage-Clubs überbrachte Oberbürgermeister Hildebrand Diehl die Glückwünsche und den Dank der Stadt für das große Engagement des Clubs.

Präsident Wolfgang Pfeiffer überreichte dem Stadtoberhaupt im Namen des Clubs einen Scheck über 100 000 Euro, als Anschubfinanzierung für den Bau und die Ausstattung eines Freizeitgeländes für behinderte Kinder und Jugendliche in Wiesbaden-Erbenheim.

Ein gelungener Festakt wurde durch einen herausragenden Vortrag von Lionsfreund Prof. Dr. Kurt Biedenkopf gekrönt.



Gratulation per Urkunde: P John Williams aus Horsham.

gewesen. Durch Dr. Baus-Krey bekam das EF Konturen.

Die Zentrale in USA stand dem zunächst recht kritisch gegenüber. Man befürchtete eine Abspaltung



Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm
Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89,
E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Clement F. Kusiak, 6302 Homewood Road, Linthicum, Maryland 21090-2108, USA.

Immediate Past President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee,
Room 507, Chokson Hyundai
Bldg. 80, Chokson-dong,
Chongro-ku, Seoul 110-756,
Republik Korea.

First Vice President:

Ashok Mehta
Avanti Apts.,
Sion East, Mumbai
400 022,
Indien.

Second Vice

President:
Jimmy M. Ross
P.O. Box 368,
Quitaque, Texas
79255, USA.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;
William „Bill“ Anderson, Pennsylvania, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Sebastiao Braga, Brasilien;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Richard P. Chaffin, Virginia, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Coté, Shelburne, Vermont, USA;
William J. Crawford, Kalifornien, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambrige, Nebraska, USA;
Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;
Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;
Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;
Sergio Maggi, Bari, Italien;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „WR“ O'Riley, Maryville, Missouri, USA;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonía, Paraguay;
Don Reese, New Mexico, USA;
S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;
Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;
James Sherry, Sackville, Neuschottland, Kanada;
A. P. Singh, Kolkata, Indien;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streaton, Illinois, USA;
Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;
Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Druckauflage: 44 300/4. **Quartal 2004**

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 33 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.:
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und
Grants:	292, 580, 507	Clubaufbau:
Melvin Jones		305, 306
Fellowships:	293, 517	Mitgliedschaftsprogramme:
Programme und PR:	386, 508	322
Leadership-Abteilung:		Namensänderungen:
Allgemeine Informationen:	367	306
Institute:	387	Neue Clubs (und Proteste):
Seminare und Workshops:	544	305
Programm-Entwicklung:	578	Marketing und Unterlagen
Weltkongresse:		für Clubgründungen:
Allgemeine Informationen:	281	Marketing-Unterlagen:
Unterbringung:	284, 390	520, 522
Internationale Aktivitäten:		Formulare für neue
Jumelagen, Clubabzeichen		Mitglieder und Transfer:
für outstanding Clubs:	315, 316	322
Lions-Tag bei den Vereinten		Mitglieder-
Nationen:	500	Auszeichnungen:
Youth Outreach-Program:	330	339, 340, 341
Jugendlager,		Fragen zum Budget,
Jugendaustausch und		DG-Spesen:
Leo-Programm:	323	220, 221
		Club-Bedarf:
		Allgemeine
		Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-
		Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktions-
		abteilung:
		358, 360, 363



Ein Jude hat St. Michaelis in Hildesheim gerettet

Der US-Millionär Bernard R. Armour (Penicillin-Hersteller), erfuhr von den leidenschaftlichen Bemühungen Pastor Kurt Degeners, den Wiederaufbau des Ruinenstumpfs der Benediktinerkirche voranzubringen. Er besorgte ihm von 1946 bis 1949 die Mittel, um St. Michael zu einem „Turm des Lichtes für Deutschland und Amerika“ zu machen. 135 Briefe aus dem Dialog der beiden Männer sind jetzt veröffentlicht und lassen Armour als liberalen Juden erkennen

Von Prof. Dr. Dr. Nicolaus HEUTGER,
Seminar für jüdische Studien
der Carl-von-Ossietzky-
Universität in Oldenburg.
Der Autor ist Mitglied
im Lions Club Hildesheim

Die schönste romanische Kirche Niedersachsens, die dreischiffige Basilika St. Michael in Hildesheim mit dem Grab des Künstlerbischofs St. Bernward, war noch am 22. März 1945 durch Bomben weithin zerstört worden. Einzig ein Ruinenstumpf blieb von diesem Großbau übrig. Aber Pastor Kurt Degener, an St. Michael von 1936 bis 1949, war entschlossen, den Wiederaufbau dieses baulichen Kleinods voranzutreiben. Aber es fehlte dazu an allem. Und die kostbaren Überreste zerbröckelten.

Durch seinen nach Amerika ausgewanderten Bruder Fritz Degener erfuhr der Jude Bernard R. Armour, der als Pharma-Konzernchef durch das neue Penicillin reich geworden

war, von dem leidenschaftlichen Einsatz Degeners und ließ ihm und seiner Kirche von 1946 bis 1949 entscheidende Hilfe zukommen. Armour wollte die ehemalige Benediktinerkirche „für die kommenden Generationen bewahren, zum Segen der Menschheit“. So hat er Degener für den Wiederaufbau gewissermaßen „Zement in die Knochen gegossen“.

135 Briefe sind aus dem von Gottvertrauen und Nächstenliebe bestimmten Briefdialog erhalten (Manfred Overesch ed. Von Hildesheim in die USA. Christ und Jude im Dialog über den Wiederaufbau des Weltkulturerbes St. Michaelis 1946–1949, Hildesheim – Zürich – New York, 2004 – Georg Olms Verlag, ISBN 3-487-1265-6-7).

Bernard R. Armour sandte eine Fülle von Care-Paketen an die einzelnen Mitarbeiter am Bau. Ungezählte Decken, Mäntel, Kinderkleider, Strümpfe, Schuhe, Hosen, Betttücher, Malerpinsel, Glühbirnen, Vitaminpillen, Weihnachtskerzen und Seifenstücke fanden ihren Weg auf den Michaelishügel, um St. Michael zu einem „Turm des Lichtes für Deutschland und Amerika“ zu machen.

Pastor Degener war für den Amerikaner der Menschentyp des besseren Deutschland

Dabei war das Verschicken das Schwierigste. Degener musste in Hildesheim ständig um die solchen karitativen Sendungen eigentlich zustehende Zollfreiheit ringen.

Die vielen Hildesheimer Frauen, die aus Ruinen geholte Backsteine zur Wiederverwendung abklopften, wurden mit echtem Bohnenkaffee gelabt, was die Motivation immer wieder hob. Der begnadete Organisator Degener schrieb: „Gedüngter Boden trägt! Aber Verschwendung wird sorgsam vermieden.“

Auf eine Beförderung zum Superintendenten in Lüneburg verzichtete Degener um des Wiederaufbaus willen, aber er wurde 1949 Stadtsuperintendent in Hildesheim und später Landessuperintendent in Osnabrück.

In dem energiegeladenen Pionier Kurt Degener sah Mr. Armour den Menschentyp des besseren Deutschland, das er mit Kant, Heine und Schiller assoziierte. Die vielen vorsichtigen religiösen Wendungen in Armours Briefen lassen den großen Wohltäter als typischen liberalen Juden erkennen, was der Herausgeber freilich nicht wahrnahm.

Das liberale Judentum, das im niedersächsischen Seesen seinen

Bernwards Urzustand

Siegeslauf begonnen hatte, hat ja in den USA seine größte Verbreitung gefunden. Landesbischof D. Lilje nahm auf einer seiner Amerikareisen persönlichen Kontakt zu dem großzügigen Spender auf, was dem Wiederaufbau wohl tat.

Mr. Armour suchte auch offizielle alliierte Stellen für die Rettung der Gottesburg zwei Panzerstunden westlich des Eisernen Vorhangs zu interessieren. Schließlich kamen über Genf auch Dollars aus den USA nach Deutschland, die in neue D-Mark umgetauscht wurden.

Beim Wiederaufbau sollte der bernwardinische Ur-Zustand wiederhergestellt werden – unter Beseitigung von vielen entstellenden Zutaten späterer Jahrhunderte. Und zufällig war der Verfasser zugegen, als unter Degeners Leitung die

Grundmauern des schon im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Westchors wieder entdeckt wurden, der dann rekonstruiert wurde.

Der volle Eindruck des ursprünglichen künstlerischen Wollens wurde so zur Geltung gebracht, wobei sich Architekt Jan Wilhelm Prendel, Baurat Walter Blaich und Architekt August Albert Steinborn verdient machten.

Auch das ehemalige, bis 1945 von der SS belegte, zu einem Drittel erhaltene Benediktinerkloster neben der Kirche, mit seinen hoch bedeutenden, spätromanischen Resten, fand nach vorgelegten Bildern Mr. Armours Aufmerksamkeit. Der geschickte Degener brachte schließlich durch Landtausch mit Land den gesamten „Heiligen Bezirk“ wieder in den Besitz der Kirche.

1985: Weltkulturerbe

Im Laufe des Jahres 1949 ließ der Strom der Hilfsgüter und Mittel ohne entsprechende Erklärungen immer mehr nach, was Degener betrübte. Der Pastor und sogar der kommentierende Herausgeber kamen aber nicht auf den nahe liegenden Gedanken, dass der hilfreiche Mr. Armour nun, typisch amerikanisch, meinen könnte, jetzt müssten sich die Deutschen mit der neuen, harten D-Mark selbst helfen.

Noch lange Jahre nach Bernard R. Armours Tod, Ende 1949, wurde an dem Gotteshaus weitergebaut, nun mit erheblichen deutschen Mitteln – bis 1960. Aber Mr. Armours Initialzündung blieb unvergessen.

Nach heftigem Kampf wegen der freilich notwendig gewordenen Rekonstruktionen wurde 1985 die Michaeliskirche im Blick auf ihre Einzigartigkeit feierlich in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen – zusammen mit der bronzenen Flügeltür und der Christussäule im Dom, die ja ursprünglich zu St. Michael gehört hatten.

An den großzügigen Juden Bernard R. Armour erinnert eine Gedenktafel in St. Michael, in der ottonischen Gottesburg auf dem Berge.

Exklusive Jagdwaffen

Tel. (0 45 21) 7 18 88
und 0171 / 2 64 73 02
suhlkrause@surfeu.de

Sie suchen das **Besondere** in der **Toskana**? Hier ist Ihre Ferienwohnung / -haus!
www.toskana-exquisit.de
Tel.: 071 57-98 71 77 (LF)

Aktuell!
automotive disposals
www.ferro-imex-technologies.de

Gold & Silber
Gemeinsame Verkaufsstelle der Gmünder
Schmuck- und Silberwarenhersteller
Franziskanergasse 6, 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171-69088 – www.goldundsilber-gmuend.de

Rendite-Objekt zu verkaufen:
Geschäftshaus, noch nicht renoviert, in einem Mittelzentrum in Baden-Württemberg in 1a Lage, 1,7 Mio. Euro Gesamtkosten, Rendite vor Steuer 7,2 %, 85 % vermietet.
Sonderabschreibungsmöglichkeit.
Ansprechpartner: Herr Diebold
Tel. (073 61) 60 69 · Fax 6 90 06

Sylt – Keitum
Ferienhaus für 3–4 Personen zu vermieten.
Mobil: 01 51 / 11 61 76 59

WEIHNACHTSMARKT-TASSE
**Der Ertragsbringer für Ihre Activity-Kasse!**
Stiefelform, 0,2 l verschiedene Farben, Motive frei wählbar.
Angebot, Muster und Erfahrungsberichte über erfolgreichen Verkauf unter
HAUG GmbH – Hans Retter
Tel. 071 36/95 18 20, Fax 95 18 88
hans.retter@web.de
Bestellung nur bis Ende April möglich.



100 000 Euro

Mit einem beachtlichen Ergebnis können die Leipziger Lions Clubs ihre Activity Weihnachts-CD abschließen. Durch den Verkauf kamen 100 000 Euro zusammen, davon erhält das LionsKinderKrebs-ForschungsZentrum 80 000 Euro für den Aufbau einer wichtigen Datenbank

Von Prof. Dr. **Dieter KÖRHOLZ**, Wissenschaftlicher Leiter des LKFZ, und IPDG **Heinz-Jörg PANZNER**

Die Weihnachts-CD zugunsten des LionsKinderKrebsForschungsZentrums in Leipzig wurde im September vorgestellt und ab Ende Oktober verkauft. Sie sollte nicht nur von der Weihnachtsgeschichte künden, sondern Kindern helfen, deren Weihnacht von Krankheit überschattet ist.

Krebs ist die häufigste krankheitsbedingte Todesursache bei Kindern. Die dauerhafte Heilung möglichst zahlreicher Patienten im Kindes- und Jugendalter – und vor allem die Vermeidung von Spätfolgen – ist daher eine wissenschaftliche und medizinische Herausforderung. Üblicherweise erhielten die Patienten eine sehr intensive Chemotherapie und Bestrahlung. Hierdurch konnten zwar alle Patienten geheilt werden, aber es traten erhebliche Spätfolgen auf:

- Ein großer Teil der Jungen wird unfruchtbar.
- Die Entwicklung von Sekundär malignomen (nochmaliger Krebserkrankung).

Dies zu verhindern, hat sich das LionsKinderKrebsForschungsZentrum (LKFZ) in Leipzig vorgenommen. Neue Behandlungskonzepte für Lymphdrüsenkrebs im Kindes- und Jugendalter zu entwickeln, gehört zu den vornehmsten Aufgaben einer an der Universität

Künstler: Keine Gage

etablierten internationalen Studiengruppe.

Das von Lions Clubs gegründete LionsKinderKrebsForschungsZentrum (LKFZ) leistet hier einen wesentlichen Beitrag.

Um für die Forschung die erforderlichen Mittel aufzubringen, haben der Gewandhaus-Kinderchor unter der Leitung von Frank-Steffen Elster, die international anerkannte Sängerin Deborah Sasson und TV-Moderator Kai Pflaume als

Sprecher die Weihnachts-Benefiz-CD für das LionsKinderKrebsForschungsZentrum eingespielt (und auf ihre Honorare verzichtet).

Die CD wurde über mehrere Vertriebswege angeboten. Den Lions haben wir angeboten, 5 Euro von dem Erlös auf Konten ihrer Fördervereine überweisen zu lassen, um andere Activities ihrer Clubs zu finanzieren.

Lions Clubs bestellten 6200 CDs. Nettoerlös: 70 000 Euro, davon für das LKFZ 50 000 Euro, für Lions Clubs 20 000 Euro.

Über den Vertriebsweg IKEA wurden 5000 CDs abgesetzt, Erlös für LKFZ 25 000 Euro.

Schonende Therapie

Dankenswerterweise haben einige Lions Clubs darüber hinaus für das LKFZ 6000 Euro gespendet.

Insgesamt sind somit aus der Activity 100 000 Euro für das LKFZ und die Fördervereine der Lions Clubs Erlöse worden. Davon fließt dem LionsKinderKrebsForschungsZentrum ein Betrag von 80 000 Euro zu. Die Fördervereine der Lions Clubs erhalten Ihre Beträge spätestens im März.

Das LionsKinderKrebsForschungsZentrum kann also 80 000 Euro für die Forschung einsetzen. Ein Schwerpunkt wird der Aufbau einer Datenbank sein, um Behandlungsverläufe der jungen Patienten auch nach Jahren nachvollziehen zu können.

Bei nochmaligem Auftreten von Krebs dienen diese Daten dazu, Zusammenhänge zu der Therapie der ersten Krebskrankheit im Kindesalter aufzuspüren. So kann die Ersttherapie für Kinder, die in Zukunft von Krebs befallen werden, wirksam, aber schonend, eingestellt werden.

Im Namen des LionsKinderKrebsForschungsZentrums möchten wir den Künstlern und den Lions Clubs für ihr Engagement herzlich danken.

Zum Erfolg von „Lions, was ist das?“

Bestseller – jetzt international

Es begann damit, dass ein Governor bei den zahlreichen Besuchen seiner Lions Clubs feststellen musste, dass das Wissen von Lions über Lions zum Teil äußerst dürftig, das Interesse an mehr aber überraschend groß und ehrlich gemeint ist.

Besonders berührte ihn, wie ein Clubpräsident begeistert von einem befreundeten Rotary-Präsident berichtete, der die erfolgreichen Katarakt-OPs der Rotarier in Afrika lobend hervorhob. Auf die Frage des Governors, ob er dem Freund denn auch von der Lions-Activity „SightFirst“ berichtet habe, weltweit die größte und erfolgreichste Bekämpfung der vermeidbaren Blindheit, kam betretenes Schweigen.

SightFirst war als Name zwar irgendwie bekannt, von inhaltlicher Zuordnung jedoch kaum eine Spur.

Da gibt es zwar jede Menge Informationsstoff über Lions wie die Zeitschrift DER Lion, Flyer, Handbücher, Leitfäden, Satzungen, Sonderdrucke, die „Bibel“ und nicht zuletzt Internet-Angebote zuhauf, aber welcher Lion will sich schon dieser kaum erreichbaren Fülle bedienen?

Einer der Clubpräsidenten empfahl dem Governor spaßeshalber, sich doch einen Bauchladen des Wissens zuzulegen, um das komplette Lions-Know-how wenigsten am Mann zu haben.

Bauchladen! Das war das Schlüsselwort und fast schon wie die Geburtshilfe für „Lions, was ist das?“

Nach drei Monaten intensiver Durchforstung jeglicher verfügbaren Lions-Infos war der riesige Bauchladen von weniger wichtigem Beiwerk befreit und zum kleinen Kompendium geschrumpft.

Nun hatten sie endlich das, was viele Lions zwischenzeitlich als (Zitate) „überfällig“, „großartige Idee“, „mitnehmbares Wissen“, „Helfer in jeder Situation“, „echte Bereicherung“, „klein aber oho“ oder als „lesenswertes Taschenbuch“ bezeichnen.

Geboren im April 2004, hat das kleine Lexikon bis heute mehr als 3700 Lions erreicht – darunter zahlreiche Präsidenten für ihre Clubs, Clubs für ihre deutschsprachigen Jumelage-Clubs, Patenclubs für ihre neu zu gründenden Clubs, Governor, Regions- und Zonenleiter für ihre Verantwortungsbereiche und nicht zuletzt viele interessierte Nicht-Lion sowie neu zu werbende Mitglieder.

Seit Ende 2004 weitet sich das Interesse an „Lions, was ist das?“ über Deutschland hinaus aus.

Die Schweizer Lions haben sich eingedeckt, die österreichischen Lions wie auch die ungarischen und

Und Activity für Kinder

tschechischen Lions sind an einer Lizenzierung interessiert, und den Lions aus Lettland wurde auf deren Bitte die Erlaubnis vom Verfasser erteilt, das Büchlein für ihre Zwecke ins Lettische zu übersetzen.

Natürlich war die Arbeit kein Zuckerlecken. E-Mails, Faxe, Anrufe, Post-Bestellungen aufnehmen, Buch führen, Rechnungen ausstellen, verpacken, zur Post bringen und versenden, das ist schon eine tagesfüllende Aufgabe für einen Ein-Mann-Betrieb. Und alles muss am Ende auch noch einer Prüfung durch das Finanzamt standhalten.

Darum erfüllt es den Verfasser mit besonderem Stolz, dass er Ende 2004, nach Abzug aller zum Teil erheblichen Kosten, als Erfolg seiner Arbeit eine Activity-Spende über 2500 Euro an die Steyler Mission in Sankt Augustin überweisen konnte. Damit wird der Missionspater Leo Schmitt in Manila ein Haus für elternlose Kinder bauen lassen, als Teil der dort entstehenden „Augustin Village“ für Kinder.

Lions, was ist das? – nun auch eine Activity!

Die dritte Auflage ist im Januar erschienen, gegenüber den ersten beiden leicht ergänzt, aber grundsätzlich unverändert. Bestellungen über den Verfasser: Tel. (0 22 41) 33 08 17 oder Fax (0 22 41) 23 23 98 oder E-Mail: dieter.bergener@t-online.de.



Von PDG
Dieter BERGENER



-Seiten

Sind unsere Leos zu alt?

Wir hören manchmal die Frage: Wie ist die Altersstruktur unserer Leos?

Da dies jedoch wegen der sehr unterschiedlichen Altersstrukturen einzelner Clubs nie zu einem umfassenden Bild führen kann, wurde hier einmal eine statistische Auswertung aller aktiven Clubs ohne Ehrenmitglieder im Gesamt-Distrikt 111-Deutschland durchgeführt.

Die Fehlerbalken in Grafik 1 stehen für den jeweils jüngsten oder ältesten Club im Distrikt. Diese Information ist für uns – und natürlich auch die Lions – eine wertvolle Ergänzung der im letzten Amtsjahr durchgeführten Leo-Grundsatzdebatte, da so eine altersstrukturbezogene Weiterentwicklung der Aufgaben der Deutschen Leos erfolgen kann. So muss aus einer überalterten Struktur eine andere Konsequenz gezogen werden als wenn nur junge Clubs vorhanden sind.

Aber gleich vorneweg: Man muss sich noch keine Sorgen um Leo-Deutschland machen.

Im Mittel sind wir erst 25,5 Jahre alt und somit zwar bereits sehr nahe an der Altersgrenze von 28, aber wenn man berücksichtigt, dass die meisten Leos in Deutschland erst mit 20 bis 22 Jahren Leo werden, noch auf einem vernünftigen Weg.

Besonders auffallend ist, dass der Distrikt 111-NB mit drei der ältesten Clubs in Deutschland gleichzeitig der jüngste ist und der älteste Distrikt ebenfalls im Norden liegt (111-N).

Wenn man die Altersverteilung betrachtet, stellt man fest, dass bereits 25 Prozent der Leos über 28 Jahre alt sind und 65 Prozent zwischen 20 und 27 Jahre alt sind. Absolut gesehen sind also mehr als 600 Leos bereits über der Altersgrenze (vergleiche Grafik 2).

Welche Aufgaben haben Leos über 28 noch?

Diese Leos sind nur noch zu einem sehr geringen Anteil (13 Prozent) Amtsträger, aber dennoch sehr wichtig, da sie einen großen Erfahrungsschatz haben.

Gerade in Clubs mit einem hohen Anteil nur zum Studium in eine Stadt gezogener Mitglieder ist es wichtig, Leos zu haben die wissen, wo man gewisse Dinge erhält und wen man anspricht.

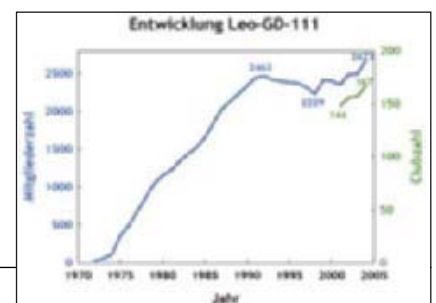
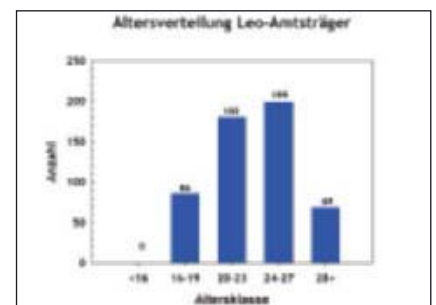
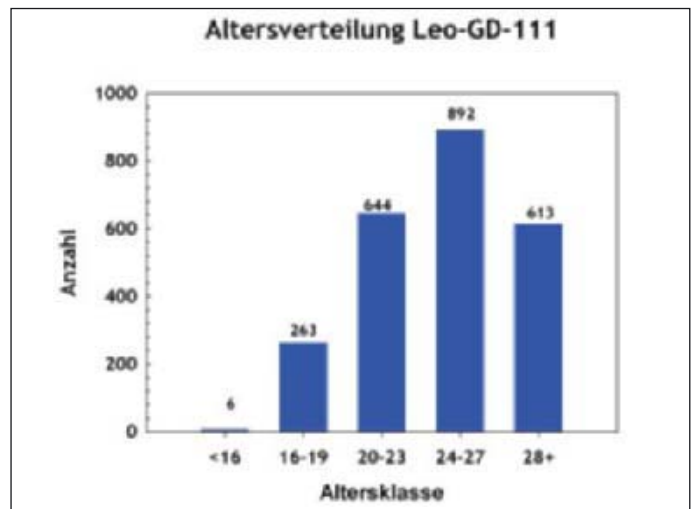
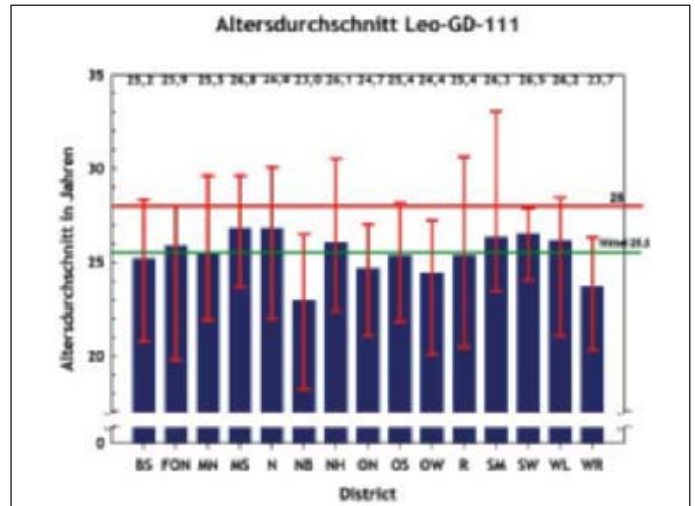
Was machen die über 28?

Auf der anderen Seite heißt dies, dass Leos bereits sehr früh Verantwortung als Amtsträger übernehmen (16 Prozent der Amtsträger sind zwischen 16 und 19), was auch in Grafik 3 zu sehen ist. Hier gibt es einen Bereich der eine Ausnahme macht, so sind die Schatzmeister in der Regel eineinhalb Jahre älter als der restliche Vorstand, was darauf hindeutet, dass die Finanzen bei Leos gerne erfahrenen Leos übergeben werden. Allerdings muss auch weiterhin ein Bewusstsein für die Problematik bei Leos und Lions geschaffen werden, denn sonst sieht die Situation in zwei, drei Jahren wesentlich schlechter aus.

Aus diesem Grund wird von der VGD-Sprecherin Anne-Maria Arnold eine Lions-Interessenten-Liste geführt, in der sich an Lions interessierte Leos eintragen lassen können.

Aufgrund der positiven Club- und Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren, die sich auch in diesem Amtsjahr fortsetzen wird, ist auch in Zukunft eine steigende Zahl Leo-Mitglieder zu erwarten (Grafik 4).

Der Autor
Oliver FRANKE



Die Leos sammeln jetzt für RHEUMA- Kinder

Auch 2005 wollen wir etwas bewegen. Mit der Leo-Staffel-Activity sind vier Sammelbüchsen auf die Reise durch den GD 111 gegangen

Unter dem Motto „Jungen Menschen Zukunft schenken“ möchten sich die Leos 2005 um Kinder kümmern, die wenig Aufmerksamkeit bekommen.

„Rheuma? Das haben doch nur ältere Menschen.“ Dies stimmt leider nicht. In Deutschland sind es ungefähr 50.000 Kinder und Jugendliche, etwa 5000 davon chronisch, und jährlich kommen bis zu 1000 hinzu. Die Leos wollen in ihrer zweiten, bundesweiten Activity neben dem Leo-Service-Day gemeinsam etwas an dieser weit verbreiteten Unkenntnis tun. Dabei arbeiten sie eng mit dem diesjährigen Spendenziel, der Kinder-Rheumastiftung, zusammen. Die Stiftung freut sich besonders darüber, dass mit den Leos junge Menschen sich für Aufklärung und Therapie von Kinder-Rheuma einsetzen werden.

Zum Jahreswechsel wurden daher wieder vier Leo-Spardosen in alle Himmelsrichtungen geschickt, die nun ein Jahr lang quer durch Deutschland wandern, um im Rahmen der Leo-Staffel-Activity 2005 (LSA) über das Thema Kinder-Rheuma aufzuklären und Geld für die Kinder-Rheumastiftung zu sammeln. Dabei lädt jeweils der ortsansässige Leo Club einen anderen Leo Club zu einer gemeinsamen Activity ein und gibt ihm anschließend die Spardose wie einen Staffelstab weiter.

Was genau ist eigentlich Kinder-Rheuma?

„Kinder-Rheuma“ ist ein etwas ungenauer Sammelbegriff für verschiedene, oft schmerzhaft erkrankungen der Gelenke und des Bindegewebes bei Kindern und Jugendlichen, deren Ursachen noch weitgehend unbekannt sind. Am weitesten verbreitet ist die Arthritis, eine Entzündung der Gelenke. Andere Formen betreffen jedoch auch Augen, Haut, Muskulatur oder innere Organe. Die Entzündung eines Gelenkes macht sich als Schwellung oder schmerzbedingte Bewegungsänderung bemerkbar. Die Kinder klagen wenig über Schmerzen.

Je jünger die Kinder erkranken, umso mehr drücken sie den Gelenkschmerz mit ihrer „Körpersprache“ aus. Den Eltern fallen vor allem „versteckte Schmerzäußerungen“ im Bewegungsablauf oder Verhalten auf.

Je früher die richtige Diagnose gestellt und eine Therapie begonnen wird, desto größer sind die Heilungschancen. Die Arbeit der Kinder-Rheumastiftung gliedert sich in drei Schwerpunkte: Aufklärung, Forschung und Therapie.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.kinder-rheumastiftung.de oder www.rheumakids.de.

Die Leos hoffen, an den Erfolg der Leo-Staffel-Activity 2004, die zugunsten der Klinik-Clowns lief, anknüpfen zu können! Weitere Informationen zur Leo-Staffel-Activity gibt es auf der Homepage unter www.staffelactivity-leo-clubs.de.

Anne Maria ARNOLD vom Leo Club Essen Zollverein schildert die Jahres-Activity der Leos. Sie ist Vize-GD-Sprecherin 2004/2005

Wie werden mehr Leos zu Lions?

Die Lions-Interessenten-Liste. Kann sie wirklich die Antwort auf die Frage geben?

- Hättest du Interesse an einer späteren Lions-Mitgliedschaft?
- Ja klar, aber „mich wird doch niemand fragen“, „bis ich einmal im richtigen Alter bin, weiß doch niemand mehr, dass ich mal Leo war“, „das wäre doch Zufall, wenn das später wirklich klappt“, „vielleicht fragen mich ja auch Round Table oder die Rotarier zuerst“.
- So oder so ähnlich sind vielfach die Reaktionen von Leos, wenn es um ihre mögliche Zukunft bei Lions geht.

Dabei ist das beidseitige Interesse an einem direkten Übergang von Leos zu Lions oder einer späteren Mitgliedschaft vorhanden, nur ist das ganze Verfahren noch sehr zufällig.

Wer gute Kontakte zu Lions bereits während seiner Zeit bei Leo hatte und diese auch nicht hat einschlafen lassen, der wird wahrscheinlich heute schon die Chance auf eine Lions-Mitgliedschaft bekommen.

Wer sich aber hauptsächlich bei Leo engagiert und nicht z. B. aufgrund eines Amtes im engen Kontakt mit Lions steht, für den ist der spätere Übergang nach wie vor schwierig.

Um hier Abhilfe zu schaffen und mehr Leos auch tatsächlich als Lions zu gewinnen, wurde bereits vor Jahren die Lions-Interessenten-Liste geschaffen.

Ziel dieser Liste ist es, mit Hilfe einer datenmäßigen Erfassung ehemaliger oder übertrittswilliger Leos den Kontakt zu interessierten Lions Clubs oder Lions Clubs in Gründung zu erleichtern.

Die Liste wurde vom jetzigen Leo-GD-Vorstand neu überarbeitet und mit Nutzungsbedingungen versehen, umso datenschutzrechtliche Probleme zu verhindern.

Nun ist das weitere Ziel, eine größere Verbreitung und Bekanntmachung der Liste.

Die Leo-Distrikt-Sprecher haben entsprechende Listen und Nutzungsbedingun-

gen bereits erhalten und sind nun eifrig dabei, das Eintragungsverfahren in ihren Distrikten voranzutreiben und viel Werbung für die Lions-Interessenten-Liste zu machen.

Die Liste funktioniert wie folgt:

Leos, die das 28. Lebensjahr erreicht haben oder die aus einem Leo Club austreten, werden von ihrem Präsidenten gefragt bzw.

können auch selbst die Initiative ergreifen und sich in die Lions-Interessenten-Liste eintragen lassen.

Damit soll über die Jahre hinweg ein Grundstock an Daten ehemaliger Leos geschaffen werden, auf den Lions, die ihren Club verjüngen oder einen neuen Club gründen wollen, zurückgreifen können.

Die Liste kann von Lions-Seite (insbesondere Governor, K-Leos aber auch Club-Präsidenten) über die E-Mail-Adresse exleos@leo-clubs.de oder telefonisch bei mir, der Leo-Vize-Gesamt-Distrikt-Sprecherin, jederzeit abgerufen werden.

Die E-Mail-Adresse führt immer zu dem Mitglied des GD-Vorstandes, das die Liste führt, in diesem Amtsjahr also zu mir.

Die Daten werden bei einer Anfrage nach Postleitzahlbereichen sortiert und in der Form einer Excel-Tabelle oder schriftlich per Post an die anfragenden Lions herausgegeben.

Diese können die Daten dann benutzen, um Kontakt zu den interessierten Leos aufzunehmen. Leos, die sich in die Liste eingetragen haben, teilen mir Adressänderungen regelmäßig über die E-Mail-Adresse exleos@leo-clubs.de mit.

Die Eintragung in die Liste bedeutet nicht, dass ein Leo automatisch Lion wird. Ziel der Liste ist es nur, den Übergang von den Leos zu den Lions zu erleichtern und ihn insbesondere nicht an praktischen Problemen, wie dem Fehlen von Daten von ehemaligen/übertrittswilligen Leos, scheitern zu lassen.

Für die Zukunft der Liste ist geplant, eine Homepage zu errichten, über die die Eintragung und das Abfragen der Daten erfolgen könnten. Es sind aber auch Überlegungen im Gange, die Lions-Interessenten-Liste möglicherweise in die neu geplanten Lions-Datenbanken mit einzubinden.

Auch das MERL-Team unterstützt die Lions-Interessenten-Liste. IPDG Kurt Baiker möchte die Ideen der Leos aufgreifen und zusammen mit seinem Team und den Leos das Verfahren noch weiter professionalisieren.

Sobald es hier Neuigkeiten gibt, werden IPDG Kurt Baiker oder ich Sie umgehend informieren.

Bitte benutzen Sie die Liste, wenn Sie Ihren Lions Club verjüngen wollen oder einen neuen Club gründen möchten. Vielen Dank!

Anne Maria ARNOLD
Leo Club Essen Zollverein
Vize-GD-Sprecherin
2004/2005

**Der Name
in der Liste
bedeutet nicht,
dass ein
Leo automatisch
auch ein
Lion wird**

Die rote Laterne

Es dauerte sieben Jahre, ehe nach dem Beschluss von Taipei auch im Distrikt 111-MS Frauen Lions werden konnten! Und noch immer hängt hier das Schlusslicht

Erinnern Sie sich noch ...?

1974/1975 war das Jahr, in dem Saigon fiel, der 19-jährige Bill Gates die Firma Microsoft gründete, in China die Armee der Tonkrieger entdeckt wurde und, last but not least, unser Distrikt 111-MS geschaffen wurde.

Nachdem seit 1951 aus der Keimzelle des ersten Lions Clubs über die drei Distrikte Nord, Mitte und Süd immerhin schon acht Distrikte entstanden waren, ergab sich 1973 die Notwendigkeit zur Neuordnung des Distrikts Mitte. Er umfasste damals bereits 80 Clubs, rechnete mit großem Zuwachs, erstreckte sich in Nord-Süd- und Ost-West-Ausdehnung auf jeweils ca. 320 km und schloss drei Bundesländer (Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland) ein.

Ein Arbeitskreis stellte einen Zweistufenplan auf: Neueinteilung in acht Regionen im Jahr 1973/1974 und Teilung des Distrikts im darauf folgenden Jahr. (DER Lion Juli/August 1973).

Bei seiner Gründung gehörten zu unserem Distrikt 44 Clubs in fünf Regionen, ein Teil von Hessen süd-

lich der Main-Linie, Rheinland-Pfalz und das Saarland (DER Lion März 1974). Er wuchs innerhalb der nächsten drei Jahre um elf neue Clubs auf 1702 Mitglieder an.

Nach zehn Jahren, also im Lions-Jahr 1984/1985, gab es bereits 67 Clubs mit 2111 Mitgliedern, ein Zuwachs von durchschnittlich zwei Clubs und ca. 70 Mitgliedern pro Lions-Jahr.

Diese Steigerungsrate hielt sich auch in den nächsten zehn Jahren. 1994/1995 waren es 86 Clubs mit 2855 Mitgliedern.

In diesen Zeitabschnitt fiel 1987 der Internationale Kongress in Taipei/Taiwan, bei dem die Aufnahme von Frauen bei Lions wieder eingeführt wurde.

Dies hatte auf unseren Distrikt keine direkte Auswirkung, denn es dauerte fast sieben Jahre, bevor sich die Neuerung bis zu uns herumgesprochen hatte und die Zeit im Lions-Jahr 1994/1995 reif war für die Gründung des ersten Damen-Clubs (Darmstadt-Louise Büchner) und zweier gemischter Clubs (Laacher See und Saarbrücken „Am Schloß“).

In den letzten zehn Jahren wurden zehn neue Clubs gegründet, dies waren fast ausschließlich Damen- und gemischte Clubs. Der aktuelle Stand liegt bei 96 Clubs mit 3359 Mitgliedern. Es ist also nicht nur die Zahl der Neugründungen zurückgegangen, sondern auch der durchschnittliche Zuwachs an Mitgliedern auf ca. 50 pro Jahr gesunken.

Damit spiegelt sich auch in unserem Distrikt die weltweite Entwicklung der letzten Jahre wider. Während in anderen europäischen Ländern und vor allem in den USA mehr Mitglieder austraten als gewonnen wurden, haben wir allerdings unsere Zuwachsrate nur verlangsamt und mehr Neuzugänge als Abgänge zu verzeichnen.

Wir bestätigen damit aber auch die Aussage von PDG Dr. Rainer Harten (DER Lion November 2004), der in einer Untersuchung über

unseren Multi-Distrikt Deutschland festgestellt hat, dass die Zahl der neu gegründeten Damen- und gemischten Clubs die Zahl der Neugründungen an Herren-Clubs übersteigt.

In unserem Distrikt wurden in den vergangenen zehn Jahren mit den oben genannten Clubs insgesamt zwei Damen-Clubs und neun gemischte Clubs gegründet, damit haben wir heute 149 Damen und 3211 Herren. Der Anteil der Damen entspricht damit gerade mal 4,4 Prozent.

Wir sind daher, was Frauen bei Lions angeht, trotz einer Zuwachsrate von 0,5 Prozent seit dem letzten Jahr immer noch das Schlusslicht in Deutschland, wo der durchschnittliche Anteil bei 8,4 Prozent liegt. Auch wenn sich zusätzlich bereits einige Herren-Clubs für Damen geöffnet haben, so gibt es doch auf der anderen Seite immer noch reine Herrenzonen.

Die durchschnittliche Clubzugehörigkeit liegt in unserem Distrikt bei 15 Jahren, das Durchschnittsalter bei 58 Jahren. In beiden Bereichen stehen wir an der Spitze des Multi-Distrikts, wo der Durchschnitt 12,5 bzw. 56 Jahre beträgt.

Einerseits gibt es immer weniger weiße Flecken auf der Landkarte für mögliche Clubneugründungen, andererseits finden wir aber ein großes weibliches Potenzial in unserer Gesellschaftsstruktur.

Wenn wir diese Punkte gemeinsam in unsere Bemühungen einbeziehen, können wir in den kommenden zehn Jahren unsere Altersstruktur verbessern und unsere Zuwachsrate halten. Ein guter Anfang ist getan, wir haben im ersten Halbjahr 36 Neuzugänge, davon 14 weibliche, und nur einen Austritt.

P.S. Ein herzliches Dankeschön geht an das General-Sekretariat in Wiesbaden, insbesondere Frau Martina Schießler, die mich mit Tabellen, Listen, Aufstellungen und Zahlenmaterial versorgt hat.



Von KMER
Marina **GÖBL-FARQUHARSON**,
LC Wachenheim/
Weinstr.

Mit dem Bedauern über das Fehlen eines Distrikt-Archivs beginnt der Autor seinen Rückblick auf 30 Jahre des Distrikts 111-MS. Und dann zeichnet er liebevoll das Porträt einer Wein-, Wald- und Arbeitsregion, die auch viel für Kultur und Wissenschaft übrig hat. Und wie sieht die Zukunft von 111-MS aus?

Einheit bewahren

(auch wenn Mitte-Mitte kommt)

Der Distrikt, der nun 30 Jahre alt wird, hatte wohl einmal einen Kabinetts-Beauftragten für Archivwesen gehabt – ein Archiv hat er allerdings bis heute nicht. (Dem sollte unbedingt abgeholfen werden, so die Anmerkung, denn ohne Gedächtnis ist keine Zukunft gegeben).

Deswegen ist auch ein kurzer Streifzug durch die Geschichte von Lions 111-MS nur sehr allgemein zu schreiben und schon gar nicht mit entsprechend konkreten Daten zu dokumentieren.

Der einzige Past-Governor der einmal alles in seinem Kopf hatte, lebt schon lange nicht mehr, und die Erinnerungen, die in müder gewordenen Hirnen gespeichert worden sind, haben eben die Einschränkungen aller zeithistorisch bedingten Wunschvorstellungen, eigener Akzentuierungen und Verwundungen.

Es können also nur die erinnerten Glanzpunkte der 30 Jahre einer Lions-Geschichte hervorgehoben werden, die allerdings – für 111-MS – als ein großer Erfolg bezeichnet werden kann: denn die südliche Mitte ist von Anfang an, im Rahmen des Multi-Distrikts Deutschland, etwas Besonderes gewesen: der Dynamik des Wachstums nach, den sozialen und kulturellen Aktivitäten nach, aber auch der Vielfalt der Clubs nach; den Ländern nach, die dieser Distrikt in seinen verschiedenen Kulturen vereinigt, auch in den besonderen Jumelagen und schließlich auch im Engagement dieser Lions bei nationalen und internationalen Zielsetzungen in der Vielzahl aller Activities.

Als sich die rasch wachsende Lions-Bewegung in der Bundesrepublik – 1954 als ein Distrikt gegründet – 1956-1960 dreifach, 1961/1962 schon fünffach, 1965/1966 siebenfach, „zellteilte“ – war die Mitte vom hessischen Norden bis hinab in die Pfalz, von der thüringischen Grenze bis an die Saar, immer eine Einheit geblieben. Erst 1973/1974 gab Bayern mit der Teilung des Südens das Startsignal für eine allgemeine Neuorganisierung des Multi-Distrikts von

Lions, die nach Clubzahlen austariert, auch die Mitte neu formierte.

Erstmals 1974/1975 vereinten sich die Clubs aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Südhessen und einem „winzigen Schluck“ Baden (Weinheim) unter dem ersten Governor, unvergessen, dem sprachgewandten Ingenieur Prof. Dr. W. Masing, zu einem Distrikt, der bis heute Bestand hat, dabei aber die Verbindung mit Mitte-Nord, oft in gemeinsamen Distrikt-Versammlungen, weiterhin pflegte.

Die neue südliche Mitte – 111-MS – vereinte **Wein** – die Weinstraßen in der Pfalz, in Rheinhessen, der Saar, der Mosel, des Rheins und der Ahr mit dem **Wald** – dem Hochwald, Überwald, Pfälzer Wald, Soonwald, Odenwald, Westerwald, die industrielle und agrarische, auch bürgerliche Ressourcen geprägte **Arbeit** mit der **produktiven Intelligenz** und den besonderen kulturellen **Traditionen** mit den Festen der freudestiftenden Identität in diesen gleichsam gottgesegneten Ländern.

Er verband älteste Siedlungstraditionen der Kelten (Hattenheim) und Römer (eigentlich der ganze Distrikt) mit den Stadtkulturen des alten Deutschen Reiches, so Trier, Mainz, Koblenz, Worms, Darmstadt, Speyer oder Kaiserslautern, mit den traditionsgeprägten Landschaften: der Pfalz, Rheinhessen, der Bergstraße, dem Hunsrück, der Eifel, dem Rhein, der Mosel, Ahr und Saar.

Vereinigte Industrieballungen an Rhein, Neckar und Saar: Ludwigshafen, Saarbrücken, Völklingen, Lebach, Merzig, Homburg, Pirmasens, Frankenthal, Rüsselsheim, Ingelheim, Groß Gerau, Neuwied, Andernach, Vallendar mit ländlichen Kontinuitäten: Daun, Bitburg, Mayen, Diez, Bad Ems, Kirn, Idar-Oberstein, Saarburg, St. Wendel, Homburg, Landstuhl, Bad Bergzabern, Annweiler, Landau, Leinsweiler, Edenkoben, Freinsheim, Donnersberg, Bad Kreuznach, Kusel, Wachenheim, Bensheim, Heppenheim oder dem Odenwald.

Und neben der Kunst, der Wissenschaft, der Inventions- und Imaginationskraft, den Kirchen, Burgen, Schlössern, stolzen Bürgerstädten waren es auch große Erinnerungsorte deutsch-europäischer Geschichte, die den Distrikt auch prägten: karolingische, sächsische und salisch-staufische Kirchen- und Herrscherkultur: Lorsch, Annweiler, Deidesheim, Bad Dürkheim, Speyer, Worms, Mainz, Bacherach, Oberwesel, Cochem oder Prüm. Aber auch Orte politischer, neuerer demokratischer Erinnerung, Hambach, Oppenheim, der Hunsrück.

Über die Ländergrenzen hinweg fanden sich im neuen Distrikt Lionsfreunde, die diese übergreifende Chance nutzten zu neuen und intensiven Freundschaften.

Und der Distrikt hatte auch mit seinen Governoren und Kabinetten Glück. Sie formten durch konsens-stiftende Zielsetzungen und harmonische Gesprächsqualität, durch Konfliktvermeidung und gegenseitige Achtung den neuen Distrikt, gaben mit klugen und gelebten Jumelagen, mit Frankreich, dem Distrikt, der Burgund und die Franch Comté umfasst, mit der Türkei/Istanbul, dem Distrikt entsprechende lionistische Partner; zugleich wurden zu Luxemburg und zu Südbelgien gute Freundschaften gepflegt.

In fünf Regionen organisiert, in 13 Zonen, gelang es so, dem lionistischen Gedanken Halt, Stärke und Identität zu geben, nicht zuletzt darin begründet, dass jeder Governor und sein Kabinett eingeprengt und unternehmend waren, immer wieder aus den regionalen Besonderheiten heraus neue Anregungen gaben.

In den 30 Jahren deckten die Governor in aller Breite den Distrikt ab, keiner soll hervorgehoben sein, allen gedankt werden, erinnert werden nur an die, die nicht mehr unter uns sind: W. Masing, W. Kucher, A. Lax, K. Walz, R. Friedrich, P. Pabst, D. Golz.

Vielleicht sollte doch im Blick auf die Governorherkünfte eine kleine Ausnahme gemacht werden: Bingen, dieser Club stellte mehrfach Governor und die große Kontinuität der Schatzmeister, dicht gefolgt übrigens von Alzey, Bad Dürkheim, dem Odenwald, Saarbrücken und Darmstadt.

Dreimal traf sich der Multi-Distrikt in 111-MS, zahlreich waren die Distrikt-Delegationen auf Europa-Foren, Internationalen Kongressen; entsprechend vielfältig waren und sind die Club-Jumelagen vor allem mit französischen Clubs, aber auch mit Clubs aus der Schweiz, Österreich oder gar Rumänien und Ungarn.

Und ebenso weit und vielfältig ist die Activity der Clubs gestreut, aber auch die gemeinsamen Distrikt-Unternehmungen. Sie beachteten bei aller individueller, loka-

ler und besonderen Activity immer die großen Themen: Blinden- und Behindertenhilfe, Hilfe für Not Leidende, Jugendfragen, Lions-Quest, Klasse2000, Seniorenprobleme; dann aber auch das Engagement bei Problemen in Ost-, Mittel- und Südosteuropa.

Und ebenso gilt dies für die Hilfe in Afghanistan, bei der Oder-Überschwemmung, den Erdbebennöten in der Türkei, der Restaurierung von Denkmälern (z. B. Quedlinburg) oder – wohl die erstaunlichste Anstrengung des Distrikts, als im Jahre 1993/1994 über 1 000 000 Mark für SightFirst gesammelt werden konnte, Mittel, die schließlich mit Hilfe der Christoffel-Blinden-Mission zum Neubau von Krankenhäusern in Afrika und Indien führte, ganz zu schweigen von den rheinland-pfälzischen Aktivitäten mit Ruanda-Burundi.

Heute nähert sich nun der Distrikt mit fast 100 Clubs seiner Kapazitätsgrenze. Sie wäre längst überschritten, wären die neuen Edelsteine, Frauen- und gemischte Clubs, für ihr besonderes Engagement sei der Club Darmstadt-Louise Büchner genannt, im Distrikt nicht so zögerlich vorangekommen – der Distrikt hat eben auch seine zähe Behutsamkeit.

Doch das wird sich ändern. Und auch das Nachdenken wie die Distrikt-Entwicklung weitergehen soll, seit langem angestoßen, wird auch nicht enden. Pläne werden verworfen werden, neue Vorstellungen diskutiert, vielleicht wird eine Mitte-Mitte kommen, konzentriert auf das Rhein-Main-Gebiet.

Doch – bei allem Spekulieren – darf die Vielfalt dabei nicht leiden. Das Besondere des Distrikts ist dabei zu erhalten, die Einheit einer Lions-Idee vom Ahrtal bis Wörth, von Merzig bis zum Odenwald, oder weitergedacht, von Trier bis nach Istanbul (beide Konstantins Städte), von der Pfalz, Rheinhessen, den Weininseln bis nach Burgund und Luxemburg – alles verbunden allerdings immer in einer Idee: „We Serve“.



Der Autor

PCC Prof. Dr. Dr. **Helmut BÖHME** ist Mitglied des LC Darmstadt. Er war DG 111-MS im Jahre 1993/1994 und im darauf folgenden Jahr Governorrats-Vorsitzender. Er gehörte dem Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP) an

Völkerverständigung im JUBILÄUMSJAHR



Von Dr. med.
Kamal ESLAM
Distrikt-
Governor 111-MS
2004/2005

Die 30-jährige erfolgreiche Distrikt-Arbeit im Dienst der Humanität verdanken wir den Lionsfreunden, die uns auf Club-, Zone-, Region-, Distriktebene und weltweit mit Rat und Tat in freundschaftlicher Verbundenheit zur Seite standen.

Ein weiteres Erfolgsrezept war die Kontinuität der Arbeit über Lions-Generationen hinaus und der kompetente Teamgeist. Klasse2000, Lions-Quest und SightFirst sind parallele Beispiele dafür.

Eine neue Herausforderung für Lions in der modernen Gesellschaft und globalen Welt wird die Integration und die Völkerverständigung sein, mit der wir uns ernsthaft auseinander setzen müssen.

Die Politik hat nach langem Zögern durch das Zuwanderungsgesetz rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen und nun sind wir aufgefordert zu reagieren.

Der Distrikt 111-MS hat Toleranz, Integration und die Völkerverständigung als Thema des Jahres gewählt. Das Ziel war die Schaffung einer Kultur der gegenseitigen Toleranz und des Miteinanders.

- Zahlreiche Clubs haben Referenten aus Politik, Wirtschaft und Religion eingeladen, zum Teil unter Mitbeteiligung der Migranten.
- Gemeinsame und erfolgreiche Activities wurden mit Migranten veranstaltet.

Bei den Informationsveranstaltungen wurden die zahlreichen Gemeinsamkeiten der Werte hervorgehoben, damit die wenigen Unterschiede besser toleriert werden.

- Bei der Suche nach gemeinsamen Lösungen wurden die Jumelage-Partner des Distrikts 111-MS in der Türkei kontaktiert.
- Nach den Erfahrungen der französischen Lionsfreunde mit den maghrebischen Migranten haben wir gefragt.
- Ausländische Medien wurden mit eingeschaltet.
- Die Aufgabe für Interkulturelle Fragen wurden im Kabinett ins Leben gerufen, das mit den Ausländerbeauftragten der Länder und des Bundes kooperiert.
- Es kam zu einer sehr fruchtbaren Zusammenarbeit mit der interkulturellen Rat Deutschland zustande.
- Clubs wurden gebeten, geeignete Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund aufzunehmen.

Verantwortungsbewusstsein

- Dank großartiger Mithilfe des GR wurde das Thema in einer Strategiesitzung diskutiert und für das Europa-Forum 2005 in Stuttgart als Hauptthema aufgenommen.

Die Orientierung der Langzeit-Projekte (Liga plus, Klasse2000, Lions-Quest) auf die Erfordernisse der modernen Gesellschaft wird ein Beweis für unser Verantwortungsbewusstsein, aber auch unsere Anpassungsfähigkeit sein.

Ohne-mich-Mentalität darf bei Lion in Fragen der Solidarität und sozialen Frieden keinen Zugang finden.

Notwendig ist eher die Teilung unseres Erfolges durch Service (IP Clement F. Kusiak) mit anderen.

Das Jubiläumfest, das am 13. März 2005 in der Rheingoldhalle in Mainz stattfand, stand unter dem gleichen Motto wie das Motto des Distrikt-Governorats: Toleranz, Integration und Völkerverständigung.

DIALOG der Generationen

Das Distrikt-Motto für 2005/2006, stellt
1. VG **Michael BRAHM** vor



Generationen-Dialoge beginnen zuallererst in der Familie, wenngleich sich die Wirklichkeit in unserer Gesellschaft durch veränderte Lebenssituationen in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt hat.

Die Großfamilien mit mehreren Generationen an einem Tisch gibt es faktisch nicht mehr, die modernen Medien und viele Kommunikationsmittel laden nicht gerade zur Kommunikation ein, die demografische Entwicklung schreitet weiter ungünstig voran, der Wertewandel tut sein Übriges.

Stars aus der Soap-Welt finden oft mehr Beachtung als ehrenamtliches Wirken. Kinder haben in Kindergarten und Schule Sprachschwierigkeiten.

So stellt sich unsere Gegenwart aktuell dar und schafft eine Ahnung für die Zukunft.

Dem gilt es entgegenzuwirken!

Was bedeutet Dialog der Generationen? – Unser Distrikt-Motto. Vorrangig sind die Dimension der Ethik, des Sozialen, der Kultur und der Wirtschaft.

Durch die sich ständig wandelnde Gesellschaft und ihre Umwelt benötigen die Menschen neue Ansätze eines fairen Generationen-Umganges.

Unsere Gesellschaft ist heute von Diskussionen beeinflusst, ob sich für ältere Menschen noch eine bestimmte medizinische Versorgung lohnt. Gleichzeitig beobachten wir eine gewisse Hilflosigkeit im Hinblick auf „wie machen wir die nachwachsenden Generationen fit für die Aufgaben der Zukunft“. Diese beiden Beispiele zeigen die Notwendigkeit neuer Generationenverträge auf.

Wie lassen sich Formen eines fairen Miteinanders und eines gemeinsamen Füreinanders entwickeln?

Ich meine, wir sollten zunächst auf die Gemeinsamkeiten, die Herausforderungen und die Wertschöpfungen für beide Seiten (jung und alt) schauen, um von da aus die Fragestellung beantworten zu können.

1. Gemeinsamkeit der Generationen
2. Fairness zwischen den Generationen
3. Verständnis für die jeweilige Altersgruppe
4. Neue Generationenverträge
5. Würde der älteren Generation
6. Zukunftsperspektiven für die junge Generation

Wie können wir Lions diese Themenwelt aufgreifen und erarbeiten?

- Mit den verschiedenen Generationen ins Gespräch kommen.
- Im Club besprechen, was wir für die Jugend, für die Senioren und für eine Gemeinsamkeit tun können.
- Überlegungen anstellen, die den Club selbst und seine Zukunft hinsichtlich der nachwachsenden Generation anbelangt.
- Podiumsdiskussion mit Vertretern der verschiedenen Generationen (Leos, Schüler, Auszubildende, Studenten, Seniorenvertreter) durchführen.
- Kontaktförderung junger und älterer Mitglieder im Club.
- Konzepte entwickeln wie junge ältere unterstützen und umgekehrt (PC-Kurs für Senioren, Bericht eines erfahrenen Seniors z. B. in Verhandlungen mit Banken).
- Prüfen, ob der eigene Club genügend junge Mitglieder hat.
- Jugendförderung konkret umsetzen (Kindergarten plus, Klasse2000, Lions-Quest, Lions-IQ = Maßnahmen zur Unterstützung des hoch begabten Kindes).

● Betreuung älterer Menschen fördern (Activities mit und für Senioren, Bildung und Begegnung im Alter, Liga für Ältere, Hospizförderung).

● Generationenübergreifende Veranstaltungen (Berücksichtigung von Familien und Alleinstehenden/Alleinerziehenden).

● Integration anderer Nationalitäten.

Diese Liste könnte man beliebig fortführen. Dabei ist klar, dass ein einzelner Club oder eine einzelne Gruppe sich nicht allen Themen gleichzeitig widmen wird. Dies kann auch nicht der Anspruch sein.

Viel wichtiger ist, zu erkennen, dass sich zahlreiche Möglichkeiten bieten, den Generationendialog aufzugreifen und bewusst zu gestalten.

Gegen Rassismus!

Die Vereinten Nationen haben einen Tag (21. März) und eine Woche gegen den Rassismus proklamiert. Lions Clubs können sich daran beteiligen. Denn die Völkerverständigung gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben

Was kann und was will Kiga plus?

Kindergarten plus oder kurz Kiga plus ist ein Projekt, entwickelt von der Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft.

Es wendet sich an die vierjährigen Kindergartenkinder. Sein Ziel ist es, die Entwicklung und Förderung der geistigen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten in diesem Alter zu unterstützen.

Es unterstreicht die Verantwortung der gesamten Gesellschaft für eine ganzheitliche Bildung unserer Kinder.

Kiga plus fördert die Entwicklung von Körperbewusstsein, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit.

Durchgeführt wird das Programm von eigens geschulten Kiga-plus-Trainer/innen in neun Modulen für die Kinder, zwei Modulen für die Eltern und zwei Modulen für die jeweiligen Gruppenerzieher/innen.

Der Inhalt ist wissenschaftlich fundiert durch neueste Erkenntnisse der Neurobiologie und der Beziehungswissenschaften.

Finanziert wird Kiga plus durch Lions Clubs, Träger der Einrichtungen und Paten. Damit wird die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für die Bildung und Erziehung unserer Kinder unterstrichen.

Die Kosten belaufen sich auf 750 Euro pro Kindergarten und beinhalten Spiel- und Lernmittel, Elternbriefe, Ausbildung von bis zu vier Erzieher/innen zu Kiga-plus-Trainer/innen. Kosten für den Ausbilder und Regiekosten.

Bundesweit wird Kiga plus bisher in sieben Distrikten, zehn Städten und 32 Gruppen durchgeführt. 2005 soll das Programm nun offiziell als Lions Activity starten.

Kiga plus ist die Wurzel unseres Lebensbaumes, Klasse2000 der Stamm und Lions-Quest die Krone. Machen sie mit, es lohnt sich.



Jürgen MICKSCH (Foto) zur Völkerverständigung

„Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern zu wecken und zu erhalten“ – das wird als erstes Ziel von Lions Clubs International formuliert.

In den offiziellen Erläuterungen heißt es dazu weiter: „Internationale Verständigung setzt ein gründliches Kennen der Probleme anderer Völker und persönliche Beziehungen – auch zu den hier lebenden Ausländern – voraus. Sie soll sich nicht in gesellschaftlichen Kontakten erschöpfen, sondern zu gemeinsamem Handeln führen.“

Die Lions Clubs haben insbesondere durch Jume-lagen viel zur Verständigung zwischen den Völkern beigetragen. Die Verständigung mit den hier lebenden Ausländern ist demgegenüber zurückgetreten.

In den gerade veröffentlichten repräsentativen empirischen Untersuchungen von Prof. Wilhelm Heit-meyer wird aufgezeigt,

dass 60 Prozent unserer Bevölkerung der Auffassung sind, dass zu viele Ausländer in Deutschland leben.

Dieser Anteil hat in den letzten Jahren zugenommen. Im Jahr 2003 waren fast 66 Prozent der Meinung, dass die muslimische Kultur nicht in die westliche Welt passt – im Jahr 2004 stieg dieser Anteil auf 70 Prozent.

Solche Zahlen belegen die verbreitete Ablehnung gegenüber hier lebenden Ausländern – gleichzeitig machen sie immer mehr zugewanderten Menschen Angst. Sie ziehen sich zurück.

Diese Entwicklung steht im Widerspruch zu der von uns angestrebten Völkerverständigung. Sie ist auch ein Hindernis für das Zusammenwachsen in Europa und für globale Kooperationen.

Lions sind von ihrem Selbstverständnis her dazu verpflichtet, hier tätig zu werden.

Sie können dabei auch die Ziele des neuen Zuwanderungsgesetzes unterstützen, das seit dem Jahr 2005 gilt und die Integration von Ausländern ausdrücklich als Aufgabe formuliert:

● Lions können zur Verständigung beitragen, indem sie Kenntnisse über die zugewanderten Menschen und ihre Herkunftsländer vermitteln. Das kann bei Clubabenden erfolgen, bei denen Ausländerinnen und Ausländer bewusst einbezogen werden.

● Mehr als 10 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Wir haben viel zu tun, wenn wir diesen Anteil wenigstens annäherungsweise in unseren Lions Clubs erreichen wollen.

● Die Vereinten Nationen haben den 21. März zum Internationalen Tag gegen Rassismus erklärt und dazu aufgerufen, in dieser Zeit die Internationale Woche gegen Rassismus durchzuführen.

Lions Clubs können sich dieser Initiative durch unterschiedlichste Veranstaltungen anschließen. Ideen und Anregungen dazu hat der Interkulturelle Rat in Deutschland veröffentlicht (www.interkultureller-rat.de).

Im Zeichen Europas:
Zwischen 18 und
25 waren die Teil-
nehmer der Jugend-
begegnung im Distrikt
111-SM, mit dem
Schwerpunkt: neue
Beitrittsländer.



Das neue Europa zu Gast in 111-MS

U

nter dem Motto „European Awareness – different views of a common development“ veranstaltete der Distrikt 111-MS seine Internationale Jugendbegegnung mit dem Schwerpunkt neue Beitrittsländer. 18- bis 25-Jährige aus sieben Nationen (Frankreich, Türkei, Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Rumänien) waren im August zu Gast auf dem malerischen Schloss „Dhaun“ im Nahetal.

Von dort gingen unsere Ausflüge zu verschiedenen Zielen. Die Teilnehmer sollen Deutschland kennen lernen und gleichzeitig zu Diskussionen über das gemeinsame Europa und über die Vorbehalte und Hoffnungen der Jugendlichen an Europa angeregt werden. Durch tatkräftige Unterstützung vieler Lionsfreunde und Leos konnten wir ein abwechslungsreiches und forderndes Programm bieten.

An einem Samstag reisten die Teilnehmer (im Durchschnitt 25 Jahre) mit Bus, Bahn, Flugzeug und Pkw an. Die Betreuer sammelten die Teilnehmer in Frankfurt ein und brachten sie nach Schloss Dhaun.

Am Sonntag besuchte uns unser Distrikt-Governor Dr. Eslam und begrüßte gemeinsam mit den PDG Dr. Mößmer und Claus die Teilnehmer. Er betonte, wie wichtig der interkulturelle Austausch schon bei Jugendlichen sei. Nur so könne eine offene Grundhaltung gegenüber anderen Traditionen und Lebensweisen entstehen, welche die Basis für die Entwicklung eines gemeinsamen Europas ist.

Für den Nachmittag hatte LF Dr. Strumm eine abwechslungsreiche Wanderroute geplant, die uns auf verschiedenen Stationen durch das schöne Nahetal führte.

Am Montag konnten die Teilnehmer in Mainz im Landtag hinter die Kulissen blicken und bei einer Stadtführung Dom, Chagall-Fenster und Gutenbergsche Buchdruckkunst erleben. Nachmittags besichtigten wir Zitadelle und Kasematten, bevor die Teilnehmer auf Einladung der Mainzer Lions Clubs mit dem parlamentarischen Geschäftsführer der Landtagsfraktion der Grünen, Herrn Steinbach, über die Aufgaben der Politik in Europa diskutierten.

Leos und Lions waren erstaunt, mit welchem Interesse die Teilnehmer das Gespräch suchten und auch eigene Positionen verteidigten. Gerade in den neuen Beitrittsländern konnten wir feststellen, dass für die Jugendlichen Europa kein abstrakter Begriff ist, sondern eine Entwicklung, die mit Spannung und Neugier erlebt wird.

Am Dienstag stand das Bonner Haus der Geschichte, damit das letzte Jahrhundert deutscher Vergangenheit, sowie eine Stadtbesichtigung von Köln auf dem Programm. LF Granitzka führte uns vom Dom über die Altstadt und lehrte uns sogar etwas kölschen Dialekt.

Am Mittwoch erwartete KUK Metz die Teilnehmer auf der Feste Ehrenbreitstein, später organisierten die Koblenzer Leos eine Stadtbesichtigung. Bei dem anschließenden Abendessen konnten sich die Teilnehmer und Leos aus Koblenz kennenlernen.

Für den Donnerstag empfing uns LF Dr. Cordie im Archäologiepark Belginum. Anhand der Transportwege der Kelten konnten wir früheuropäische Wurzeln erleben. Am Nachmittag trafen wir Leo-DS Richarz, welcher uns seine Heimatstadt Trier zeigte. Danach fuhren wir zügig in den Industriepark Föhren, wo uns LF Born die erfolgreiche Umnutzung eines früheren Militärgeländes in ein modernes und prosperierendes Gewerbe- und Industriezentrum präsentierte.

Am Abend empfingen uns die Trierer Leos zum gemeinsamen Grillen.

Frankfurt war das Ausflugsziel des Freitags. Zunächst durften wir die europäische Zentralbank besichtigen. Das Interesse der Teilnehmer an Praktika in dieser Institution war groß, so dass auch ein lebendiges Gespräch mit der Referentin entstand.

Eine Überraschung war die Begrüßung durch eine der Direktorinnen bei dem späteren Buffet. Frau Epanello ist Lion und war sofort zur Stelle, als sie erfuhr, dass sich Lions im Haus befanden. Am Nachmittag

führte uns das Programm noch in die Börse und anschließend wurde in Frankfurts ältestem Gasthaus Wertheim am Römer das Abendessen eingenommen.

Am Samstag war zur Entspannung schwimmen und Minigolf angesagt.

Am Sonntag präsentierten die Teilnehmer in anspruchsvollen multi-medialen Vorträgen ihre Heimatländer. Wir durften gemeinsam mit angereisten Mainzer Leos typische Landesspeisen kosten, landestypische Kunst und Musik erfahren und stellten fest, dass unser neues, großes Europa doch eine erstaunliche Vielfalt bietet, die wir als Bereicherung empfanden. Eine Mitarbeiterin des CJD diskutierte mit uns über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den ethischen Vorstellungen der einzelnen Länder. LF Hildebrandt hielt einen Vortrag über Bewerbungsstandards in Europa, insbesondere in Deutschland. Eine wichtige Hilfe für Teilnehmer, die Auslandspraktika oder -semester anstreben.

Der Montag führte uns zunächst unter Tage, und zwar in die Edelsteinminen von Idar-Oberstein. Danach empfing uns LF Wild im Edelsteinmuseum und zeigte uns anhand der Exponate, welche unglaubliche Vielfalt und Schönheit die Natur in den Steinen abbildet und welche faszinierende Gestaltungsformen die Künstler durch höchstes Können aus den Edelsteinen kreieren. Hier glänzten nicht nur die Augen unserer weiblichen Teilnehmer!

Am Nachmittag führte uns LF Dr. Strumm noch durch die Kirner Brauerei. Bei der anschließenden Verkostung wurden auch kritische Teilnehmer nach intensiver Überprüfung von der Qualität überzeugt.

Am Dienstag konnten wir anhand der BASF einen Global Player mit deutschen Wurzeln kennen lernen und der Nachmittag führte uns auf das Hambacher Schloss, wo die Teilnehmer die Fundamente der deutschen Demokratie erfuhren.

Die Völklinger Hütte öffnete am Mittwoch für uns ihre Tore, um uns seltene Exponate des Inka-Goldes vorzuführen. Die Mystik dieser alten Hochkultur fesselte uns und eine glückliche Fügung war es auch, dass mit PDG Claus uns ein fachlich versierter Führer begleitete, der uns über die aktive Zeit der Hütte erzählte und uns die alten Produktionsanlagen erläuterte, die den Rahmen der Ausstellung bildeten.

Nach Luxemburg fuhren wir am Nachmittag – und jeder konnte auf eigene Faust die mondäne Stadt erkunden. Am Abend feierten wir im Gewölbekeller des Dhauer Schlosses unsere Abschiedsparty und freuten uns über die gelungene französisch-rumänische Zusammenarbeit am DJ-Pult.

Am Donnerstag hatten die Teilnehmer noch ihre Tagesberichte zu schreiben und es wurde für alle eine Foto-CD mit fast

Europa an einem Tisch: Nach dem Grillen kam der Meinungs-austausch.



1000 Bildern der Jugendbegegnung angefertigt.

Abschied nehmen mussten wir am Freitag. Es fiel allen sichtlich schwer, wieder in die Heimat zurückzukehren und neu gewonnene Freunde erst einmal nicht mehr zu sehen. Durch die vielen gemeinsamen Unternehmungen, die langen Gespräche auf der Schlossterrasse und die Herzlichkeit der Teilnehmer untereinander war man sich doch sehr ans Herz gewachsen.

Schön ist es daher, dass ein rumänischer Teilnehmer ein Internet-Forum eröffnet hat, auf dem Nachrichten und Fotos für die Teilnehmer hinterlegt werden können.

Gerade erhielt ich viele Neujahrsgriße und konnte erfahren, dass wir deutschen Lions und die Teilnehmer in bester Erinnerung geblieben sind. Ausdrücklich soll ich den Dank der Teilnehmer an Sie, als Lionsmitglied, aussprechen, dass diese Jugendbegegnung durch Ihre Unterstützung möglich geworden ist.

Es ist faszinierend an der Jugendbegegnung zu sehen, welche Kraft und Möglichkeiten in unserer Lions-Bewegung steckt. Durch die offene und vorbehaltlose Bereitschaft der Lionsfreunde und Leos wurde das Programm maßgeblich gestaltet und ermöglicht.

Es wurden mir Kontakte zur Verfügung gestellt, durch die wir Zugang zu Ausflugszielen und Vorträgen sowie Führungen

bekamen, die einmalig sind. Auch den Leo-Betreuern (Frau Stach, Herr Witz) sowie Frau Hofmann ist zu danken, die zwei Wochen ihrer Zeit zwischen Schule, Studium oder Beruf opferten, um eine vernünftige Begleitung der Jugendbegegnung zu garantieren.

Unsere lionistischen Ziele, durch die Jugendbegegnung Toleranz, Offenheit und Neugier gegenüber anderen Kulturen zu fördern und unser Land zu präsentieren, ist meines Erachtens gelungen. In einer Mischung aus Deutsch, Englisch und Französisch kommunizierten wir und empfanden unsere Gruppe selbst als eine europäische Einheit.

Ich hoffe, dass die Jugendlichen diesen Geist auf ihren Lebensweg mitnehmen. Der Wunsch eines friedlichen und förderlichen Zusammenwirkens der Länder ist in der Bildung der EU und ihrer Verfassung zum Ausdruck gekommen. Die Aufgabe der kommenden Generationen ist es, diesen Wunsch in gelebte Wirklichkeit umzusetzen.

Wenn unsere Jugendbegegnung es jungen Menschen ermöglicht, in einem angenehmen und interessanten Rahmen positive Erfahrungen mit anderen Nationen und Kulturen zu sammeln, die für die Entwicklung einer europäischen Identität förderlich sind, dann ist unser Engagement als gute Investition zu betrachten!

Ihr KJA Thorsten Hiecke

Diskussion mit dem Governor: Vermittlung der Lions-Ziele und Überlegungen zur Integration waren Themen von Kamal Eslam (Mitte).



Sonderthema **VERMÖGENS- ANLAGE**



Die Sonderseiten in unserer Oktober-Ausgabe 2005 beschäftigen sich mit dem Thema „Vermögensanlagen“. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.

Wir beraten Sie gerne.
Schürmann + Klagges

Ihre Ansprechpartner:

Vera Ender,
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Sojka,
Tel. (02 34) 92 14-111

sk
Schürmann + Klagges
www.skala.de
Druckerei · Verlag · Agentur

Lions-Hornhautbank: Nur noch ein Viertel Wartezeit

Erster Jahresbericht von Dr. **Philip MAIER** und Prof. Dr. **Thomas REINHARD**

Am 16. Oktober 2003 wurde an der Universitäts-Augenklinik Freiburg die Lions-Hornhautbank der Regio gegründet. Mit Hilfe dieser in Baden-Württemberg einzigartigen Einrichtung konnten seither 197 Patienten an der Universitäts-Augenklinik Freiburg und 84 Patienten an anderen Kliniken in Deutschland und der Nordschweiz mit einem Hornhaut-Transplantat versorgt werden.

Die Wartezeit auf ein Transplantat konnte für Patienten in Freiburg von über zwölf Monate auf deutlich unter drei Monate gesenkt werden.

Die Möglichkeit, Patienten mit optimal passenden (= „gematchten“) Transplantaten zu versorgen, wird derzeit konsequent optimiert und genutzt. Dies kann die Prognose für das Transplantat erheblich verbessern. Entscheidend ist die Typisierung (Bestimmung der Oberflächenmerkmale der Zellen) aller Spender und Empfänger.

Mehr Spender wünschenswert

Einmalig ist die individuelle Berechnung der statistischen Wartezeit. Sie kann in die Beratung der Patienten einbezogen werden. Hierfür wurde ein Computerprogramm entwickelt, auf das auch externe Kliniken zurückgreifen können, um die statistische Wartezeit ihrer Patienten zu berechnen, oder um für ihre Patienten in der Lions-Hornhautbank der Regio ein Transplantat zu „ordern“.

Durch die Konservierungsmethode der Hornhautbank können Transplantationen auch langfristig geplant werden, was für Ärzte und Patienten deutliche Vereinfachungen mit sich bringt. So bleiben bis zu vier Wochen Zeit für eine umfassende Qualitätskontrolle der Hornhäute.

Für die Zukunft ist eine weitere Steigerung der Spenderzahlen wünschenswert. Fast jeder Verstorbene

Auch die zweite Lions-Hornhautbank in Freiburg arbeitet mit Erfolg. Seit Gründung (Oktober 2003) konnten 291 Patienten mit Hornhaut-Transplantaten versorgt werden

kommt als Hornhautspender infrage, wobei die Hornhaut bis zu drei Tage nach dem Tode entnommen werden kann.

Zu den wenigen Ausschlusskriterien zählen ansteckende Erkrankungen wie eine Infektion mit HIV oder Hepatitisviren oder unklare neurologische Erkrankungen (beispielsweise Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung).

Bisher stammen nahezu alle Spender aus dem Universitätsklinikum Freiburg. Künftig ist eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Kliniken im Hinblick auf die Spenderrekrutierung geplant.

Hierfür soll mit Unterstützung der Lions Clubs des Distrikts 111-SW für die Hornhautbank ein Pkw angeschafft werden.

Unser Dank gilt allen, die mit persönlichem und finanziellem Einsatz die Lions-Hornhautbank der Regio unterstützt haben.

Zwischen Juli und Oktober 2003 wurde die Lions-Hornhautbank der Regio mit Geräten (u. a. Phasenkontrastmikroskop, Brutschrank, Kühl- und Gefrierschränke, Spaltlampe) ausgestattet.

Außerdem erfolgte die Beschaffung von Rechnersystemen. Dies soll neben der Dokumentation die Verteilung der (gematchten) Hornhauttransplantate auf der Basis einer neu entwickelten Computerdatenbank ermöglichen.

Im November 2004 wurde schließlich noch eine Tiefkühlleinheit (-80°C) angeschafft, die für die Aufbewahrung von humanen Amnionmembranen (zur Behandlung von Patienten mit Oberflächenerkrankungen der Hornhaut) von Bedeutung ist. Nachdem die Lions-Hornhautbank der Regio zunächst in beengten Verhältnissen untergebracht war, erfolgte Mitte 2004 der Umzug in die jetzigen Räume (insgesamt vier).

Leistungsbilanz 2004. Im Jahr 2004 wurden in der Lions-Hornhautbank der Regio insgesamt 508 Transplantate begutachtet und konserviert (Tabelle 1).

Fast alle Spender entstammten dem Universitäts-Klinikum Freiburg (Tabelle 2). Nach telefonischer Rücksprache mit den behandelnden Ärzten wurde in einem Gespräch mit den nächsten Angehörigen für jeden Spender das Einverständnis mit einer Hornhautspende eingeholt.

Das Pathologische Institut war 2004 wichtigste Spenderquelle, gefolgt vom Institut für Rechtsmedizin. In Letzterem können bislang ausschließlich Verstorbene aus Freiburg und näherer Umgebung als Spender fungieren.

Dies hat seine Ursache in den Zuständigkeiten der Staatsanwaltschaften. Deshalb wurde bereits Kontakt zu den Staatsanwälten

Tabelle 1. Leistungsbilanz der Lions-Hornhautbank der Regio im Jahr 2004. Angegeben ist jeweils die Zahl der Transplantate. Tp = Transplantate, Kp = Keratoplastiken, UKF = Universitäts-Klinikum Freiburg.

Eingang		Ausgang	
501	Tp aus dem UKF	182	Kp in der Augenklinik des UKF
		72	Tp abgegeben an andere Kliniken in Deutschland und der Schweiz
		223	Tp ungeeignet für Transplantationszwecke
7	Tp aus 2003	31	Tp nach 2005 mitgenommen
Summe	508	508	

schaften in Baden-Baden, Offenburg, Karlsruhe und Lörrach aufgenommen.

Hornhautentnahmen auf einer der Stationen des Universitäts-Klinikums erfolgten immer dann, wenn die Verstorbenen noch nicht in das Pathologische Institut gebracht und der Hornhautbankmitarbeiter frühzeitig über den Spender informiert worden war. Seit Juli 2004 ist das Institut für Anatomie und Zellbiologie ebenfalls eine wichtige Spenderquelle.

Durch eine optimale Zusammenarbeit im Universitäts-Klinikum Freiburg konnte 2004 nahezu jeder dort Verstorbene erfasst und auf eine Hornhautspende überprüft werden.

182 Transplantate in unserer Klinik

Außerdem wurden alle Multiorganspender erfasst, bei denen eine Zustimmung zur Hornhautspende vorlag, was der guten Zusammenarbeit mit dem Transplantationsbüro des Universitätsklinikums zu verdanken ist.

Von 508 konservierten Hornhäuten wurden 254 (50 Prozent) für Hornhauttransplantationen zur Verfügung gestellt, davon 182 für Transplantationen in der Augenklinik Freiburg. Weitere 72 wurden an andere Kliniken in Deutschland abgegeben. Der Anteil der für eine Transplantation nicht geeigneten Transplantate betrug 44 Prozent. Diese Rate liegt unterhalb von internationalen Werten. 31 Transplantate (6 Prozent) befanden sich zum Jahreswechsel 2004/2005 noch im Brutschrank.

Außer 254 Hornhauttransplantaten wurden 20 kryokonservierte, in der Frauenklinik des Universitäts-Klinikums Freiburg gewonnene Amniontransplantate für Notfalleingriffe bei schweren Oberflächendefekten der Kornea in der Universitäts-Augenklinik Freiburg bereitgestellt. Hierfür stimmte eine Schwangere vor einer geplanten Kaiserschnittgeburt der Verwendung ihrer Plazenta zur Gewinnung der Amnionmembranen zu.

Mitarbeiter: Dr. Daniel Böhringer (seit 1. August 2003, elektronische Datenverarbeitung in der Hornhautbank), Frau Dr. Anja Broszinski (seit

	2004
Pathologie	173
Rechtsmedizin	39
Stationen des Klinikums	23
Anatomie	11
Multiorganspender	5
Weitere Spenderquellen	4
Summe	255

Tabelle 2. Herkunft der Hornhautspender im Jahre 2004. Angegeben ist jeweils die Zahl der Hornhautspender.

1. Februar 2004, Biologin, DFG-finanziert für die Studie „Zytokine in der vorderen Augenkammer“), Dr. Tobias Brunner (1. Januar 2004 bis 30. Juni 2004, Spenderwerbung, -rekrutierung, Hornhautentnahmen), Frau Beatrix Flügel (seit 1. September 2003, Medizinisch-Technische Assistentin, Hornhautkultivierung, Labororganisation), Frau Dr. Julia Herrmann (1. Juli 2004 bis 31. Dezember 2004, Spenderwerbung, -rekrutierung, Hornhautentnahmen), Frau Ina Lienhart (seit 1. November 2003, Medizinisch-Technische Assistentin, Hornhautkultivierung, Labororganisation, Amnionpräparation).



Die Autoren

Dr. med. Philip MAIER

Laborleiter der Lions-Hornhautbank der Regio. Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universitäts-Augenklinik Freiburg



Prof. Dr. med. Thomas REINHARD

Leiter der Lions-Hornhautbank der Regio. Ärztlicher Direktor der Universitäts-Augenklinik Freiburg

Besonders aktive Förderer. Alle Lions Clubs des Distrikts 111-SW haben sich in hervorragender Weise für die Lions-Hornhautbank engagiert. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten der Lions Clubs Remchingen-Pfinztal, Bühl/Baden und Bruchsal-Schloß. Außerdem haben zahlreiche Patienten der Universitäts-Augenklinik der Lions-Hornhautbank der Regio gespendet. Schließlich hat die Firma Sorg Hörsysteme anlässlich der Gründung einer Niederlassung in Freiburg die Lions-Hornhautbank der Regio unterstützt.

Ausblick für 2005. Im Jahr 2005 sollen weitere Kliniken in der näheren Umgebung in die Spenderrekrutierung einbezogen werden. Hierfür hat der Distrikt 111-SW die Anschaffung eines Pkws zugesagt. Die Zusammenarbeit in der Regio (Frankreich, Nordschweiz) soll in Angriff genommen werden.

Um die Laborbedingungen in der Lions-Hornhautbank der Regio weiter zu verbessern, ist zu Beginn des Jahres 2005 ein weiterer Laborraum hinzugekommen. Im ersten Drittel 2005 soll die Zertifizierung der Hornhautbank nach ISO 9000 mit einem externen Audit abgeschlossen werden.

Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im MD 111-Deutschland

**LC Alfeld**

Henning Bauer

LC Arnsberg-Sundern

Andreas Cloer

LC Bad Arolsen Christian-Daniel-Rauch

Rainer Hilgenfeld
Alfred Theune

LC Bad Buchau-Federsee

Klaus Knoll

LC Bad Elster

Thomas Körner

LC Baden-Hohenbaden

Karl-Martin Theobald
Frank Kögel

LC Bad Oeynhausen

Johannes Niemann
Wilhelm Schewe

LC Bamberg

Lothar Bauer
Peter Klaus

LC Beckum-Ahlen

Lambert Quante

LC Berlin-Alexanderplatz

Patrick Wilden

LC Berlin-Bellevue

Ursula Maria Puttich
Karolina Mihaljevic-Schulze
Claudia Stiegler

LC Berlin-Leipziger Platz

Adrian Bothe
Christian Popp
Bernd-Michael Spiecker

LC Berlin-Luisenstadt

Desanka Christmann

LC Berlin-Sophie Charlotte

Beatrice Rottka-Bensel

LC Berlin-von Humboldt

Denyse-Isabelle Hochstein

LC Berlin-Wuhletal

Wolfgang Looß
Ulrich Zacharias

LC Bielefeld-Ravensberg

Ralf Enderweit
Klaus-Dieter Giersch
Richard Reichelt

LC Bochum-Kemnade

Matthias Drüppel

LC Bonn-Rheinaue

Roland Delbos

LC Braunschweig Dankwarderode

Helmar Voigtländer

LC Braunschweig-Klinterklater

Peter Hase

LC Bruchköbel

Anna Maria Dörr

LC Bühl/Baden

Georg Erdmann

LC Castrop-Rauxel

Martin Borchers

LC Chemnitz-Agricola

Gabriele Delakowitz

LC Dachau

Alfons Peter Haaf

LC Darmstadt-Castrum

Hans-Michael Kempe
Roman Kurowski

LC Darmstadt-Justus von Liebig

Britta Hufeisen
Gerhard Sator
Udo Steinheisser

LC Dessau-Anhalt

Brigitte Patzer

LC Detmold-Residenz

Marten Rüchel

LC Dortmund-Phönix

Uwe Komischke

LC Düsseldorf-Karlstadt

Dirk Hager

LC Erlangen

Günter Härtl
Peter Kolominsky-Rabas

LC Finsterwalde-Niederlausitz

Marianne Rohr

LC Frankfurt (Am Main)

Gert Spennemann

LC Frankfurt-Eschenheimer Turm

Franz-Jörg Dall
Curd-Hasso Flemming
Andreas Hübner

LC Frankfurt-Rhein-Main

Gerhard Dalichau
Bernd Lienhard

LC Frankfurt (Oder)

René Grützmacher
Ernst F. Schierholz

LC Friedberg

Bernd Mayr

LC Gelsenkirchen

Konrad Herz
Manfred Selke
Joachim Tyws

LC Gotha

Lutz Hasse

LC Güstrow

Christine Will

LC Gummersbach-Aggertal

Gregor Bestgen

LC Halle-Dorothea Erxleben

Barbara Dimanski

LC Hamburg-Bellevue

Elisabeth Einhaus-Freudl
Heidemarie Lemperg

LC Hamburg-Moorweide

Friedrich Brandi-Hinrichs
Dirk Möhrle

LC Hamburg-Waterkant

Christian Bahr
Torsten Koerber
Volker Schwarz

LC Hannover-Eilenriede

Rolf König

LC Hannover-Herrenhausen

Heinz-Bernd Kurth

LC Heidenheim-Steinheim

Rainer Nußbaumer

LC Helmstedt

Jürgen Breitenfeld
Lorenz Flatt
Dietmar Roesner

LC Henstedt-Ulzburg

Jan-Hendrik Bruhns
Uwe Schmidt

LC Hettstedt

Jörg Puff

LC Idstein

Klaus Wachtmann

LC Karlsruhe

Lukas Müller-Kollmar

LC Kassel

Herbert Löhr
Thomas Nöcker

LC Kiel-Siebzig

Götz Dietsche

LC Köln-Vitellius

Jens P. Dietrich
Dirk Gruner
Stefan Neu
Rolf Westhoff

LC Königs Wusterhausen

Sebastian Leven

LC Herzogtum Lauenburg

Alexandros Arawidis
Karsten Kerber

LC Leichlingen – Löwen von Berg

Hinrich Haag

LC Leipzig 2000

Ingo Winkler

LC Leipzig Cosmopolitan

Kai Fischer

LC Lemgo

Cord Möller-Ewerbeck
Horst Selbach

LC Lippstadt

Peter Wessel

LC Löhne

Sebastian Arndt
Thomas Benzin
Per Hlawatschek
Marco Kohlmeier

LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz

Gerhard Hehl

LC Mannheim

Tim Bölke
Bernward Schöter

LC Mannheim-Quadrate

Peter Kuntz

LC Meerane

Karsten Paßora

LC Meppen-Emsland

Günter Albers
Luitpold Berentzen jun.
Stefan Jüngerhans
Burkhard Sievers

LC Moers

Michael Doretz

LC Monheim-Langefeld

Felix Fehlau
Christoph Fliegner
Uwe Thamm

LC Montabaur

Eva Schmidt

LC Mülheim/Ruhr-Hellweg

Christian Loehr
Roland Sabel

LC München-Englischer Garten

Wolfgang Maser
Peter Sauerwein

LC Naumburg/Saale

Susann Tränkner

LC Nettetal

Peter Dückers

LC Oerlinghausen

Alfons Haselhorst

LC Olpe-Kurköln

Siegfried Glanz
Ludger Ohm

LC Parchim

Ernst Matheis

LC Plochingen

Gerhard Schäfer

LC Schwerin

Cordula Scheibel

LC Schwetzingen

Andreas Reimelt

LC Solingen

Henning Beuscher

LC Starnberg

Jens Elei
Bernd Kolle
Gerhard Stützle

LC Stuttgart

Kuno Rechkemmer
Jan Tomskey

LC Stuttgart-Schloßgarten

Jürgen Wolpert

LC Syke

Bernd Kuhlencord

LC Sylt

Oliver Boettiger

LC Am Tegernsee

Thomas Garhammer
Alexander A. Seibold

LC Templin

Jona Avendano

LC Torgau

Tilo Wolf

LC Überlingen

Michael Altmann
Rainer Schatz
Bernhard Zloch

LC Uelzen

Karl-Heinz Pickel

LC Villingen

Stephan Mose

LC Wachenheim/Weinstr.

Elisabeth Wekel

LC Warendorf

Klaus Wagner

LC Warnemünde

Alexander Huschka

LC Wienhausen (Flotwedel)

Dirk Kleinau
Hans-Joachim Lohskamp
Roland Matzeit
Burghard Schmidt-Lauenstein

LC Wiesbaden-An den Quellen

Eva Rass

LC Wiesmoor/Ostfriesland

Günter Peters

LC Zwickau

Peter Fritzsich
Andreas Sobe

In memoriam

**Ewald Ahlers**

LC Tübingen

Theodor Albert

LC Speyer am Rhein

Hartmut Helmut Brenner

LC Siegen-Rubens

Robert Daeschler

LC Erlangen

Günther Dinger

LC Backnang

Robert Dobler

LC Straubing

Hedi Droege

LC Hamburg-Bellevue

Eberhard Falkenberg

LC Grafschaft Hoya

Harald Friedrichs

LC Backnang

Peter Gebhardt

LC Rügen

Kurt Gehrman

LC Straubing

Axel Hackenjos

LC Breisach-Kaiserstuhl-
Tuniberg

Jürgen Hogrefe

LC Herne

Wolfram Ibing

LC Lippstadt

Dieter Keller

LC Karlsruhe

Kurt Kleiner

LC Bad Wörishofen-Mindelheim

Hubert Knobloch

LC Leipzig Cosmopolitan

Herbert Krenzler

LC Essen-Ruhrthal

Ernst Leopold

LC Gelsenkirchen

Eckhard Meiners

LC Bremerhaven

Emil-Peter Müller

LC Köln-Caligula

Gutav Duval de Navarre

LC Am Tegernsee

Heinz Dieter Ostwinkel

LC Lippstadt

Gerhard Pfennig

LC Berlin-Brandenburg

Wilh. Potthoff

LC Lünen

Klaus Quick

LC Berlin-Leipziger Platz

Horst Riedel

LC Hochheim am Main

Alois Ruffing

LC Landau/Pfalz

Peter Sahn

LC Löhne

Arnold Schairer

LC Backnang

Nicolaus Schladerer

LC Freiburg-Alt Freiburg

Max Schuster

LC Dachau

Walter Sibbertsen

LC Hamburg-Waterkant

Gerhard Syrbius

LC Hannover-Herrenhausen

Joachim Tovar

LC Hamm

Horst-Detlev Vogel

LC Frankfurt-Rhein-Main

Georg Warneke

LC Lübbecke-Espelkamp

Günter Warwel

LC Leverkusen-Opladen

Dieter Wefers

LC Hannover-Herrenhausen

Matthäus Weuster

LC Düsseldorf-Barbarossa

Wolf Weisner

LC Gifhorn

Präsident starb im Amtsjahr

Der **Lions Club Südtondern** trauert um seinen Präsidenten. **Ludwig Andresen** verstarb nach schwerer Krankheit am 16. Februar. Er war Vorstandsmitglied der VR-Bank Südtondern. Dem Lions Club Südtondern gehörte er seit 1996 an. Von Anfang an arbeitete er engagiert mit und war von 1997 in verschiedenen Vorstandsämtern tätig. Seit Juni 2004 war er Präsident des LC Südtondern. Das mit großem Enthusiasmus vorbereitete Präsidentenjahr kann er nun nicht mehr zu Ende führen. Vize-Präsident Thomas Nissen würdigte den Verstorbenen. „Ludwig Andresen wird uns als ein lebensbejahender und aktiver Lionsfreund in Erinnerung bleiben, der sich um den Club verdient gemacht hat. In Gedanken sind wir in diesen schweren Stunden bei seiner Familie.“

Wolf-Rüdiger Konitzki

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Moers, Rheingoldstraße, Markkleeberg, Schongau-Pfaffenwinkel

Jubiläum: OP für Naji

Sein 25-jähriges Bestehen feiert der **LC Moers** im März. Aus diesem Anlass hat sich der Club entschlossen, einem kleinen Jungen aus Afghanistan, der mit 60 anderen Kindern zum Friedensdorf nach Oberhausen geflogen wurde, im Moerser Krankenhaus Bethanien operieren zu lassen. Der Club übernimmt die vollen Kosten.

Der kleine Naji leidet unter einer schweren Knochenverletzung am Oberschenkel. Die Clubmitglieder nahmen vor einiger Zeit Kontakt mit dem Friedensdorf auf, um zum Clubjubiläum etwas

Besonderes zu unternehmen. Die beiden Bethanien-Chefärzte und Lionsfreunde Dr. Frank Chylarecki und Dr. Thomas Voshaar klärten das Vorhaben mit der Krankenhausleitung und den Kassen organisatorisch ab.

Inzwischen wurde der Junge in Moers operiert, seine Wunde verheilt in der Kinderklinik. Danach kommt er für sechs Wochen zurück ins Friedensdorf, erst dann entscheiden die Moerser Ärzte über die weitere Behandlung. Naji kehrt dann wieder in seine Heimat zurück.



Moerser Lionsfreunde sorgten für eine Operation des kleinen Naji. Links Dr. Frank Chylarecki, rechts Dr. Thomas Voshaar am Krankenbett des kleinen Afghanen.

LC Rheingoldstraße hilft Hospizbewegung

In der vertrauten häuslichen Umgebung würdevoll sterben, das ist der Wunsch der meisten Menschen. Doch für viele geht dieser Wunsch nicht in Erfüllung. Einsam zu Hause, in einer sterilen Klinik oder im Altenheim ist oft die Situation der letzten Lebensstunden.

Um Sterbenden in den letzten Tagen oder gar Wochen Begleitung und den Angehörigen unterstützenden Beistand zu geben, entstand vor vielen Jahren die Hospizgruppe Mittelrhein auf Initiative von Monika Schulte-Beckhausen aus St. Goar. Der **LC Rheingoldstraße** hat schon sehr früh nach Entstehung der Initiative die finanzielle Förderung übernommen. Hiermit werden vor allem notwendige Schulungen für die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen immer wieder sichergestellt, um eine kontinuierliche Hilfe den Menschen bieten zu können. Gerade jüngst haben die Lions wieder in die Tasche gegriffen, um die Maßnahmen der Initiativgruppe um Monika Schulte-Beckhausen zu gewährleisten.

Der Lions Club Rheingoldstraße will weiterhin seine Unterstützung für die Hospizarbeit, aber auch seine anderen Aktivitäten in der Altenhilfe, fortsetzen. Insgesamt hat der Club hierfür in den letzten beiden Jahren mehr als 10 000 Euro aufgebracht. Der amtierende Club-Präsident Lothar Wahl meint dazu: „Da bestehen hervorragende Einsatzmöglichkeiten für die Lions-Organisation.“

M. B.

Kaiser Karl und die Kümmelkörner

Die Markkleeberger Ärztin und LF Ingrid Diestel des **LC Markkleeberg** schrieb ein Kinderbüchlein – zunächst für ihre kleine Enkelin, die beim Sprechen Probleme mit dem verflixten K hatte. Dann reifte die Idee, das Buch drucken zu lassen, um den Verkaufserlös einem guten Zweck zuführen zu können. Gesagt, getan: In einer Auflage von 500 Exemplaren erschien das Werk im Verlag von LF Michael Hennig. Der Erfolg setzte ein: Der Erlös von 2500 Euro wurde der Peter-Esche-Stiftung für krebskranke Kinder überwiesen. Inzwischen wird über eine zweite Auflage nachgedacht. Info: d.w.hopfe@t-online.de.



Oldtimer begrüßen auch die Wieskirche

Der **LC Schongau-Pfaffenwinkel** veranstaltet am 5. Juni 2005 seine erste Oldtimer-Rallye, die Pfaffenwinkel-Classic, als Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten des Kinderheims St. Hedwig in Böbing und weiterer sozialer und kultureller Einrichtungen. Ab 9.00 Uhr werden am Sonntag, den 5. Juni 2005, die ersten Fahrzeuge am Ballenhaus in Schongau gestartet.

Die Pfaffenwinkel-Classic führt an einigen Highlights des Pfaffenwinkels vorbei, wie etwa der Wieskirche oder der Basilika von Altenstadt. Sportlich werden sechs Sonderprüfungen gefahren, in denen nicht die Schnelligkeit, sondern die Gleichmäßigkeit zum Tragen kommt. Zu dieser sportlich-kultouristischen Fahrt möchte der Lions Club Schongau-Pfaffenwinkel alle Oldtimer-Fans recht herzlich einladen.

Auf der Homepage www.pfaffenwinkel-classic.de sind alle Einzelheiten näher aufgeführt. Richten Sie Ihre Nennung bis 4. April 2005 an folgende Adresse:

**Hannes Hirschvogel
Schongauer Straße 17
86971 Peiting**

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs

Hofheim am Taunus, Frankfurt (Oder), Bremer Schlüssel, Verden/Aller

LC Hofheim am Taunus besteht 25 Jahre

Vor 25 Jahren wurde der **LC Hofheim am Taunus** unter der Patenschaft des LC Bad Vilbel gegründet. Gründungspräsident war Robert Ludwig. Die damalige Mitgliederzahl von 21 ist inzwischen auf 33 gestiegen. Das örtliche, nationale und internationale Engagement kann sich sehen lassen und so blickte man mit Freude und Stolz bei der familiären Jubiläumsfeier darauf zurück.

Als wenige Beispiele seien nur genannt die jahrelange Förderung einer Klinik, eines Kindergartens und eines Musikinternats in Riga, die Daueractivity zugunsten der Hofheimer MS-Gruppe, die Bereitstellung und Unterhaltung eines Behindertenfahrzeuges, Weihnachtspakete für Bedürftige, Hochwasserhilfe Magdeburg, Unterstützung des Marianne-von-Weizsäcker-Fonds für Drogenhilfe, Geld- und Sachspenden für Not leidende Familien in Polen; Projekte Klasse2000, Unterstützung der Musikschule, aber neuerdings auch Alleinsponsoring des Hofheimer Museumstages.

Das alles wird dem Leitspruch des derzeitigen Präsidenten Johannes Witt gerecht: „Tue erst das Notwendige und dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche.“ Das Engagement der vergangenen 25 Jahre (Geld-, Kleider- und sonstige Sachspenden) dürfte etwa einem siebenstelligen Betrag entsprechen. Groß geschrieben wird beim LC Hofheim am Taunus das ganz persönliche Engagement eines jeden Lionsfreundes – und es ist Tradition, von den Ehefrauen bzw. Partnerinnen dabei tatkräftig unterstützt zu werden.



Künftig täglich die Times: P Werner Willy Mögle (Mitte) mit Uni-Präsidentin Gesine Schwan, Bibliotheksdirektor Hans Gerd Happel (links) und LF Roland Kant (rechts).



Lions spenden Times für Europa-Universität Viadrina

Der **LC Frankfurt (Oder)** wird für zunächst drei Jahre für die Bibliothek der Europa-Universität Viadrina die große englische Tageszeitung „The Times“ sponsern. Das teilten P Werner Willy Mögle und LF Roland Kant der Uni-Präsidentin Prof. Dr. Gesine Schwan mit.

„Auf diese Weise werden wir in der Uni-Bibliothek noch internationaler“, bedankte sich Prof. Schwan für diese private Initiative.

Ein Jahrgang kostet rund 1400 Euro. P Mögle sieht in dem Engagement der 30 Clubmitglieder einen Beitrag, um die Attraktivität des Studierens an der Viadrina, der östlichsten deutschen Universität, zu erhöhen.

P Werner Willy Mögle informierte auch darüber, dass der Lions Club beabsichtigt, eine private Eltern-Initiative bei der Gründung einer Kinder-Universität an der Viadrina in Frankfurt (Oder) zu unterstützen. Mit mehr als 500 000 Bänden und etwa 160 000 digitalen Medien ist die seit 1992 im Aufbau befindliche Bibliothek in Viadrina die größte in Ostbrandenburg.

H. K.

Benefiz-Golfer helfen Kinderhospiz „Löwenherz“

Glückliche Gesichter gab es bei der Scheckübergabe 2004 im Waller Haus des Verdener Golfclubs. Bereits zum dritten Mal haben Joachim Landmann (**LC Bremer Schlüssel**) und Hermann Vöge (**LC Verden/Aller**) ein Benefizturnier zugunsten des „Kinderhospizes „Löwenherz“ organisiert. Jörn Glatzel (P des LC Bremer Schlüssel) übergab einen Scheck über 5000 Euro an die Schirmherrin Janette Rauch.

Das Kinderhospiz in Syke bei Bremen hat vor gut einem Jahr seine Tätigkeit aufgenommen. Es hat acht Plätze für schwerstkranke Kinder sowie deren Eltern und Geschwister. Bis zu 150 Familien können hier jährlich zu Gast sein. Aufgenommen werden Kinder mit tödlich ver-

laufenden Krankheiten, bei denen eine Heilung nach dem heutigen Stand der Medizin ausgeschlossen ist.

Der Familien entlastende Aspekt steht im Vordergrund des Kinderhospizes „Löwenherz“. Zwar können Kinder im Hospiz ihre letzten Tage verbringen und ihre Eltern werden in ihrer Trauer begleitet, aber es ist ein Anliegen des Hospizes, dass die Kinder möglichst zu Hause in ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung sterben können. Die Mitarbeiter helfen dabei, Hilfsangebote am Wohnort zu vermitteln. Die viel beschäftigte Schauspielerin Janette Rauch engagiert sich seit der Gründung für den Hospizverein. In diesem Jahr hat sie geplant, für einige Tage im Syker Haus zu hospitierten.

**Jörn Glatzel,
Svea Tomson,
Hermann Vöge,
Janette Rauch,
Joachim Landmann (von links).**



LC Bonn hilft Straßenkindern im Norden Indiens

Not in aller Welt zu lindern, gehört zu den vielen Aufgaben von Lions. Der **LC Bonn-Venusberg** unterstützte jetzt mit Hilfe eines Benefizkonzertes ein Jugendlichen-Projekt in Guwahati, im Nordosten Indiens. Hier liegt das Haus der Salesianer Don Boscos: Snehalya – das Haus der Liebe. Pater Lukose betreut in seinem Viertel besonders Straßenkinder, denen er ein Zuhause, aber auch die Möglichkeit zur Ausbildung bietet. Beispielsweise zu Zweiradmechanikern. Die Kosten für eine Werkstatt und das Training von 16 Jugendlichen betragen rund 8000 Euro.

Ein gelungener Abend für den LC Bonn-Venusberg im Bonner Münster.

Der Lions Club Bonn-Venusberg übergab durch P Uwe Spenlen 5000 Euro an Hans-Jürgen Dörrich für die Salesianer. Zugunsten der Straßenkinder hatte der Club ein Konzert im Bonner Münster veranstaltet. Das Trio „Camerata Instrumentale“ sorgte für stimmungsvolle Weihnachtslieder, der Gospelchor „Wave of Joy“ begeisterte mit seinen Songs das Publikum. Alle Künstler traten an diesem gelungenen Abend ohne Gage auf.



Neues Auto für Kinderdorf Duisburg

Mit einer Activity auf dem Duisburger Stadtfest fing alles an: Zwei Tage Tombola und Luftballonwettbewerb ergaben einen Reinerlös von 15 675 Euro. Doch das Projekt des **LC Duisburg-Landschaftspark** hatte einen höheren Finanzierungsbedarf. Dem Projektantrag wurde stattgegeben, und so erhielt der Club aus dem Distrikt-Verfügungsfonds weitere 4000 Euro. Das Kinderdorf Duisburg e. V. kommt in den Genuss des Geldes. Angeschafft wurden Congarasseln, Steeldrums und Klanghölzer, aber auch Tamburin, Becken und Schlagzeuge, dazu eine neue Wasch- und Spülmaschine. Von dem Rest des Geldes wurde ein gebrauchtes Auto finanziert.

Die Club-Mitglieder hatten die Tombola selbst organisiert, die Preise besorgt, den Stand aufgebaut und die Lose verkauft. Bei solch einem Ergebnis ist dann schnell vergessen, dass dies auch mit einem großen Zeitaufwand und viel Arbeit verbunden war. Und so erinnern wir uns gerne, wenn wir in Duisburg einen dunkelgrünen Renault Espace mit unserer Clubaufschrift sehen, an eine tolle Activity, die hoffentlich mit ähnlichem Erfolg auf dem nächsten Stadtfest wiederholt wird.

P. M.

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Bonn-Venusberg, Leichlingen-Löwen von Berg, Duisburg-Landschaftspark, Dortmund-Phönix, Erfurt-Meister Ekkehard, Menden, Beilngries

LC Leichlingen-Löwen von Berg steigert die Adventsaktion

Es gibt immer noch Steigerungen. Der **LC Leichlingen-Löwen von Berg** konnte mit der letzten Adventskalender-Aktion einen Erlös von 7200 Euro erzielen. Das sind 2900 Euro mehr als im Vorjahr. Das Geld kommt 20 benachteiligten oder in Not geratenen Menschen in Leichlingen zugute. Die Einzelbeiträge gingen beispielsweise an kinderreiche Familien, die durch Tod oder Krankheit eines Elternteils in Not geraten sind. Die Beiträge wurden über verschiedene soziale Träger oder durch den Club direkt an die Betroffenen ausgezahlt. Auch in diesem Jahr wollen die Mitglieder des Clubs ihre erfolgreiche Adventskalender-Aktion durchführen, deren Erlös auch durch großzügige Einzelspenden ermöglicht wurde. Das Motto: „Lions helfen“.

Dortmund verleiht Förderpreis

Ingo Worofka aus Dortmund ist der erste Träger des vom **LC Dortmund-Phönix** neu geschaffenen „Förderpreises für herausragendes bürgerschaftliches Engagement“. P Claus-Dieter Weibert überreichte ihm die mit 1000 Euro Fördergeld verbundene Auszeichnung und würdigte dabei die ehrenamtliche Arbeit des Dortmunder Lehrers. „Besonders der persönliche Einsatz von Herrn Worofka beim Aufbau und in der Arbeit des Dortmunder Vereins ananse e.V. verdient hohe Anerkennung“, stellte Weibert fest.

Hier werde mit großem persönlichen Einsatz beispielgebende Hilfe für behinderte und sehgeschädigte Kinder in Afrika geleistet. Die Arbeit von ananse und Ingo Worofka passen genau zur Intention unseres neuen Förderpreises, meinte der Präsident. An vielen Stellen in der Stadt werde von Privatpersonen und kleinen Vereinen vor allem im sozialen Bereich vielfältige ehrenamtliche Arbeit und Hilfe geleistet. Hierauf wolle der LC Dortmund-Phönix mit seinem Preis aufmerksam machen und zugleich besonderes Engagement auszeichnen.

Erster Preisträger des Förderpreises ist Ingo Worofka aus Dortmund.





Glücklich über die Hilfe des Lions Clubs Erfurt-Meister Ekkehard: Christian und Marvin Bornemann.

Endlich Urlaub am Meer

Ein Urlaub am Meer – diesen Traum kann sich nun Christian Bornemann mit seiner Frau und seinem Sohn Marvin erlauben. Der **LC Erfurt-Meister Ekkehard** machte es möglich durch den Verkauf von Glühwein in der Adventszeit. 3250 Euro konnte der Club dem an den Rollstuhl gefesselten ehemaligen Bundeswehrosoldaten überreichen, der bei einem Auslandseinsatz von einer Zecke gebissen wurde. Die Folgen waren so gravierend, dass der Familienvater an den Rollstuhl gefesselt ist. Dennoch erhält er keine Rente von der Bundeswehr. Nun ist mit der Familie ein behindertengerechter Urlaub an der Ostsee geplant.

LC Menden hilft Aktion versteckte Not

Kurz vor dem Weihnachtsfest überbrachte der **LC Menden** eine frohe Botschaft für bedürftige Bürger. P Franz-Josef Lohmann: „Es ist uns eine große Freude, vor Ort wichtige Hilfe leisten zu können. Deshalb unterstützen wir die Spendenaktion der Westfalenpost und überweisen auf das Spendenkonto gegen versteckte Not 11 000 Euro.“

Die Aktion gegen versteckte Not hilft seit einigen Jahren Menschen der Stadt, die unverschuldet (Unfall, Krankheit oder andere tragische Umstände) in große Not geraten sind. Ein ehrenamtliches Notfallgremium entscheidet unbürokratisch und unter Wahrung der Anonymität der Betroffenen über die Hilfe.

Der Spendenbetrag von 11 000 Euro setzt sich aus verschiedenen Activities zusammen: Am 3. November hatte der Club ein Wohltätigkeitskonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps 3 der Bundeswehr organisiert. 500 Besucher erlebten einen genussvollen Abend.

Ab 3. Dezember engagierte sich der Club auf dem Weihnachtsmarkt Menden. Im Eingangsbereich des Vincens-Kirchplatzes verkauften Lions-Mitglieder in gemütlicher Atmosphäre Reibekuchen mit Lachs oder Apfelmus, Wein und Hefte mit Weihnachtsliedern.

Beide Activities ergaben einen Erlös von 6000 Euro, die durch einen Wohltäter aus dem Club um 5000 Euro erhöht wurde.

J. Sch.



Glücklich über die Hilfe der Lions. Susanne Wöhl und P Franz Koller.

Lions hilft bei Glasknochenkranken

Das Leiden ist in weiten Kreisen unbekannt: Glasknochenkrankheit. Der **LC Beilngries** konnte im Rahmen einer Feier einen Betrag in Höhe von 2000 Euro der Vorsitzenden des Bundesverbandes Osteogenesis imperfecta, Susanne Wöhl, überreichen. Rund 6000 Menschen sind in Deutschland von der Krankheit betroffen, die eine lebenslange Behinderung bedeutet. Das deutliche Merkmal ist die Knochenbrüchigkeit. P Franz Koller erklärte, dass der LC Beilngries das eindrucksvolle Engagement der Gesellschaft unterstützen will, da die Vereinsarbeit nahezu ausschließlich durch die Mitglieder finanziert werde. Besonders wichtig sei die Beratung der Erkrankten, die oft völlig hilflos vor dem Phänomen stünden.

Lions aktiv

- Einen Besuch des Weltkulturerbes Zeche Zollverein in Essen organisierte der **LC Viersen** für seine Mitglieder und Jumelage-Freunde aus Venlo (Holland). Eine eindrucksvolle Führung durch die berühmte Zeche (reiner Bauhausstil) bewies den staunenden Gästen, was es bedeutet, aus einer Schachanlage ein modernes Unternehmen zu „bauen“. Besonders eindrucksvoll ist das NRW-Designzentrum, das der weltberühmte Architekt Sir Norman Foster im ehemaligen Kesselhaus der Zeche konzipierte. Ein Essen im Casino Zollverein krönte den Jumelage-Tag im Ruhrgebiet.

- Einen Malwettbewerb veranstaltete der **LC Pforzheim** in Kooperation mit dem Kinderheim Sperlingshof in Wilferdingen. Aus den besten Bildern wurde eine Weihnachtskarte entworfen, die von den Clubmitgliedern verkauft wurde. Insgesamt konnte durch diese Aktion ein Erlös von 900 Euro erzielt werden. Das Geld wird für ein neues Projekt innerhalb des Sperlingshofs eingesetzt: Zwei Klassenzimmer sollen eingerichtet werden, in denen schwer erziehbare Jungen auf die Integration in öffentliche Schulen vorbereitet werden.

- In Kooperation mit der Musikschule des Hochsauerlandkreises veranstaltete der **LC Olsberg** ein Benefizkonzert. Junge Künstler, die schon beim Wettbewerb Jugend musiziert Preise errungen hatten, unterstützten die Club-Veranstaltung. Bei ausverkauftem Haus trafen sich Jazz und Klassik zu einem gelungenen getogether. Bei dieser Gelegenheit konnten sich Lionsfreunde aus dem ganzen Sauerland in lockerer Atmosphäre im Atrium der Sparkasse austauschen. P Peter Loesmann und VP Gisela Braun konnten einen Scheck über 2140 Euro an das Kinderhospiz Balthasar überreichen.

- Karl Friedrich, der bekannte Theater- und Fernsehschauspieler, tritt am 19. April im Bürgersaal Fürstenried, Züricher Straße 35 in München, auf. Der **LC München-Heinrich der Löwe** konnte der Mimen für eine Benefizveranstaltung gewinnen. Friedrich wird seinen Zuhörern Text von Heinz Erhardt, Kurt Tucholsky, Helmut Qualtinger, Karl Valentin und anderen Autoren servieren. Beginn ist 20 Uhr. Der Erlös des Abends kommt bedürftigen Kindern in München und in den Krisengebieten nach der Flutkatastrophe in Südasien zugute. Info: E-Mail stephan.muelwe@t-online.de. Telefon (081 51) 33 06.

- Drei Clubs – ein Ziel: Die Löwen und die Leos in **Konstanz** schafften es wiederum, den Konstanzer Adventskalender mit einer Auflage von 3000 Exemplaren innerhalb weniger Tage an den Mann und die Frau zu bringen. Erlös nach Abzug der Druckkosten: 9000 Euro. Für jeden Club also 3000 Euro in die Activity-Kasse.



Ein guter Start: Der neu gegründete **LC Stutensee-Hardt** nutzte seine Charterfeier für eine großzügige Tombola, die aus 120 wertvollen Preisen bestand. Alle 750 Lose fanden reißenden Absatz. Das Ergebnis, aufgefrischt durch Geldspenden von Sponsoren, brachte die Summe von 6000 Euro zusammen. Das Geld wurde noch vor Weihnachten an die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee übergeben. Im Rahmen einer kleinen Feier konnte P. Dr. Mathias Hügelschäffer gemeinsam von LF Oberbürgermeister Klaus Demal den Spendenscheck überreichen. In der Jugendeinrichtung wird besonders die Integration von Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft gefördert.

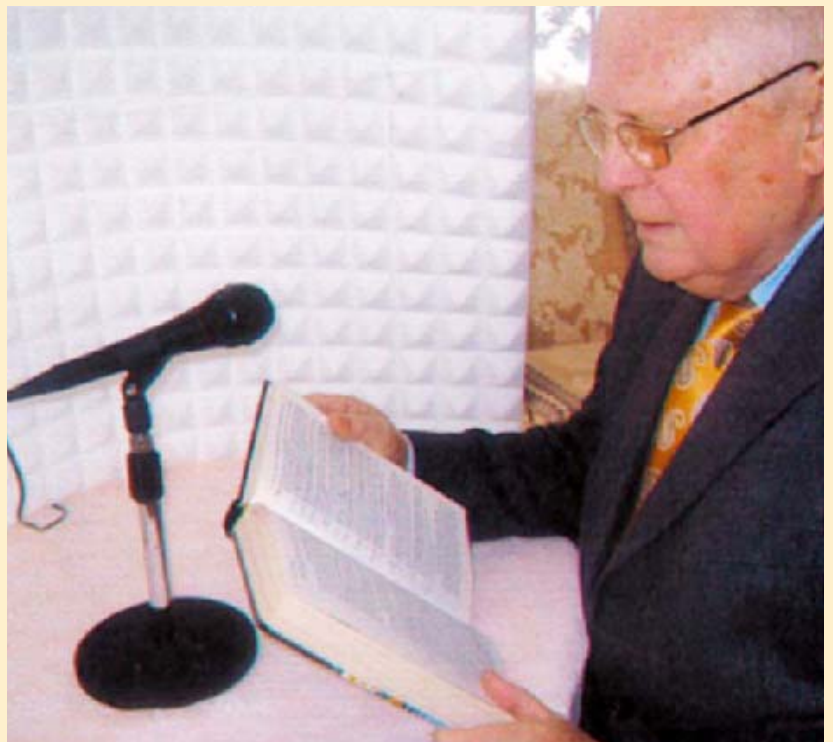
foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs **Stutensee-Hardt, Köln-Albertus Magnus, München-Grünwald, Münster-Johann-Conrad-Schlaun, Passau, Ottersberg/Wümme, Halberstadt**



Das Friedensdorf in Oberhausen ist eine segensreiche Einrichtung, die von Lions Deutschland immer wieder unterstützt wird. Zu Recht. Der **LC Köln-Albertus Magnus** überreichte einen Scheck in Höhe von 5000 Euro – die Einnahme von Geburtstagszuwendungen an LF Wolfgang Beutler. PDG Wolfgang Beutler und P Victor Hensel überreichten das Geburtstagsgeschenk an Wolfgang Merten vom Friedensdorf. Bei einem Besuch im Friedensdorf konnten sich die Lions von der segensreichen Arbeit für die Kinder aus Bürgerkriegsgebieten und Terroranschlägen überzeugen. Auch künftig, so die Lions aus Köln, müsse dem Friedensdorf die höchste Aufmerksamkeit zukommen.

Eine Activity ganz besonderer Art zeichnet den **LC München-Grünwald** aus: Einige Lionsfreunde nehmen am Aufsprechdienst des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes teil. Blinde und Sehbehinderte schicken Texte, die sie auf Tonband gesprochen haben möchten, an den Blindenbund München. Bücher aller Art, wissenschaftliche Texte und Romane. Das Zentrum leitet die Wünsche dann an die etwa 60 „Sprecher“ weiter, die den Text auf Kassetten übertragen. Das ist zum Teil sehr aufwendig. Beispiel: LF Dr. Klaus Böker, Arzt im Ruhestand, hat für einen Kollegen ein medizinisches Lehrbuch aufgezeichnet: 25 Kassetten zu je 90 Minuten. Im Bild: LF Raimund Eberle, Regierungspräsident a. D. von Oberbayern.





Praktische Hilfe: Fremdes Land, fremde Sprache, fremde Nachbarn – der Start in der neuen Umgebung ist nicht leicht für Ausländer und Aussiedler in Münster. Hier bietet die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Hilfe durch gezielte Sprachkurse. Da der Unterricht zu scheitern drohte, da die städtischen Mittel gestrichen wurden, sprang der **LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun** in die Bresche. P Georg Wendel überreichte der AG einen Scheck, mit dem die Kurse weitergeführt werden können. LF Wendel: „Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration.“ Insgesamt hat es bisher 27 Kurse für Ausländer gegeben.



Tolle Resonanz: 800 Zuhörer konnte der **LC Passau** zu einer Vortragsveranstaltung mit Pater Anselm Grün in der Universität begrüßen. Der Benediktiner-Pater studierte Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaft und ist heute als wirtschaftlicher Leiter (Cellerar) der Abtei Münsterschwarzach für rund 300 Mitarbeiter in über 20 Betrieben verantwortlich. P Franz Ahollinger (Foto) begrüßte den exzellenten Redner zur Lions-Veranstaltung mit dem Thema: „Menschen führen – Leben wecken.“ Durch den Verkauf von Getränken, Gebäck und Weihnachtsartikel konnten an dem Abend auch noch 10 000 Euro eingenommen werden, die in das Hilfsprojekt „Kinder in Not in der Region“ fließen, das der Lions Club ins Leben gerufen hat.

Heiße Suppe an einem kalten Tag: Seit 15 Jahren bietet der **LC Ottersberg/Wümme** jeweils am ersten Sonnabend im Februar seinen „kulinarischen Aufwärmer“ den Besuchern des Kaufhauses Dodendorf in Posthausen an. Kredenz wurde am eigenen Stand eine kräftige Erbsensuppe, gespendet und extra für diesen Zweck morgens kochfrisch zubereitet, von einem Ottersberger Unternehmen. Auf diese Weise war es möglich, einen Erlös von 850 Euro zu erzielen. Das Geld kommt karitativen Einrichtungen der Region zugute.



Gelungenes Fest: Über 300 Gäste konnten beim achten Benefizball des **LC Halberstadt** in den ausverkauften Räumen des Hotels „Villa Heine“ begrüßt werden. Zahlreiche Sponsoren hatten attraktive Preise für die Tombola beigesteuert. Im Mittelpunkt stand ein nagelneuer Smart. Zwei Schecks über insgesamt 5810 Euro konnte P Dr. Jürgen Otto dem Verein Kinder für Tschernobyl und dem Rauhen Haus in Halberstadt übergeben. Das Gesamtergebnis aller Benefizbälle beträgt inzwischen 67 000 Euro.

